

1927. 2002

Wiesbadener Tagblatt.



Begründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Banorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mf. 60 Pf., durch die Post 1 Mf. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Der einseitige Zeitpreis für lokale Anzeigen 15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Werben die Zeitpreise für Wiesbaden 60 Pf. für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 101.

Freitag, den 1. Mai

1891.



Das Eleganteste,
Die grösste Auswahl,
Die besten Qualitäten
aller Arten



Schuhe und Stiefel

für

Damen, Herren und Kinder

findet man

zu den billigsten Preisen

bei

Ferdinand Herzog,

44. Langgasse 44, Ecke der Webergasse,

und

Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstr.



Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Gemeinderath mit Zustimmung Königlich Preussischer Direction die Benennung nachgenannter Straßen wie folgt beschloffen hat: 1. Straßstraße vom Paulinenstift bis zur Schloßstraße „**Frankfurt-Straße**“. 2. Seitenstraße zur Viebrüderstraße (früher Straße No. 70), an welcher die Gerhardt'sche Färbung liegt, „**Röhring-Straße**“. 3. Die in der Richtung des Fährwegs zwischen den Dörfern Kallenberg und Weibernweg gelegene, gegenüber Beau-Site beginnende Straße „**Wilhelminen-Straße**“. 4. Die obere Fortsetzung der Theodorstraße (Straße E. W. S. O.) des am 6. März 1890 festgestellten Grundrissplans „**Sophien-Straße**“. 5. Die von der Theodorstraße rechts abweigende Straße bis zur Kreuzung der Gustav-Freitag-Straße „**Wilmers-Straße**“ und die Fortsetzung der letzteren „**Solms-Straße**“. 6. Die Straße vor dem St. Joseph-Hospital an der Frankfurterstraße „**Langender-Straße**“. 7. Die seitliche Appell-Privat-Straße „**Mozart-Straße**“. 8. Die neue Straße vom Leberberg nach der schönen Aussicht „**Adelga-Straße**“. 9. Dem Theil der Ringstraße zwischen der Dogheimstraße und der Adolphsallee „**Kaiser-Friedrich-Ring**“. 10. Die von der Sonnenbergstraße diesseits der Kronenbrauerei in westlicher Richtung abweigende Seitenstraße „**Freiburg-Straße**“. 11. Die von der Langgasse durch die frühere Färbung des „Hotel Bären“ bis zur Kallengasse führende Straße „**Bären-Straße**“. 12. Der frühere Logen- u. Köhler'sche Privatweg den Namen „**Köhler-Straße**“. Wiesbaden, 28. April 1891. Der Oberbürgermeister. v. Abell.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause **Bahnhofstraße 16** dahier, 1 St. hoch, folgende gut erhaltene Mobilien:

Ein Buffet, 1 Buffetständer mit Marmorplatte, 1 Auszieh-
tisch mit 6 Einlagen, Kleiderstühle, Sophas, Waschische,
Sessel, Stühle, Tische, 1 Kronleuchter, eis. Bettstellen mit
Sprungrahmen, Notenständer, Blumenständer, 1 Waschmange,
Fahnenstangen, eine Portie Fenster, verschiedene Haus-
und Küchengeräthe und dergl. mehr,

öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 30. April 1891.

341

Eschhofen. Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 2. Mai, Vor-
mittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr
anfangend, Fortsetzung der Ver-
steigerung von**

**Stoffen und
Confections-Sachen**

**in dem Rheinischen Hof, Mauer-
gasse 16 hier.**

Die Stoffe, als hochfeine Cheviots, Kamugarn,
Buckskins, abgepaßt zu compl. Anzügen, Ueber-
ziehern und Hosen, Damen-Mänteln und Jaquettes,
kommen Vormittags, die Confections-Sachen, als
Seiden- und Satin-Blousen, Trikot-Tailen, Regen-
und Staubmäntel, Jaquettes, Kragen, Röder und
Kindermäntel, Nachmittags zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 30. April 1891.

341

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Frische Schellfische.

8701

F. A. Müller, Adelsbaldstraße 28.

Löwenzahn-Salat,

cultivirter, verfeinerter, sehr breitschlägiger und verfeinerter, vollreifer,
ebenfalls als wohlschmeckender Winter- und Frühlingsalat, jede
Sorte à Portion 15 Pf. empfiehlt die

8717

Samenhandlung von A. Mollath, Michelberg 14.

Louis Rosenthal

32 Kirchgasse 32

gegenüber dem Mannsplatz.

Special-Abtheilung

für

Schwarze Kleiderstoffe.

„Reichshallen“.

Stiftstrasse 18.

Heute Freitag, den 1. Mai:

Auftreten des neu engagierten Personals.

**Frl. Clara Wieters-
heim,**

Lieder- und Walzerfängerin.

Geschwister Peretti,
Kunststufenerinnen.

Herr Georg Rösser,
Gesangs-Humorist.

Geschwister Pink,
Akrobaten und Seltentänzer.

Mr. Hernnay,
Humorist und Mimiker.

Mr. Haydn
mit seiner Opera comique
en miniature

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Karten, sowie Dugend- und 1/2-Dugend-Karten in Bücheln
zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren **H. Reifner, Tannus-
straße 7, L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, und Bernh.
Cratz, Kirchgasse 44,** zu haben.

337

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Weisses Lamm, 14. Marktstraße 14.

Verabreiche während der Saison vorzügliches Mittagstisch von 40 Pf.
an bis zu 1 Mk., warmes Frühstück und Abendessen, vorzügliches Glas
Lagerbier, sowie gute gereinigte Weine. Empfehle gleichzeitig für Ver-
eine und Gesellschaften mein stets separat gehaltenes Nebenzimmer. 7041

Achtungsvoll **Wilh. Kühne.**

Von heute an fortwährend frischgeschossenes



Rehwild



im Auschnitt,

eine frische Sendung russ. Wild, alle Arten
junges Geflügel, sowie fortwährend alle
Sorten Früh-Gemüse empfiehlt

**Joh. Geyer, Hoflieferant,
3. Marktplatz 3.**

8702

Fernsprechstelle No. 47.

Heute wird



ein junges Pferd, la Qualität,
ausgehoben, schlachtfähig mit Knochen 30 Pf., Bratenfleisch
ohne Knochen 30 Pf., Schlachtfleisch 32 Pf. per Pf. empfiehlt
M. Brestle, G. Schüttle 6.

Wieth-Verträge vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Beste und billigste Toilette-Seife.

Die geeignetste Seife zur

Pflege der Haut

ist die auf Veranlassung medizinischer
Autoritäten neu eingeführte

Doerings Seife.

Dieselbe ist eine milde, neutrale, fehlerfreie
Toilette-Seife ersten Ranges
von lieblichem Parfüm und von eminentem
Einfluß auf

Geschmeidigkeit und Schönheit der Haut,
sowie zum

Erlangen und Erhalten eines feinen Teints.

.....
Weil absolut unschädlich und reizlos wird von
Seiten der Ärzte Doerings Seife allen Müttern
zum Waschen der Säuglinge und Kinder
angelegentlichst empfohlen.

Personen mit sehr empfindlicher oder solche mit
gerissener oder spröder Haut, können kein ihnen zu-
träglicheres, milderes Waschmittel finden,
als Doerings treffliche Toilette-Seife.

.....
Preis nur 40 Pfg. per Stck.

Zu haben in Wiesbaden bei: A. Berling,
Gr. Burgstraße 12 — W. Braun, Moritzstraße 21
— Ed. Brecher, Neugasse 12 — Tannus-
Droguerie Walter Brettle, Tannusstraße 39 —
C. Brodt, Albrechtstraße 17a — J. C. Bürgener,
Sellmündstraße 35 — Droguerie A. Cratz, Inh.
Dr. C. Cratz — E. Friedrich, Kirchgasse 9
— Adalb. Gärtner, Marktstraße 13 —
C. Geiss, Bahnhofstraße 10 — Germania-
Droguerie, vorm. H. J. Viehöver, Markt-
straße 28 — Adam Gräf, Weiststraße 2 —
Willy Graefe, Langgasse 50, am Kranzplatz —
W. Hammer, Kirchgasse 2a — F. R. Haun-
schild, Rheinstraße 23 — Louis Kimmel,
Gde der Röder- und Nerostraße — Wilhelm
Klees, Gde der Moritz- u. Göthestraße — F. Kitz,
Gde der Tannus- und Röderstraße — G. Mades,
Rheinstraße 40 — E. Moebius, Tannusstraße 25 —
F. A. Müller, Abelsheidstraße 28 — Chr.
Römer, Friseur, Neugasse 25 — Ed. Rosener,
Kranzplatz 1 — Louis Schild, Langgasse 3 —
A. Schirg, Schillerplatz — Ph. Schlick,
Kirchgasse 49 — M. Schüler, Marktstraße 26 —
Siebert & Co. — F. Strasburger —
Heh. Tremus, Goldgasse 2 — J. W. Weber,
Moritzstraße 18 — J. B. Well, Gde der Röder- und
Röderstraße — Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

Eugros-Verkauf:

DOERING & Cie., Frankfurt a. M.

(H. 61190) 68

Fluß- u. Seefisch-Handlung Th. Weber,

auf dem Markt und Mauergerasse 10.

Seite sind eingeflossen frisch vom
Fang: Prima Maifische, Rheinfalke,
große Schellfische per Hund 30 Pf.,
prima feiner Cablian, 40 Pf. in
Auschnitt, Bander, Schollen, lebende Rheinheide, Dorsten,
Schleie u. s. w. 92

Gemüsepflanzen,

kräftige, piquirte, zu haben bei

H. Catta, Gärtner,

1. d. Bieberstraße.

Landeser, frische Bide, 100 St. 4 Mk. 75 Pf., 25 St. 1 Mk.
20 Pf., Kaffee, roh u. gedr., Saffranfrüchte bill. Schwalbacherstr. 71.

Verschiedenes

Heilmagnetiseur Rohm
wohnt jetzt Elisabethenstraße 14.

Sprechstunden nur von 2-4 Uhr Nachmittags.

Hopfenagent

gegen hohe Provision zu engagieren sucht. Nur solche Bewerber, welche
wirklich intime Beziehungen zu Brauereien besitzen, wollen Offerten unter
H. A. 1039 an den Tagbl.-Verlag richten.

Von einem cautionöf. Wirth eine

gut gehende Restauration

gesucht oder ein dazu passendes Lokal, hier auch
auswärts. Offert. unter J. F. 100 an den Tagbl.-
Verlag. 8528

Bierstadt.

Da ich mich als Schneider hier etablirt habe, mache ich dem geehrten
Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich billig und gute Arbeit liefern
nehme für einen jetzigen Anzug 12 Mk. Arbeitslohn und wird derselbe nach
Wunsch angetrennt. Achtungsvoll Joh. Weber.

Modes Françaises.

Meinen verehrten Damen mache ich bekannt, daß ich wieder hier
bin und alle Arbeiten, welche das Modeschick anbelangen: Hüte, Hauben &c.
in und außer dem Hause annehme, bei mäßigen Preisen.
Gute und prompte Bedienung wird zugesichert. Man wolle sich
gest. nicht mehr Alsenbogensgasse 2, sondern Sämergasse 3, 1, wenden.

Judith Pernet.

Eine durchaus perfecte Schneiderin sucht nach
eingeheßten Kunden in und außer dem Hause.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 8690

Eine perfecte Näglerin sucht Kunden außer dem Hause.
Näh. bei Wwe. Wintermeyer, Sämergasse 15.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Wäsche- oder Putz-Kunden, Römer-
berg 34, 1. Et. Born.

G. J. M. sucht f. f. fr. H. Besch. in schriftl. Arbeiten. Gest. Offerten
unter H. A. 17 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Gärtner übernimmt noch Gartenarbeit. Raulbrunnstraße 13, 2.

Wer verfertigt Gartenhäuschen aus Naturplankenholz?
Offerten sub W. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Hobelspane

werden unentgeltlich abgegeben Schwalbacherstraße 22. 8648

Eine gesunde Frau sucht ein Kind mitzubringen. Näh.
Adelstraße 30, 2. Et. Part.

Eingekandt.

Warum wird in der Webergasse und Langgasse seit so
großen Bauten („Christmann- und Wären-Terrain“) aufgeführt werden,
nicht fortwährend gegossen durch den städtischen Gleichwagen,
ist ein Räthsel und sollte d. d. durch die betreffenden Behörden mehr
darauf gesehen werden, daß bei Beginn der Stüt die Geraden nicht so be-
lastigt würden durch diese Staubwolken.

Ein Kurgast.



Fahrräder,

englische, holländische und deutsche Fabrikate aller Systeme,

offerire von 125 Mk. an. Einjährige vollständige Garantie; jede Reparatur gratis. Neu! Fahrräder mit Cushion und Pneumatic-Reifen.

Als Fahrrad-Händler (nicht Vertreter) bin ich an die Fabrikpreise nicht gebunden, ich verkaufe wie ich will, mit dem kleinsten Nutzen, deshalb so billig. Ich liefere Fahrräder jeden gewünschten Fabrikates bedeutend unter den Listenpreisen und bitte, bei Anschaffung eines solchen sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Cataloge gratis. — Zahlungs-Erleichterungen. — Fahrenlernen in kürzester Zeit unentgeltlich. 8072

Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 34.

Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen:

Gardinen, Portièren, Tischdecken,

Orientalische Stores und Decken, Spitzen-Bettdecken etc.

Congress-, Camilla- und Rouleaux-Stoffe jeder Art. 8048

Gardinen-Fabriklager Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig, Königsplatz 17. Hamburg, Alterwall 45.

(Inh.: Hugo Müller.)

Halle, Brüderstr. 2. Wiesbaden, Kirchg. 17.

Emserstraße 34. **Victor'sche** Emserstraße 34.
Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten (auch Kleider- und Bismachen), jeder Art Stickeri, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh-Unterricht durch die Vorsteherin Fräulein Victor, oder den Umrzeichner. Prospekte gratis. Moritz Victor. 8047

Besonders hervorragende Neuheiten in Geduldsspielen:

„Kopferbrechen“, „Reingefallen“, „Der Irrgarten“, „Toleranzspiel“, verbessertes „Boss Puzzle“ etc., à Stück 35 Pf. und 45 Pf.;

ausserdem viele Neuheiten in Spielen für's Freie: Garten-Croquets, Ballwurf- und Scheiben-Spiele, engl. Raquetschläger und Lawn-Tennis-Bälle zu allerbilligsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 8466

Jean Michelbach,

Schweinefleischerei,

Grabenstraße 8,

empfiehlt täglich frisch:

Jungen-Galantine, Fleischkäse, Rosalauf, Schweineroulade, Thür. Rothwürst, Bloch, Cervelat, Salami und Mettwurst, sowie sämtliche gangbaren Wurstsorten.

Rechte Schweinehälften, Mortadella, Walertopf, Frankf. Gelbwurst, Hamb. Rauchfleisch, Mettwurst, sowie sämtliche gangbaren Wurstsorten.

„Tranquilo“ (deponirt),

milde und feinste G.-P.-Cigarre, führt im Alleinverkauf: J. Frey, Gde der Schwalbacher- u. Louisenstraße.

Sonnen-Schirme.

Eine Parthie

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas, modern gestreift, mit seinen hohen Stöcken, à Stück Mk. 2.50.

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- u. Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7949



Sie finden Kinderwagen

nirgends so billig und in solch grosser Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für Kinderwagen

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 34,

am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theilzahlungen. 8037

Allein-Verkauft Original Engl. Kinderwagen der Star Perambulator Compagnie — London.

Reisekoffer, Reisekörbe,

Handkoffer, Plaidriemen, Reise-Necessaire, Reisetaschen, Reisetaschen jeder Art, sowie sonstige Reise-Utensilien, billiger wie überall. in 8671

Caspar Führer's Riesen-Bazar

Kirchgasse 34,

(Inh.: J. F. Führer),

am Mauritiusplatz.

Gegründet
1800.

Neuerbaut
1867/68.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl, als für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr.

Ausgestattet mit den mannichfachsten und neuesten Hilfsmitteln der graphischen Technik und unterstützt durch ein mit denselben völlig vertrautes Personal, sind wir im Stande, Aufträge von der einfachsten Visitenkarte an bis zum feinsten Farben- und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderel.

Gummi-Artikel,
 sämtl. Specialitäten.
 Versandt auch an Private.
 Preisl. l. verschlos. Couv. geg. 10 Pf.
C. Dressler, Berlin C. 25,
 Landsbergerstrasse 71.
 Gummiwaren - Fabrik.

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. M.,
 vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem
 Aroma, ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten
 blendendweissen Teints unerlässlich. Beste Mittel gegen
 Sommersprossen. Vorr. à Stück 50 Pf. bei:
A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

Schellfische von 20 Pfg. an
 per Pfd.,
 Cabliau 50, Zander 80, Barsch 70, Maränen 70,
 Merlans 50, Seezungen 1.50, Maifische 80 empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Pachtgesuche

Bessere gangbare Wirtschaft zu pachten gesucht. Off.
 Offerten an August Koch, Immobilien- u. Hypotheken-
 Geschäft, Al. Burgstraße 5, 1. Etage, 8-9 Uhr und
 3-5 Uhr. 8679

Suche eine gute Wirtschaft zu pachten, am liebsten von der Brauerei
 selbst. Offerten unter E. S. an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Zwei an der Liebricherstraße belegene Grundstücke, ca. 2 Morg., mit Brunnen,
 als Gärtnerei geeignet, sollen verpachtet werden. Näb. bei
 Ein Grundstück, 44 Rth. groß, auf die Dogheimerstraße stehend, welches
 sich für Lagerplatz eignet, zu verpachten. Näb. bei
H. Weyandt, Reugasse 4.

Verpachtung.
 Auf der Klostermühle 4 M. Wiese und 12 M. Acker sofort ganz oder
 geteilt zu verpachten. Näb. bei Herrn Dr. Koch, Rheinstraße 30.

Kaufgesuche

Ein zweithüriger Kleiderschrank mit Weiszeug-Einrichtung und eine
 spanische Wand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
 F. P. 780 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Eisschrank, für Fleisch geeignet, ca. 1.80
 bis 2 Mtr. breit, 0.80 Mtr. tief, gebraucht, aber
 gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter
 B. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Regenmantel, Jäckchen, neu, modern, zu verkaufen Reugasse 15, 1.

Büchse, Flinten,

neu, v. Kneipp hier, vorräth. Gewehr, Centralf., Rückf. und Ge-
 wehr, incl. Zubehör für Kart 100 zu verkaufen Philippstraße
 8, 1. Etage. 8681

Eine Plaisir-Garnitur (Farbe blau-blau), eine Kasten-
 Garnitur, verschiedene Herren-Sessel, ein Spiegelschrank, eine
 Schlafzimmereinrichtung werden sehr preiswürdig abgegeben
 Launstraße 16. 8693

Schönes Sopha f. 48 M., 1 Bett f. 35 M. zu verkaufen
 Kirchhofstraße 9, Part. 1.

Eine Radentzweiräder und ein Wasserstein zu verkaufen
 Schülerplatz 4.

Ein 11. wenig geb. transport. Hochherd zu verkaufen
 Blatterstraße 10. 8665

Eine weiße Ritz zu verkaufen Schachtstraße 15.

Ein hochträchtiges Blind zu verl. Bierhäuserstraße 4 in Sonnenberg.
 Emmerstraße 25 sind 12 f. Kühen und 1 Leppich zu verkaufen.

Ein junger Ziegenbock mit Wagen und Geschirr zu
 verkaufen Nerothal 49.

Weiße Blaustauben zu verkaufen Wilsberg 22, Rth.

Drei bis drei kleine Sarzer Kanarienvogel, sowie einige Weibchen
 abzugeben. Adolf Müller, Wörthstraße 19.

For-Terrier, achte Rasse, zu verkaufen. Näheres
 Blumenstraße 3.

Ein junger Dachshund (achte Rasse) zu verkaufen Nerothal 18.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige die
 traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Vater
 und Vater,

Ludwig Löhr,
 Schneidermeister,

nach kurzem, schwerem Leiden gestern Abend im Herrn ent-
 schlafen ist.

Wiesbaden, den 30. April 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Mai,
 Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Frankensstraße 3,
 aus statt. 8694

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
 Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innig-
 geliebte Tochter und Schwester,

Minna,
 im Alter von kaum 14 Jahren nach kurzem, aber schwerem Kranken-
 lager in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Stigall, Kafenwärtter.

Wiesbaden, den 30. April 1891.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 1½ Uhr vom
 Trauerhause, Dogheimerstraße 8, aus statt.

Verloren. Gefunden

Verloren

vor einiger Zeit ein Ring mit kleinen Brillanten. Abzugeben gegen
 Belohnung Emmerstraße 47, 1.

Ein Brillant-Ohring verloren. Abzugeben gegen Belohn.
 Goldene Krone, 15.

Am 29. ds. ist im Distrikt Almsfeldchen eine blaue Pferdedecke, geg.
 W. Th., liegen geblieben. Wer dieselbe mitgenommen, wird hiermit
 aufgefordert, dieselbe Schwalbacherstraße 39 abzugeben, da er sonst die
 Folgen sich selbst zuschreiben hat. 8695

Ein junger Spitzhund angelassen. Gegen die Einrückungsgebühr ab-
 zuholen Schwalbacherstraße 53, 4. Et. h.

Immobilien

Immobilien-Agentur **P. G. Rück,** Estate & House
 Dotzheimerstrasse 30a. Agency.
 Real-Estate-Agent, Sprechst. von 12-3 Uhr. Englisch Spoken.

Immobilien zu verkaufen.

Eine prächtige Villa mit gr. Garten in der oberen Kapellenstraße ist sehr
 billig zu verkaufen. Näb. bei P. G. Rück, Dogheimerstr. 30a.
 Ein hochrentables Haus in der Nicolassstraße zu verkaufen.
 P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a.

Stegen-Villa mit Garten, rentabel und neu, Anlage, preisw. zu verkaufen.

August Koch, Immo.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1. Sprechst. 8-9 und 3-5 Uhr. 8678

Villa, Anhang der Mainzerstraße, mit großem Garten, Zier- und Obstgarten, zu einer Pension geeignet, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Hch. Henbel, Reberberg 4, am Kurpark. 8666

Ein H. Landhaus mit schönem Garten, auf der Vierstädter Höhe, ist zu verkaufen für 22,000 Mk. P. G. Rüch, Dohheimerstraße 30a.

Neuerbautes Haus mit Laden, zum Alieinbewohnen, prima Geschäftslage, auch mit Geschäft, zu verkaufen. Anzahlung 10,000 Mk. August Koch, Immo.-Gesch., Al. Burgstr. 5, 1. Sprechst. 8-9, 3-5 Uhr. 8680

Ein neues Haus, welches noch 2 Jahre steuerfrei steht, mit eingerichteter Metzgerei, sofort mit 6-10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. P. G. Rüch, Dohheimerstraße 30a.

Ueber die an der Bärenstraße noch abzugebenden Baupläne ertheilen Auskunft:

die Herren Architekten von **Rössler & Eichen**, Friedrichstraße 42, von 10-12 Uhr Vorm. und von 4-6 Uhr Nachm., sowie der Eigenthümer **Otto Freytag**, Rheinstraße 74, von 8-11 Uhr Vorm. und von 1-4 Uhr Nachm. 8658

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche eine neue Villa von zehn Zimmern und Zubehör, jedoch nur zwei Etagen, zu kaufen. Off. unter P. G. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines Landhaus mit etwas Garten oder ein geeigneter Bauplatz zu einem solchen wird baldigst zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter A. W. 100 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 8715

Geldverkehr

Hypothekengelder in jeder Höhe bis 70 % der Taxe je nach Lage. Zinssatz 4-4 1/2 %. Anträge nimmt entgegen 8647

August Koch, Immo.- u. Hypotheken-Geschäft, Kleine Burgstraße 5, 1. Sprechst. 8-9, 3-5.

Capitalien zu verleihen.

20,000 und 40,000 Mk. auf 1. oder gute Nachhypothek auszuleihen d. M. Lins, Mauerstraße 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Eigenthums-Vorbehalt von 7-8000 Mark wird unter günstigen Bedingungen zu cediren gesucht. Angebote bitte unter J. G. 10 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 8714

Miethgesuche

Parierre-Wohnung von einer einzelnen Dame zum 1. Juni gesucht, 8 Zimmer, Küche und Zubehör. Offerten unter Chiffre J. G. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht eine freundliche Wohnung von 5 guten Zimmern mit Zubehör, möglichst im Alieinviertel, auf 15. Mai oder 1. Juli. Preis bis zu 1600 Mk. jährlich. Offerten unter L. H. 15 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Geschäftslökhale etc.

Lagerraum für Möbel oder sonstiges Material zu vermieten Dohheimerstraße 9. 8668

Wohnungen.

Wiesstraße 2, im Hinterhaus, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hart. 8704

Emserstraße 6 eine H. Wohnung (2 Zimmer und Küche) auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. 8698

Schmundstraße 43 ist eine Dachwohnung, sowie eine kleine Parierre-Wohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 8676

Sirichgraben 23 ein kleines Dachlogis zu vermieten. Näh. im Laden, Rheinstraße 92 ist eine kleine Parierre-Garten-Wohnung, zwei Zimmer und Küche, zu vermieten. 8644

Saalgasse 1 ist eine Wohnung, zwei Zimmer, Manierbe, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. Juli zu vermieten. 8688

Schillerstraße 6 Stube, Küche, Keller, sowie ein Zimmer z. v. 8664

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten Michelberg 3. 8609

Für Miether kostenfrei!

Eine Etage von 7 Zimmern in bester Stadtlage sofort oder später Bezugs halber zu vermieten. Auch sehr zum Wiedervermieten passend und preiswerth. Auch habe mehrere kleine Wohnungen von 3 Zimmern sehr preiswerth zum Vermieten an Hand.

P. G. Rüch, Dohheimerstraße 30a.

Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr.

Ein H. Dachlogis von 2 Stuben an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei A. G. Rüch, Mauerstraße 16. 8710

Eine freundliche Mansard-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 8662

Eine Dachwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 11. 8718

Möblirte Wohnungen.

Dohheimerstraße 18, 2, möbl. Wohnung zu vermieten. 8685

Möblirte Zimmer.

Dohheimerstraße 18, 1, Et., gut möbl. Zimmer zu verm. 8684

Frankenstraße 5, Part., ein möbl. Zimmer für 12 Mk. z. verm. 8697

Frankenstraße 11, 2, in Zim. m. Kaff. p. W. 15 Mk. al. z. v. 8656

Kouisenstraße 20 ein möblirtes Parierre-Zimmer an anständigen Herrn zu vermieten. 8670

Mainzerstraße 3 schöne große Zim- in Villa mit Garten abzugeben, zu mit Pension. 8657

Nöderallee 32, nahe der Taunusstraße, gut möbl. Zimmer zu verm. 8697

Taunusstraße 19, 1, b. Kochbr., ein f. möbl. Zim. mit Balkon zu v. 8670

Walramstraße 3, 1, ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 8660

In der Nähe der Bahnhöfe

sind 2 möblirte Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Frühstück, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8700

Salon u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension Doh- straße 1, 2 Et. 8661

6. möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. Frankenstraße 2, 2. Et. 8661

Zimmer mit Pension Söfnergasse 3, 1 Et. 8661

Ein oder zwei Fräulein finden Wohnung mit oder ohne Pension Söfnergasse 7, 2. 8661

Ein (sehr) möbl. Zimmer sofort zu haben Herrmühlstraße 3, 1 Et. 8706

Möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Sirichgraben 18a, 1 Et. 8687

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kouisenstraße 31, 3 Et. 8687

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Et. 8687

Ein gut möblirtes Zimmer nahe am Kurhaus zu vermieten. Näh. Weberstraße 3, Gartenhaus. 8687

Eine Mansarde mit Bett sofort zu haben Herrmühlstraße 3, 1 Et. 8706

In feinem Hause ist ein hübsch möblirtes Frontspizzimmer (sofort) zu vermieten. Näh. Kouisenstraße 3. 8706

Einf. möbl. Mansarde zu vermieten Weiststraße 13, 2. 8706

Ein auch zwei anständige Mädchen können Schlafstelle erhalten. Näh. Dohheimerstraße 20, 1 Et. 8706

Leere Zimmer, Mansarden, Sammern.

Schmundstraße 35 ein Zimmer, leer, Stb., gleich zu vermieten. Ein prachtvolles leeres Zimmer abzugeben Dohheimerstraße 30a, 1 Et. 8681

Selenenstraße 19 ist eine unmoblirte Mansarde zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Et. 8681

Gedämmte beheizbare Mansarde nur an einzelne Person zu vermieten. Näh. Emserstraße 4a, Anbau 3. Et. 8659

Eine große trockene Mansarde zum Möbelaufbewahren, sowie eine kleinere an eine ältere Person zu verm. Selenenstraße 26. Näh. Part. 8676

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

In der Nähe des Kurparks ist ein Pferdehall (zwei Pferde), Wagenremise, Aufschutube etc. zu vermieten. Näh. W. May, Jagdstraße 17. 8646

Zwei Keller zu vermieten Wieststraße 10. 8688

Fremden-Pension

Eine junge Engländerin wünscht Pension für monatlich 80 Mk. in guter Familie, wo nur deutsch gesprochen wird. Off. erb. unter S. C. 27 im Tagbl.-Verlag.

Pension. Schön m. Zim., Pen. pro Tag 3 Mk., Wöhrstraße 1, 2. 8688



Dr. Jäger's Normalhemden, Jacken, Unterhosen und billigere Fabrikate.
Dr. Lahmann's Reformhemden, Jacken, Unterhosen und billigere Fabrikate.

Pfarrer Seb. Kneipp's Leinentricotwäsche.

Seidene Unterjacken für Herren und Damen.

Herren-Hemden, Seide mit Woll-Tricot.

Aecht Mez'sche Filetjacken, gewebte Filetjacken von 30 Pf. an.

Schweizer Kreppjacken, Waldwolljacken.

Tour anglais-Jacken in Wolle, Vigogne und Baumwolle.

Excelsior-Unterjacken, Partial-Unterjacken auf Bestellung.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.



Kunst-Ausstellung

Neue Colonnade, Mittelpavillon,

enthaltend

hervorragende Gemälde

alter und moderner internationaler Künstler.

Eröffnung Sonntag, den 3. Mai 1891.

Fr. Cihlarz,
Kunsthändler.

Russische Cigaretten

sind frisch eingetroffen.

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
Kaiser-Bad.

8700

HEXAMER,
GRAVER.

4. Grosse Beyerstrasse 4.

ausgeführt:
Wappensiegel, Stempel.
Festschrift, Fresco.
Selbstfarb, Dekorations-
nummern etc.
Monogramme.
Korkbrände mit Brennver-
richtung.
Lackverschlüsse.
Sehblenden in Kupfer u. Zink.
Zeichnungen
auf Stoff und Leder.
Diplome.
Schilder in Messing, Zink,
Glas, Schilder, Wappenschilder
für Hoflieferanten.
Gravuren auf Glas und Elfenbein.
Holzschnitte auf Glas.
Eigene Gravirungsmaschine.
Stempelfarben in Öl, Aquarell.
Hier-Control- und
Hunde-Marken.
Permanente Farbkissen
etc. etc.

Coiffeur Martin Haas, Coiffeur,

30. Marktstraße 30, Hotel Einhorn.

Perücken für Damen und Herren, sowie Toupets, Scheitel etc.
werden nach den neuesten Systemen, nach Charakter und Proportionen
elegant und preiswürdig angefertigt.

Salon für Herren zum Haarschneiden, Frisieren etc.

Großes Lager in Kopf- und Zahnbürsten in allen Preislagen,
sowie sämtliche Parfümerie und Toilette-Artikel.

Große Auswahl hochfeiner Cravatten
in den neuesten Façons.

Um geneigten Zuspruch bitte

Martin Haas, Coiffeur,

30. Marktstraße 30, Hotel Einhorn.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Kösterbe, beide in Wiesbaden.
Rotationspreußen-Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 101.

Freitag, den 1. Mai

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Mai und Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufsfähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr des vierten Zuges, d. i.: Leiter-Abtheilung IV, Führer: Herren C. Demmer und J. Urban; Feuerbohlen-Abtheilung IV, Führer: Herren S. Heiland und A. Weinbach; Saugspritzen-Abtheilung IV, Führer: Herren Ph. Sator und Fr. Moser; Handspritzen-Abtheilung IV, Führer: Herren A. Köppler und G. Mühlmann; Netzer-Abtheilung IV, Führer: Herren J. Breisig und Ph. Kimmel, werden auf Freitag, den 1. Mai, Nachmittags 5 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach § 30 der Feuerwehr- und Löschordnung bestraft.
Wiesbaden, 29. April 1891. Der Brand-Director. Scheurer. *

Bau- und Kunstgewerbe- schule zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester beginnt Freitag, den 1. Mai, Morgens 8 Uhr. Unterrichtsgegenstände sind: Freihand-, technisches, kunstgewerbliches u. Fach-Zeichnen für alle Geschäftszweige, Decorationsmalen, ornamentales und constructives Modelliren in Gyps, Wachs und Holz, ferner deutsche Sprache, Geschäftsaufsätze, bürgerliches und technisches Rechnen, Algebra, Buchführung, Wechsellehre, Physik, Kundschrift und Stenographie. Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt und wird von 6 akademisch gebildeten Lehrern und 6 wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für ein Semester beträgt 18 M.; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist auch gestattet, einzelne Unterrichtsgegenstände zu wählen. Anmeldungen werden am Bureau des Gewerbevereins, Wallrathstraße 34, entgegen genommen und wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Chr. Gaab.

Wochen-Zeichenschule.

Die Eröffnung des Sommer-Semesters dieser Anstalt findet Samstag, den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude statt und werden gleichzeitig neue Schüler aufgenommen. Der Unterricht wird von den Herren Maler Brenner, Lehrer Büppler und Lehrer Stock erteilt am Mittwoch und Samstag, Nachmittags von 2—5 Uhr, am Montag und Donnerstag, Abends von 8—10 Uhr. Honorar pro Monat 2 M.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Chr. Gaab, Vorsitzender.

Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Zeichenschule für Mädchen.

Die Eröffnung des Sommer-Semesters dieser Anstalt findet Freitag, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr in dem Gewerbeschulgebäude statt und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht wird von Herrn Maler Brenner erteilt am Montag und Donnerstag, Vormittags von 10—12 Uhr, am Dienstag und Freitag, Nachmittags von 2—4 Uhr. Honorar pro Monat 6 M.
Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Chr. Gaab, Vorsitzender.

Modellirschule.

Das Sommer-Semester dieser Anstalt beginnt Freitag, den 1. Mai, Nachmittags 6 Uhr, in dem Gewerbeschulgebäude. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer Schies erteilt am Dienstag und Freitag, Abends von 6—10 Uhr. Das Honorar beträgt für Schüler 5 M., für ältere Herren 10 M. pro Semester.
Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Chr. Gaab, Vorsitzender.

Wiesbadener Fechtclub.

Wir machen hiermit bekannt, daß durch Errichtung einer **Böglings-Fecht-Niege** jungen Leuten im Alter von 15 Jahren ab Gelegenheit geboten wird, das Fechten (Fleuret, Säbel und Schläger) unentgeltlich gründlich zu erlernen. Die Fechtstunden werden wöchentlich einmal in der Turnhalle der Realschule abgehalten.

Der Vorstand.

Anmeldungen hierzu nehmen entgegen die Herren
Ad. Wild, Gr. Burgstraße 16,
Chr. Fischer, Schwalbacherstraße 4,
Fr. Fricke, Michelsberg 12.

295

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plätzgarnituren sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Eine Erker-Einrichtung,

passend für Messer oder Spezereihändler, billig zu verkaufen.
Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Nab.
6963

50,000 Mark

ist der Hauptgewinn in der
Grossen Geldlotterie.

Ziehung vom 6. bis 9. Mai.

6875 Geldgewinne.
Loose à 3 M. 50 Pf., 1/2 Anteil 2 M.,
11 Loose 35 M., 11 halbe 20 M.
incl. Liste und Porto.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W.,
Potsdamer Straße 29.

Wegen plötzlicher Abreise von hier und wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

werden nachstehende Waaren zu jedem annehmbaren Gebot
sofort verkauft: Seidenstoffe, Sammet, Blüsch, Spitzenstoffe,
passend für Kleider, Taillen, Blousen, Umhänge, Besätze u. s. w.,
Spizentücher, seidene Halstücher, Bänder, Tülle, Schleier, Federn-
Besätze, Spitzen, Korsetts, Gardinen, woll. Kleiderstoffe u., circa
800 Mtr. Tuch, 140—150 Cmt. breit, Cheviot und Raummarn
per Mtr. 3 1/2—4 1/2 M., **reeller Werth das 2. und 3fache.**
Gratis circa 500 Paar Handschuhe, je 1 Paar nach Wahl beim
Einkauf von M. 2 an.

16. Friedrichstraße 16,

vis-à-vis dem Königl. Landesgericht.



**Bürstenfabrik
C. Zimmermann,**

44. Friedrichstraße 44

(Karlsruher Hof),

früher Kirchgasse 35. 5498

Delfarben u. Fußbodenlacke

in allen Sorten zum Anstreichen fertig,

Stahlspäne, Parquetboden-Wichse, Pinsel etc.

empfiehlt in nur guten, reellen Qualitäten 8482

Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.

Fussbodenlacke

in allen Farben, haltbar und schnell trocknend,

Pinsel in allen Sorten.

Stahlspäne, Parquetbodenwichse.

Germania-Drogerie von Max Rosenbaum,

vorm. H. J. Viehöver, Marktstrasse 23. 8041

Gustav Wolff's

Aechter Bernstein-Glanz-Lack

mit Farbe für Fußboden-Anstrich
in sechs verschiedenen Farben, trocknet über Nacht hart.
In Patentboxen à 1 Kilo vorrätig in Wiesbaden bei

Louis Schild, Langgasse 3.

Rich. Roos, Messergasse.

Willy Graefe, Langgasse.

Otto Siebert & Co., Markt.

J. B. Weil, Röderstraße, Ecke der Lehrstraße.

Rich. Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.

Aug. Besier, Langen-Schwalbach. 5593

A. Momberger,

Moritzstraße 7,

hält sich bei Bedarf von Gartentees bestens empfohlen. Stets auf
Lager gelbes Schier Gartentees, Rheintees und silbergrauen
Gartentees. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons.

Proben stehen zu Diensten. 5944

Mauskartoffeln

sind zu haben Saalgasse 28. 8627

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Franz Kuhn's

Enthaarungspulver

entfernt ohne Belästigung alle Haare und ist vollständig unschädlich, was
ärztlich attestiert ist.

Allein-Depot:

Walter B. ettle,

Tannus-Drogerie,

Tannusstraße 39. 7020

Delfarben in allen Nuancen zum Anstrich fertig,
Leinöl-Firnis zum Anstrich der Fußböden,
Stahlspäne, Parquetbodenwichse,
Fußbodenlacke in allen Farben, haltbar und
rasch trocknend,

Pinsel in allen Sorten

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen 6415

Ed. Weygandt,

Kirchgasse 18.

Dieburger irdene Geschirre Karlsstraße 32.

Verschiedenes

Wohne jetzt

Marktstraße 27,

Kirch-Apotheke.

R. Zentner, prakt. Zahnarzt.

Sprechst.: 9—12,
2—6 Uhr. 6259

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nach-
wirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Allee-Seite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. tägl. 9—12, 2—6. Unbem. Vm. 8—9. 7764

Heilmagnetiseur von Langsdorff,

11. Dranienstraße 11.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich wegen
Umbau meines Hauses meine Wohnung nach

Mauergasse 7

und meine Werkstätte nach

Mauergasse 12

verlegt habe. 6889

Franz Funck,

Spengler und Installateur.

Alleinige Agentur des Norddeutschen

Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.

Jede Auskunft gratis. 7929

J. Chr. Glücklich.



Frau Grack, Masseuse, wohnt von heute ab
Schwalbacherstraße 29, Parterre.
Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften in Massage und kalten Abreibungen. Beste Empfehlungen stehen mir zur Seite. 6911

Know thyself. An Eng. Prof. of Graphology gives delineations fr. handwriting in any language. Send specimen with P. O. O. or Eng. stamps to Harlette Wells, Witney, Oxon, England.

Theilhaber, thätiger,
gei. mit 10—15,000 Mk. zur Ausb. ein. Patentes, betr. ein. Consumat.-Geschäft im best. Zuge und sehr zukunftsreich. Hoher Verdienst. Off. unter Nr. 84. 15 an den Tagbl.-Verlag erb.

Vorzügl. bessere Wirtschaft, nachw. mit best. Erfolg betr., an tücht. Fachmann mit Haus zu verkaufen. Reflect. wollen sich unter „Restaurant“ im Tagbl.-Verlag melden.

Ein oder zwei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Privat-Mittagstisch theilnehmen Karlstraße 18, 1.

Reparaturen an Schmuckgegenständen,
Vergolden und Versilbern,
sowie
Gravirungen jeder Art
werden sauber und billigst ausgeführt bei 2176
Fritz Grieser, Juwelier,
Neugasse 16, Ecke d. Kl. Kirchgasse.

Drucksachen aller Art
word. elegant, rasch u. bill. angefertigt in
Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 2928

Parquetböden
werden gereinigt und gewischt, alte wie neu hergestellt. 8881
Meinrich Lind, Schreiner u. Protteur,
Schwalbacherstraße 27.

Das Aushängen der Vorfenster,
sowie alle Reparaturen werden billig besorgt. 6880
M. Hofmann, Glaser, Albrechtstraße 18a.

Alle Sorten Stühle werden billig gebochten, polirt und reparirt.
A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 17086

Herrenkleider
w. eleg. angef., ebenso ausgebess., gereinigt u. gewasch. bei bill. Berechn. **M. Kiehm,**
Al. Webergasse 1, Ecke der Häfnergasse.

Hüte werden nach der neuesten Mode geschmackvoll und billigst angefertigt Balkmühlstraße 20. 7734

Zum Anfertigen von Costümen
jeder Art
und nach jedem beliebigen Schnitt
empfiehlt sich 8351
Th. Dörr, Marktstraße 11, 3.

Costüme werden von den einfachsten bis zu den elegantesten billig und gut sitzend angefertigt. Näh. Wörthstraße 3, Part. 8579

Unterzeichnete empfiehlt sich den werthen Damen zum Anfertigen sämtlicher Costüme bei sehr guter Ausführung und schneller und billiger Bedienung.
M. Lettermann, Schulgasse 1.

Eine geschickte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen jeder Art zu den billigsten Preisen in und außer dem Hause. Für guten Sitz wird garantirt. Näh. Quersstraße 1, im Gassen.

Werk- und Baumtische werden billig besorgt Steingasse 12, 2 St.
Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St. hoch. 7659

Zum Beistragen von Geschäfts-Büchern empfiehlt sich ein tüchtiger Kaufmann. Honorar nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter G. 10 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

E. perf. **Büglerin** sucht noch ein. Privatkund. Näh. Stiftstr. 23, Stb.
Eine geübte **Büglerin** sucht noch einige Privatkunden; auch wird im Hause Wäsche zum Bügeln angenommen Römerberg 6, 1.

Chemische Wäscherei von H. Böhmer, Helsenstraße 15.
Dafelbst werden auch Herren-Kleider gewaschen, gereinigt und reparirt. Farbe und Façon garantirt. Bestellungen per Postkarte.

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsberg 2. 7500
Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Gardinen
in weiß und crème werden gewaschen, auf Stannrahmen getrocknet ohne Schaden zu erleiden, per Fenster 1 Mk.; zu schönem Aussehen wird garantirt. **Wäsche zum Waschen und Bügeln** wird schön und billigst besorgt. Bestellungen werden entgegengenommen Dohmeierstraße 30, im Bäderladen, und per Postkarte Balkmühlstraße 24 erbeten. 6961

Eine **Wäscherei** mit 10-jähriger Kundschaft sucht noch Wäsche jeder Art anzunehmen. Die Wäsche wird gebleicht und gut behandelt ohne Anwendung scharfer Mittel. Näh. Schachtstraße 9c, im Laden. 7412

Eine junge **Friseurin** sucht Kunden zum billigsten Preis. Näh. Adlerstraße 26, 1 St. l.
Eine geübte **Friseurin** sucht noch einige Kunden. Näh. bei 8571
Frau Diels, Marktstraße 12, Stb. Part.

Mitte oder Ende Monat Mai geht ein leerer Möbelwagen von Wiesbaden nach Erfurt. Wer denselben benutzen will, melde sich bei **Geschw. Müller**, Kirchgasse 17. 3562

Eine neupferdige **Locomotive** und eine **Centrifugalpumpe** zu vermieten Draisstraße 4. **M. Dörr**. 2415

Gartenarbeit wird angenommen Zahnstraße 19. **B. Sinz**.

Verkäufe

Sofort zu verkaufen ein gutgehendes Spezerei-Geschäft in bester Lage. Anz. bei Ueberr. der Einrichtung und Waarendorräthe 1500 Mk. Offerten unter P. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebr. **Jaden** für Kochlehrling billig zu verkaufen Schulberg 9, Part.
Zwei **Blüsch-Garnituren**, Kupfer- und Nirobarte, sehr billig zu verkaufen Helsenstraße 28. 8022

Eine **Kinder-Beistelle** zu verkaufen Kellerstraße 20, 1. St.
Ein neues **Chaiselongue** bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 8265
Neue Rips- und Plüschcanapés 56 u. 60 Mk. Friedrichstr. 23, 1.

Ein **Mahagoni-Schreibtisch**, wenig gebraucht, billigst zu verkaufen Helsenstraße 19, Hinterh. 1 St. 8581

Zwei w. gebr. **Nähmaschinen** billigst unter Garantie zu verkaufen. **Friedr. Becker**, Michelsberg 7. 8357

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 708

Eine fast neue große **Zink-Badewanne** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Nicolassstraße 6, 2. St.

Eine **Scheibendüse** (System **Weinbörner**) nebst Zubehör zu verkaufen Michelsberg 30, im Kleiderladen.

Ein gebrauchter **Kindervagen** zu verkaufen Louisenstraße 18, 1. 8529
Ein leichtes **Federbett** zu verkaufen Helsenstraße 18. 8586

Ein Sicherheitsrad, fast neu, mit Lampe und Glode für 180 Mk. zu verkaufen. **Franz Führer**, nur Ellenbogengasse 2. 8547

Vier Petroleum-Blitzlampen u. 6 **Wasen** mit Brenner, i. alte Gestelle passend, neu, bester Sorte, von 5 Gasflammen Lichtstärke, ganz billig abzugeben Nerostraße 11a, 2. St.

Erker-Scheiben (Spiegelglas),
2 Stück à 2,82 x 1,70
1 „ 2,28 x 1,34
3 „ 1,24 x 0,78
mit Thüren, Rahmen, Kolläden u. Befestigungsstücken, Alles sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu verk. Näh. bei 8648
C. Schwarz, Moritzstraße 20, und
Carl Schramm, Friedrichstraße 47.

Zwei schöne einzelne **Lorbeerbäume** zu verkaufen in der Gärtnerei von **W. Brandes**, Balkmühlstraße, neben der Blinden-Anstalt.
Balkstraße 15 ist **Epren** zu verkaufen. 8608

Vapageien, zahm und sprechend,
zahme Kanarienv. gelehrte Dompfaffen, in- und ausländische Vögel große Auswahl, Vogelhandl. **Mönnig**, Ecke Mauerstraße, 1 St. (Rhein. Hof).

Flaubhähne und Hennen, einzeln und im Paar, sind zu verkaufen. Näh. Bierhäuserstraße 15. 8635

Ein Spitzhund, Männchen, schwarz, ächte Rasse, 1/2 Jahr alt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8682

Garten-, Balcon- u. Beranda-Möbel

von Bambus-, Pfefferrohr- und Weidengeflecht, garnirt und ungarnirt, beste deutsche und ausländische Erzeugnisse in reichster Auswahl preiswürdig bei

E. L. Specht & Co.

7185

Nur für kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe!!!

Marktstraße 23,

im Viehhoeverschen Hause.

Marktstraße 23,

Das enorm große Lager einer auswärtigen

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

wird, um unter allen Umständen in möglichst kurzer Zeit damit zu räumen, bedeutend unter dem Herstellungspreise verkauft.

Das Lager besteht aus nur guten und reellen Sachen, die mit nach Maaß gefertigten zu vergleichen sind, und ist es für Jedermann lohnend, sich von der **wirklichen Billigkeit** sämtlicher Artikel zu überzeugen.

Es gelangen zum Verkauf:

500 Herren-Anzüge, früherer Preis 30 bis 70 Mk., jetzt 15 bis 40 Mk.

250 Herren-Paletots, früherer Preis 25 bis 54 Mk., jetzt 10 bis 35 Mk.

400 Herren-Hosen, früherer Preis 6 bis 20 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

300 Stoff- und Piqué-Westen, früherer Preis 4 bis 15 Mk., jetzt 2 bis 7 Mk.

150 Confirmanden-Anzüge, früherer Preis 18 bis 40 Mk., jetzt 10 bis 28 Mk.

350 Knaben-Anzüge, früherer Preis 5 bis 18 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

250 Haus- und Comptoir-Röcke, früherer Preis 6 bis 21 Mk., jetzt 3,75 bis 12 Mk.,

sowie ein großes Sortiment in Hochzeits- und Gehrock-Anzügen, Schlafrocken, Schwaloffen, Stanley-Mänteln und Savelocks, Jünglings-Anzügen und Paletots, Knaben-Paletots, Knaben-Hosen, Knaben-Röcken und sämtlichen Sommer-Garderoben etc. etc.

Außerdem kommen

circa 1000 Meter Buckskin- und Kammgarn-Stoffe,

welche einen reellen Werth von 11, 12 und 13 Mk. pro Meter haben, für die Hälfte des Preises zum Verkauf.

Marktstraße 23,

im Viehhoeverschen Hause.

Marktstraße 23,

7680

Schuhwaaren

aller Art gut und billig in der Schuhfabrik von

W. Kölsch, 24. Metzgergasse 24.

Herrenstiefelsohl. u. Felle Mk. 2,50, Frauenstiefelsohl. u. Felle Mk. 1,80.

Ein sechsfüßiges Break zu verkaufen Zahnstraße 19.

4555

Ausverkauf

5769

sämtlicher Schuhwaaren zu den billigsten Preisen.

M. Krag, Schwalbacherstraße 25.

Ein gutes Pianino billigt zu verkaufen Zoufenstraße 12, 1.

MAINZ

Auf dem Schloßplatz, am 4., 5., 6., 7. Mai
Vorstellungen

**von Buffalo Bill's Wild West,**

zum ersten Male in Mainz unter Leitung des Obersten
W. F. CODY (Buffalo Bill),

früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee.

200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen und Reiter, 175 Ponys, Maultiere, wilde Pferde und Büffel.

Täglich zwei Vorstellungen bei jeder Witterung: Nachmittags 2 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr.

Kassen-Öffnung eine Stunde früher.

Bei der Abend-Vorstellung: **Brillante Beleuchtung.**

Große Indianer-Gefechts-Szenen, Varietäten, wilde Pferde und Vorführung von Szenen aus dem westlichen Grenzleben.

Eintrittspreis: 1 Mark; Sitzplätze unter den bedeckten Tribünen 2, 3, 4 Mark.

Billet-Vorverkauf bei Herrn **J. B. Heim Jr.**, Schusterstraße 54; Giliaten Schillerstraße und Inselplatz. (F. ag. 1084) 24

Webergasse 4. **Ludwig Hess,** Webergasse 4,

empfehl

seine grossartige Auswahl eleganter Neuheiten in

Tricot- und Stoff-Kleidern,
Tricot- und Stoff-Knaben-Anzügen,
Tricot- und Cheviot-Jäckchen,

für Kinder

von

1 bis 10 Jahren,

zu sehr billigen Preisen.

8464

Königliches Bad TEINACH

Station der würtemb. Schwarzwaldbahn Pforzheim-Horb.

Reizende Sommerfrische, von Tannenwäldern eingeschlossen. Renommirte Mineralquellen, besonders wirksam gegen Blutmutter, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarre der verschiedenen Schleimhäute etc.

Wasserheilanstalt mit den neuesten bewährtesten Einrichtungen ausgestattet, als: Dampf- und electr. Bäder, Massage etc. Badhotel I. Ranges, Pension, Bibliothek, Telegraph und Postanstalt im Hause. Saison vom 15. Mai bis Ende September. Badearzt Dr. Wurm. Prospekte frei durch die Badeverwaltung.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verlosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Max Döring,

Ihrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein neu assortirtes Lager in **Regulateurs, Wand-, Wecker- und Taschenuhren** aller Art, in jeder Preislage, unter Garantie. Reparaturen werden gewissenhaft und zu bekannt billigen Preisen ausgeführt.



6736

Werner's Chromophotographie.

Angenehme unterhaltende Beschäftigung für Jung und Alt. Damen besonders zu empfehlen. Einfaches Verfahren, um ohne Vorkenntnisse im Malen jede beliebige Photographie, Portrait, Genre oder Landschaft in ein wirksames Oelbild umzuwandeln.

Complete Studienkästen à 13.50, 18 und 27 Mk.

Einzelne Photographien, Glasplatten, sämtliche Utensilien, sowie auf Glas aufgezogene präparierte Photographien liefere ich billigt.

Frauz Werner, Leipzig-Connewitz.



Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz. 229

Webergasse 31.

31 Webergasse.

Neuheiten

in

Kleiderstoffen, Regenmänteln, Staubmänteln, Umhängen und Jaquettes
 empfiehlt billigst

auf Theilzahlung

S. Halpert

8377



Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.
 Anerkannt bestes Enthaarungsmittel,
 giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
 Haut nicht an und ist deshalb Damen
 besonders zu empfehlen. Wirkung sofort
 und vollständig. Es ist das einzige
 Mittel, welches ärztlich empfoh-
 len, von der Medicinal-Behörde
 in St. Petersburg zur Einfuhr
 nach Rußland zugelassen wird
 und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im
 dortigen Musée commercial de l'Institut supé-
 rieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle
 Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2,
 Pinsel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei 178
Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 31.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden.

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; Mütter,
 welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,
 sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf.
 Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstr. 38. 1666

Drogen, Chemikalien, Material- und Farbwaaren.

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23. 7952



Pflanzenkübel

aus gerissenem Eichenholz, natur-lackirt, Innen
 stark gebrannt, und mit ausgeschnittenem Fuß,
 sowie Waschwannen, Zuber u. s. w. in
 solidester Ausführung empfiehlt zu den billigsten
 Preisen das 8249

Holzwaaren-Magazin

von

Gottfr. Broel, Küfer,

4. Ellenbogengasse 4.

Reparaturen schnell und pünktlich.

80 Pf. p. Pfd. „Salon-Firniss“, 80 Pf. p. Pfd.

Der dauerhafteste und billigste Fussbodenanstrich

ist mit

Salon-Firniss

zu erzielen.

7886

Derselbe übertrifft alle bis jetzt existirenden Concurrenz-
 Fabrikate.

In allen Farben vorrätig in dem Allein-Depot von

C. Brodt,

17a. Albrechtstrasse 17a.

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 8080

Gummi-Waaren-Fabrik, Paris.

Feinste Specialitäten. Vertreter Gustav Graf, Leipzig, Brühl.
Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschlossen).

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 30. April.)

Adler. Fromme, Dillenburg Hesse, Hedderheim Vette, Justizrath. Diez Ritter m. Fr. Friedenau Rensch, Fr. Hoffnungsthal Reusch, Fr. Hoffnungsthal Graef, Fr. New-York Humer, Dr. Frankfurt Lange, Fr. Braunschweig Schneider m. T. Hamburg Uebelen m. Fam. Lörach Siebert, Fr. m. T. Leipzig Ruthe m. Fr. Magdeburg Schmitz, Kfm. Coblenz Buss, Kfm. Leipzig Böhlendorf, Kfm. Berlin Strauss, Kfm. Mainz Mockry, Kfm. Hemelingen	Hotel Daseh. Lithander m. Fr. Schweden Deutsches Reich. Meyer m. Fr. Limburg Oehling, Fr. Caub Holzgreve, Fr. Münster Lang m. Fr. Köln Braumann, Frankfurt Albrecht, Kfm. Mainz Roppmann m. Fr. Coblenz Einhorn. Tillsch, Kfm. Wien Bahmheitz, Kfm. Mainz Dresen, Kfm. Dresden Hayum, Kfm. Köln Fischer, 2 Stud. Elberfeld Arnold, Kfm. Plauen Häuser, Eschershausen Demuth, Kfm. Düsseldorf Stein, Kfm. München Hoffmann, Kfm. Pressburg Gerstle, Kfm. Cannstatt Karmahl, Kfm. Köln Eisenbahn-Hotel. v. Lock, Kfm. Barmen Manbach, Maler. Köln Apfelstaedt, Cand. Münster Frödel, Kfm. Melsungen Englischer Hof. v. Wolboldt m. Fr. Stettin King m. Fam. London Gibson, Philadelphia de Garnier m. Fr. Paris Zum Erbprinzen. Kalb, Schnellendorf Schätzle, Schwalbach Keil, Kfm. Hornhausen Europäischer Hof. Seidel, Breslau Hoffmann, Fr. Hannover Hotel zum Hahn. Hotmann, Fr. Katzenelnbog. Reusch, Insp. Montabaur Appel, Kfm. Frankfurt	Grüner Wald. Jung, Kfm. Plauen Pahrmann, Kfm. Leipzig Mestern, Ingen. Mannheim Credé, Kfm. Köln Möller, Rent. Blasewitz Hamburger Hof. Defoy m. Fr. Magdeburg Kaiserbad. Schlesinger, Fr. Gleiwitz Petersen m. Fr. Holdersleben Goldene Kette. Jacob, Schwalbach Kaelber, Kfm. Harzgerode Kaelber, Fr. Harzgerode Grünberg, Kfm. Hartha Muranst. Lindenhof. Ravelli, Fr. Irland Eves, Russland Nassauer Hof. Ewald, Lengetshelm Liebmann, Fr. New-York Liebmann, Fr. New-York Göhning m. Fr. Leipzig Hoffmann Fr. Hannover Kuranstalt Nerothal. Dippel, Alf Steinbrückner, Berlin Brüning, Fr. Berlin Sonnenhof. Niehaus, Kfm. Bremen Meyer, Kfm. Leipzig Tomsen, Kfm. Hamburg Freimüller, Germersheim Carsten, Kfm. Berlin Kaltenbach, Aachen Schaublicher, Wadensweil Schlachter, Offenbach Keller, Kfm. Köln Goebel, Kfm. Ems Hotel du Nord. Schorbach, Hannover Schäfer, Goslar v. Trott z. Solz, Höchst	Prälzer Hof. Geigmüller, Strassburg Schmidt, Kfm. Nastätten Henrich, Kfm. Crefeld Quellenhof. Reuter, Fr. Köln Hof, Baumstr. Frankenthal Kiefer, Fr. Kreuznach Rhein-Hotel u. Dép. Eberts, Dr. m. Fr. Colberg Kopp, Fr. m. Tocht. Berlin Reuss, Kfm. Königsberg Ritter's Hotel garni. Schmidt m. Fr. Elberfeld Römerbad. Staerker, Fr. Chemnitz Rose. v. Gietsch m. Tocht. Memel Schützenhof. Hoffmann, Lübeck Röhrig, Kfm. Cassel Scheele, Babenhausen Oster, Fr. Ehrenbreitstein Weisser Schwan. Königs, Fr. M.-Gladbach Spiegel. Heidelberger m. Fr. Frankf. Bauermeister, Magdeburg Hädeke, Fr. Magdeburg Spiekermann, Fr.-L. Berlin Baumann, Bamberg Taunhäuser. Lutz, Kfm. Hamburg Selbach, Kfm. Mannheim Taunus-Hotel. Klein, Grimlingshausen Scharfenberg m. Fr. Köln Scholvink, Rent. Hamburg Dussil m. Fr. New-Orleans Rheinfeld, Rent. Hannover Bruchbach m. Fr. Ellwangen Wagner, Kfm. Mannheim Hotel Vogel. Dittmar, Fr. Elberswalde	Hotel Victoria. v. Vollenhoven, Holland v. Hedemann, Fr. Hannover Hotel Weiss. Jairfat, Fr. m. T. Yorkshire Barth, Kfm. Köln Guidde m. Fr. Braunschweig Leikert, Lahnstein Christoph, Eschborn Körner, Bürgermst. Wehen Schmitt, Obertiefenbach Hochst, Oberbrechen Fink, Bürgermst. Weyer Eichmann, Hundsangen Temme, Darmstadt Epstein, Bürgerm. Nassau Unversagt, Biedenkopf In Privathäusern. Villa Ekka. Bake, Holland Fritzen, Fr. Hersfeld Brüsseler Hof. Stachowitsch, Fr. Petersb. Docht, Fr. Petersburg Carré, Fr. Amsterdam Fiedler, Fr. Amsterdam Augen-Heilanstalt für Arme. Dönges, Wilhelm, Mainz Ebenau, S. Schierstein Ernst, Anna, Oberjosbach Gratwohl, Elisab. Simmern Höbel, Marg. Bernmesheim Hubrath, Margar. Winkel Leicher, A. Pfaffenwiesbach Matthias, Peter. Appenheim Meckel, Nicolaus. Oestrich Neber, Marie, Bayerfeld Niederhäuser, Oberelbach Schöllmeyer, M. Kothheim Schuck, Karl. Frauenstein Schlemmer, Doroth. Medard Schmidt, Antonia. Werschau Schneider, Wilh. Schalke
---	---	--	--	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(26. Fortl.)

Roman von F. von Kapff-Essenther.

IV.

„Paß nur auf, er wird mich heirathen,“ sagte Frau von Nothensfels zu ihrer Cousine Anna.

„Du bist verrückt,“ erwiderte diese.

„Es sieht nicht darnach aus, und ich kriege ihn doch,“ beharrte Polbi. „Der Mann wird bald nicht mehr wissen, was er will; — ich habe mir sagen lassen, daß diese Morphiumesser, (es ist was Aehnliches, was er nimmt, was Neues, ich weiß nicht, wie es heißt) zu Ende ganz willenlos werden. Ich werde den Augenblick abpassen, ebenso wie ich es mit dem Hause abgepaßt habe; Du wirst's erleben.“

Anna befand sich in demselben Zwiespalt der Gefühle wie neulich. Sie fand den Gedanken ihrer Cousine bodenlos frech; dennoch schwindelte ihr bei dem Gedanken, daß ihre Cousine noch eine wirklich reiche und vornehme Dame werden könnte.

„Er will jetzt nichts von mir wissen,“ sagte Polbi, „das ist ja wahr, aber ich sehe doch, wie er verfällt; eines Tages wird er fertig sein, wird froh sein, wenn wir uns um ihn kümmern, wird zu Allem ja sagen, wird mich heirathen, vielleicht nur, um mich los zu werden, aber er wird ja sagen, Du wirst's erleben.“

Polbi, jetzt Besizerin einer Villa in der Sigigistrasse, wurde

jeden Tag bieder und weniger schön, aber das that ihrer naiven Frechheit keinen Eintrag. Unwissend, aber schlau, und eine listige Beobachterin, hatte sie sogar gebildete und geistesüberlegene Männer nach ihrem Willen zu lenken gewußt, und so fühlte sie sich ihrer Sache sicher. Mit großem Geschick sprenge sie das Gerücht aus, der Chevalier liebe sie und werde sie heirathen. Da man im Unionclub wußte, d'Armont habe ihr während eines Spazierganges im Thiergarten eine Villa geschenkt, an welcher sie vorüber kamen — nach einer Version als Preis für eine Wette auf ein Pferd, nach einer andern wegen eines Bliesbogens, nach der dritten als Lohn für eine pikante Coquetterie, — so fand man auch die Brautchaft nicht so unglaublich; man meinte nur, daß d'Armont doch alt würde, denn es gab ja jüngere, hübschere und begehrenswerthere Damen in seinem Kreise.

In Wahrheit hatte die Nothensfels nichts weiter mit ihm gemein, als daß sie in dem Parterre „ihrer“ Villa und er in der Belle-Etage wohnte, und daß er, artig wie er immer war, ein Scherzwort oder einen Gruß mit ihr wechselte, so oft er ihr begegnete.

Allerdings hielt sie seine Wohnung im Stande, sah auf gute Freundschaft mit seinem Kammerdiener, aber dies alles ignorirte er; er hatte ihr aus bloßer Baune dies eben verkauften Haus

geschenkt. Eine „Thorheit neben vielen andern,“ wie er sagte. Damit aber war die Beziehung auch erledigt. Er wohnte in dem Hause, welches ihr gehörte; so lange er lebte, hatte er freie Wohnung in der ersten Etage. Das Geld hatte er gegeben und es war unfindbar zur ersten Hypothek eingetragen. Er mochte an die Dummheit nicht weiter erinnert werden, doch lächelte er, wenn die Nothensfels ihr Glück pries, im eigenen Hause zu wohnen. „Wie leicht sind manche Menschen glücklich zu machen,“ sagte er dann.

Ulrich hatte sich über die ganze Sache königlich amüßirt.

„Eine schneidige Person,“ meinte er, „sie weiß Erfolge zu erzielen; das imponirt mir.“

So oft er mit der Nothensfels zusammentraf, lachte er über die derben Antworten, ihre naive Zuversicht, vor allem über ihren unverwundlichen Appetit. Vielleicht hätte er gern öfter und intimer mit ihr verkehrt, aber erstens hatte er so gar keine Zeit, sich zu unterhalten, und dann erinnerte er sich manchmal noch im letzten Augenblicke, daß er ja verheirathet war. Nein, er wollte seine Pflicht gewiß nicht verletzen. Nur wirklich, er fühlte sich so wenig verheirathet, daran war wieder seine Ueberbürdung mit Geschäften schuld und nicht zum wenigsten Ernestinens Bescheidenheit; sie war so sanft, so gut, sie beklagte sich gar nicht, sie machte es ihm so bequem, nach seiner Weise zu leben und er spürte nichts von Gheffeln.

„Noch immer kein Lebenszeichen von Marie d'Armont?“ hatte René den jungen Anwalt gefragt, als sie sich wieder einmal Nachmittags im Café Kaiserhof trafen.

„Nein. Uebrigens muß ich noch meinen Büreauvorsteher fragen. Ich bin jetzt durch die Actiengesellschaft so sehr in Anspruch genommen, daß ich mein Bureau wirklich vernachlässige. Ich muß mich ganz auf Lehmann verlassen; aber Wichtiges sagt er mir ja. Wo bringen Sie den heutigen Abend zu?“

„Mit Ihnen, wenn Sie frei sind.“

„Ich treffe den Commerzienrath Barnau bei Hiller,“ antwortete Ulrich, „es wird kaum anregend für Sie sein, — amüsant ist der große Finanzmann durchaus nicht.“

„Ja, sagen Sie mir, lieber Ulrich, wann sind Sie denn mit Ihrer Frau zusammen?“

„Wann? Das weiß ich selbst nicht. Heute geht sie zu einer Vorlesung der Stahl, wie sie mir sagte.“

„Ah, der Stahl? Eine neue Modeberühmtheit! Aber Frauen dieser Art sind nicht mein Fall; Sie wissen schon, da vermute ich immer blaue Strümpfe. Indessen, wer weiß, vielleicht gehe ich hin, Sie haben ja nichts dagegen?“

„Bewahre, das fehlt mir noch, eifersüchtig zu sein,“ lachte Ulrich.

„Wann sind Sie denn morgen im Bureau?“

„Zu meiner Sprechstunde bestimmt.“

So trennten sie sich.

Gebankvoll blickte d'Armont dem Freunde nach. Wie frisch, wie selbstbewußt, wie kraftstrotzend, wie sicher seiner Sache! Da stürzte er sich nun in die complicirten Constatirungsgeschäfte seiner Actiengesellschaft. Arbeit und ehrgeiziges Streben war ihm Genuß. Wenn er Syndikus dieser Gesellschaft wurde, bei der Gelegenheit zu Vermögen kam, das war ihm ein Ziel auf's Innigste zu wünschen.

„Wie leicht sind doch Menschen glücklich zu machen,“ wiederholte er sich. Ihm war das Glück kampf- und mühelos in den Schooß gefallen und er war doch so ganz und gar nicht glücklich.

Der heutige Tag war ein schrecklicher, ihn marterte eine unerklärliche Unruhe; er hätte vor sich selber fliehen mögen; alles that ihm weh, sein ganzer Körper, sein ganzes Dasein. Und doch hätte er eigentlich nicht sagen können, wo das Uebel saß. Er kannte diesen furchtbaren Feind; immer wenn die Wirkung des Cocain verflogen war, stellte sich dieser unerträgliche Zustand ein. Die Aerzte, die er consultirt hatte, sagten alle dasselbe. Eine gründliche Kur, um ihm langsam das Cocain abzugewöhnen, jede Freiheit, jede Selbstbestimmung aufgeben, sich den Händen der Aerzte überliefern, furchtbare Qualen erdulden, denn die Entziehung des Cocain war eine consultirbare Qual und wozu? Was mit der Gesundheit, was mit dem normalen Zustande beginnen? Es lohnte nicht der Mühe. Und dann . . . Wenn es keine Rettung gab, warum nicht gleich ein Ende machen, heute, morgen. Er brauchte ja nur die gewohnte Dosis zu verdoppeln, statt eines Gramms zwei

Gramm zu nehmen. Es bedurfte keiner Anstrengung, keines Scharffinnes, kaum eines besonderen heldenhaften Entschlusses. Er würde sich ein paar Tage wohl befinden und dann zusammenbrechen für immer. Auf was wartete er? Durch seine fieberhaft wolkigen Träume glitt ein Weib mit sanftem Blick und kindlich blauen Augen, mit weichem blondem Haar. War es Marie, die er vergebens rief, oder Ernestine, die einem Andern gehörte, seinem Freunde? Er wußte es nicht, aber dies Phantom gab ihm wieder neues Leben. Er wollte es in den Armen halten, sich noch einmal an den Küssen süßer lebendiger Lippen sättigen — er wartete darauf.

„Thor,“ sagte er sich oft, „Thor, der du bist; Marie wird niemals kommen, Marie ist todt oder verdrorben. Und Ernestine wird dich niemals lieben; du bist für sie nicht jung, nicht begeistert, nicht schwungvoll genug. Das Traumbild, das blonde Traumbild wird dich verrückt machen, dich in's Grab begleiten und es geschieht dir recht! Du hast begehrt und genossen, aber nicht voll geliebt. Stirb einsam, werde verrückt aus Liebessehnsucht; es geschieht dir recht!“

Und so haberte er täglich mit sich selbst. Daneben rechnete er ängstlich mit der Dosis Cocain, die er genoß. Wenn er die Gabe ganz unmerklich aber stetig verringerte, so konnte er genesen, hatte man ihm gesagt; warum sollte er das nicht? Er war doch Herr seiner Sinne, seiner Existenz, noch war er es. Er wollte die Dosis verringern; ja er wollte, aber er konnte nicht. Die nervöse Qual, die Unruhe, das Unbehagen, die Beängstigung, das peinvolle Herzklopfen, die widrigen Uebelkeiten, die ihn besaßen, waren immer und immer nur durch Cocain zu bannen. Und um diese gräßliche Qual zu mildern, mußte er die Dosen verstärken. Täglich sagte er sich: „Sei ein Mann, widerstehe der Qual, verzichte auf das Betäubungsmittel!“

Und täglich unterlag er von Neuem.

Auch heute hatte er sich vorgenommen, die gewohnte Abenddosis nicht zu nehmen. Er hatte Ulrich im Café aufgesucht, um sich zu zerstreuen, um vielleicht sich selber zu entrinnen; aber Ulrich war nicht zu haben, er lief seiner Actiengesellschaft nach; was nun beginnen?

D'Armont dachte an die Vorlesung der Frau Stahl. Gräßlich! Ein schöngestiges Frauenzimmer vor einem ebensolchen Publikum.

Aber vielleicht würde er Ernestinens liebes, süßes Gesichtchen sehen. Er stieg also in eine Droschke; aber während der Fahrt steigerte sich sein Zustand zur Untrüglichkeit; es überkam ihn die deutliche Ahnung, daß irgend etwas Gräßliches bevorstände. Der Wagen würde umwerfen und ihn zerschmettern; während er aufstieg, würde ein anderes Gefährt ihn überfahren, rädern, zermalmen. Er sah ganz deutlich Pferde und Wagenräder über sich; oder irgend eine Gasexplosion hüllte ihn in Flammen. Er wußte in diesem Augenblick ganz deutlich, warum er krank war, ihm stand ein schreckliches Ende bevor; er ahnte es, und das war seine Krankheit.

Plötzlich ließ er halten, mitten in der Straße, stieg aus, zahlte und rannte davon. Alle Straßen waren voll gräßlicher Gefahren. Gab es nicht überall Wagen, Pferde, lose Dachziegel, Gerüststangen, Gasröhren?

Nein, er wollte zu Hause ruhig enden. Er wußte nicht, wie er nach Hause gekommen, er sah nur wie im Traum Frau von Nothensfels, welche ihrer Gesellschafterin einen triumphirenden Blick zuwarf.

„Da sieh, der Narr!“

Dieser Blick gab ihm die Besinnung wieder; er war das Opfer einer grundlosen Hallucination geworden. Sollte er wirklich wahnsinnig werden? Jetzt war er wieder ganz ruhig, nur zu Tode erschöpft. Aber es würde wiederkommen!

Am besten sterben, noch heute! Nein — zuvor wollte er morgen noch einmal nachfragen, ob Marie d'Armont sich nicht gemeldet habe; noch dies eine Mal und jetzt Ruhe, Ruhe um jeden Preis. Er nahm sein Cocain, eine starke Dosis; nur heute noch, es war eine Ausnahme nach all der Qual. Er legte sich auf seine Ottomane. Bald war sie bei ihm, das holde Traumgebilde, das Weib mit dem reichen, blonden Haar und dem sanften Blick. Er war selig.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 101.

Freitag, den 1. Mai

1891.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Aerzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, werden auf die Bestimmungen des Erlasses der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 6. April 1886 (abgedruckt in der Extra-Beilage zum Amtsblatt No. 16 der königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 22. April 1886) aufmerksam gemacht. Die Vorschriften für die Impfarzte und die Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge sind in der Buchdruckerei von Rudolf Bechtold & Co. hieselbst in besonderen Abdrücken zu beziehen. Wiesbaden, 25. April 1891. Königl. Polizei-Direction. Schütte. *

Bekanntmachung.

Ein Theil der Jinsen der Luise Abegg-Stiftung soll zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige und durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Jüglinge der hiesigen Realschule, der Höheren Mädterschulen und Mittelschulen verwendet werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Schuljahr 1891/92 sind bis zum 15. Mai bei dem Unterzeichneten einzureichen. Schulinstructor Ninkel. *

X Die Bibliothek ist wieder geöffnet und steht jeden Montag und Donnerstag, von Vormittags 10—12 Uhr, zur Benutzung frei; jedoch können einzelne Bücher täglich (mit Ausnahme Sonntags) von 11—12 Uhr Vormittags verabfolgt werden, doch wird gebeten, dieselben bereits Tags zuvor schriftlich zu bestellen, wozu wir die im Secretariat vorhandenen Bestellzettel empfehlen. 75

Heute Freitag

Vormittag 9½ und Nachmittag 2 Uhr:

Beginn der

Möbel-Versteigerung

des Herrn Rentner H. N. Jassa in seiner Wohnung

Adelhaidsstraße 47, Bel-Et.

Es kommen zum Ausgebot: 8 complete Betten, Kinderbett, Waschkommoden und Nachttische, Schränke, Kommoden, Verticows, Tische, Stühle, Sessel, Haus- und Küchengeräthe etc. etc.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2b.

347

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzen-Hüte. Englisch.

Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tischtücher, Schoner, seidene Tücher.

Für Wiederverkäufer und Schneider!

Wegen plötzlicher Abreise

von hier sind circa 800 Meter Tuch, Cheviot und Rammgarn en bloc sofort zu jedem annehmbaren Gebot zu verkaufen. NB. Bei guter Referenz 3 Monate Accept.

16. Friedrichstraße 16.

Diplome

in wirkungsvollem Farbendruck liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, graue und Raconförbe gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maas) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätzig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Mein

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist zur Zeit in der Bearbeitung begriffen und bitte ich um gefl. Mittheilung von Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen u. s. w. Gleichzeitig lade ich zur Subscription auf das Buch ergebenst ein. Obgleich dessen Inhalt abermals verbessert, sowie (neben Dieblich-Rosbach, Bierstadt, Dossheim und Sonnenberg) durch ein Verzeichniß der Bewohner von Langen-Schwalbach vermehrt wird, bleibt der seitherige billige Subscriptionspreis von M. 4.50 bestehen. Der spätere Ladenpreis beträgt M. 5.50.

Ferner empfehle ich den Inseratenthail meines Werkes zur gefl. Benutzung. Dasselbe hat in Folge seiner anerkannt sorgfältigen Bearbeitung und seines vielseitigen Inhalts (außer dem über 700 Seiten umfassenden allgemeinen Theil, ca. 70 Seiten, enthaltend Tarife, allgem. interessirende geographische und politische Bestimmungen u. s. w.) hier und in der Umgegend eine so allgemeine Verbreitung gefunden, daß circa drei Viertel sämmtlicher im Gebrauch befindlichen Wiesbadener Adressbücher von mir bezogen sind, weshalb sich das Werk auch als ausgezeichnetes Insertionsorgan repräsentirt. Prospekte bezügl. der Insertionsbedingungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. 1816

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20.

Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7, Part.

3. Woche herrl. romant. Reise. Am schönen Rhein: Von Mainz bis Köln. Damit das Publikum sich aus eigener Anschauung von der Naturtreue meiner sämmtlichen Serien (in den 6 Monaten meines hiesigen Aufenthalts) überzeugen kann, empfehle ich diesen bekannten Cyclus ganz besonders wegen seiner prachtvollen Naturtreue. Abonnement, 10 Besuche, 2 M. H. Schmidt.

Als Beweis,

daß unsere Waaren ebenso gut und trotzdem billiger sind, als bei der

Concurrenz,

diene der stets wachsende Umsatz und Kundencreis unserer drei Geschäfte und empfehlen wir:

Elegante Herren-Anzüge

schon von 12 M. an.

Feine Herren-Sommer-Paletots

schon von 15 M. an.

Mehrere Hundert Knaben-Anzüge

in schönen Mustern von 3 M. an.

Einzelne Hosen in riesig großer Auswahl

von 4 M. an.

Anfertigung nach Maas.

Feste Preise. Sonntag den ganzen Tag offen.

Ornstein & Schwarz,

37. Langgasse 37, Ecke Goldgasse.

8375

Carl Kreidel, Wiesbaden, 42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft

Preiselisten
gratis und
franco.Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

4610

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants,
Hospitäler, Villen, öffentliche und private
Bauten.



Opel's
selbstthätiger
Thürschließer
(vorzüglich con-
struirt), mit den
neuesten Verbesse-
rungen.
Zweijährige
Garantie.

Hauptniederlage für Wiesbaden:
W. Hanson, Schlossermeister, Bleichstr. 2.

986

Apfelwein-Kellerei von E. Günther, Römer-Saal,

empfiehlt ihren

anerkannt vorzüglichen reinen Apfelwein (Bottle).

Reine preiswürdige Weine.

Culmbacher Export-Bier von J. W. Reichel.

Lager-Bier von H. A. Bender.

Restauration à la carte.

Kleiner Saal mit Pianino zur Verfügung.

8500

Abonnement-Einladung auf Eis.

Erstes Wiesbadener Eisgeschäft,
gegründet 1850.



Prospecte und Preislisten Bureau Langgasse 53, 1. Et.

Eishandlung H. Wenz.

Eisochränke
bester Construction.

8557

Echte Sherry & Malaga,

Marke: Goytia Hermanos, untersucht
und als rein anerkannt durch Gerichts-
chemiker Dr. Bischoff, Berlin.

empfiehlt J. M. Roth Nachf. in Wiesbaden.

286

Prima Flaschenbier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, 8294
per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mk. frei in's Haus, empfiehlt

Jakob Fassig, Röderstraße 3.

Reinste Flaschenbier. Pünktliche Bedienung.

Ia Qualität Kalbfleisch

per Pfd. 60 Pf. empfiehlt

H. Mondel, Messergasse 35.

8635



Als anerkannt vorzügliche
Fabrikate werden empfohlen:

Aechter Tramper-Kaffee,
Tramper's Kaffee-Essenz.

Zu haben in allen Spezerei-
handlungen. (F. a. 280/2) 23

C. Tramper,

Fabriken in Lahr u. Bühl (Baden),
Pratteln (Schweiz).
Gegründet 1798.

Aechter Malz-Kaffee

nach Pfarrer Kneipp.

Fabrikat Sturm in Bodenheim

von vielen Aerzten als gesundes und wohlschmeckendes Getränk
empfohlen. (R. 22585) 151

Zu haben bei: Ferd. Alexi, J. C. Keiper, Louis
Schild, F. Strasburger, V. Oehlschlager.

Alle Sorten Hülsenfrüchte,

vorzüglich kochend, in größter Auswahl empfiehlt billigst

7785

Julius Praetorius,

Samenhandlung.

26. Kirchgasse 26.

Frische Nieuwedieper

Schellfische

(30 Pf.) heute erwartend.

8623

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.



Fischhandlung

von J. J. Höss,
auf dem Markt u. im Laden Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Maifische pro Pfd. 80 Pf.,
Zander, je nach Größe von 70 Pf. an, prima Schellfische 30 Pf.,
Cabliau im Auschnitt von 50 Pf. an, Lachsforellen, kleine 1 Mk.,
20 Pf., große 1 Mk. 70 Pf., prima Salme im Auschnitt pro Pfd. 2 Mk.,
kleine Salme 1 Mk. 60 Pf., Schollen 40 Pf., prima Rheinhechte
80 Pf., Seezungen (Soles), echter Winter-Rheinsalm, lebende
Rheinhechte, Rheinkarpfen, Barsche, Aale und Krebse billigst,
Bratander 70 Pf. pro Pfd.

Grosse Camemberts,

feinster deutscher Rahmkäse, per Stück 60 Pf. empfiehlt

J. M. Roth Nachfolger.

Kleine Burgstraße 1.

8443

Billig zu verkaufen:



Neue bestgearbeitete
Schlafzimmer-Einrichtungen,
Wohnzimmer-
Speisezimmer-
Salon-
Küchen-

ferner alle Sorten einzelne Betten, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Schreibtische, Secretäre, Verticums, Buffets, Spiegel, Trumeaux, Toiletten, Spanische Wände, Etageren, Kleiderländer, Sophas, Ottomanen, Chaiselongues, Garnituren in Plüsch, Sametstoffen u., vorzügliche Matratzen von 10 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt., Strohsäcke 6 Mt. an.

Für Brautleute

ganz besonders günstige Einkaufsquelle.

Philipp Lauth, Tapezirer,

Marktstraße 12, Entresol,

Betten- und Möbelfabrik.

(Transport nach hier und auswärts frei.)

4687

Heute eingetroffen frisch vom Fang:



Maifische, prima Rheinsalm, Elbsalm, kleine Salm, per Pfd. 1 Mt., Bachforellen, lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleie u. Aale, sowie 1a Schellfische, Cabliau, Schollen, Zander, Turbot u.

Seezungen empfiehlt billigt

Julius Geyer, Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Salm und Summer in Büchsen.

Telephon No. 127.

8581

Kaufgesuche

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände bezahlt stets gut **Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**

2677

Möbel jeder Art kauft zu sehr hohen Preisen

A. Reinemer, Walramstraße 27, Hths.

Ich zahle ausnahmsweise gut!

abgelegte Herren-, Knaben- und Frauenkleider, Militärkleider, Schuhe und Stiefel, Betten, Gold und Silber u.

S. Landau, Wegberggasse 31.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße

Reparaturen sofort. Bestellung per Post erbeten.

31.

Unterricht

Norddeutsche, staatl. gepr. Lehrerin erth. Unterr. in allen Fächern u. Nachhilfe. Preis mäßig. Off. u. **P. H. 14** an den Tagbl.-Verlag.

Eine staatl. gepr. Lehrerin, die viele Jahre in England und Frankreich unterr., sucht jg. Damen z. Theiln. an fr. u. eng. Grammatik, Convers. u. Litteratur. Preis mäßig. Näh. Frontenstr. 16, 1/9-1/11.

3898

Rasch f. d. Clementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die öff. Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. **A. B. 9** bei d. Tagbl.-Verlag.

Eine Pianistin ertheilt gediegenen Clavier-unterricht (Berliner Methode). Honorar mässig. Offerten sub **C. H. 13** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6676

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Geck, 49 Langgasse. 3098

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 6452

E. Mohle, Nerostraße 13, 2.

Gründlicher Unterricht wird im Deutsch- und Musikunterricht, sowie in allen feineren Handarbeiten von einer geprüften Lehrerin ertheilt. Balkmühlstraße 10, Gartenhaus. 8598

Unterricht im Blumenmachen

wird ertheilt Balkmühlstraße 10, Gartenhaus.

8589

Immobilien

Villen, Geschäfts- und Badhäuser, Hotels und Bauplätze besser Lage zu verkaufen.

Mch. Meubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Vierstädterstraße 3,

Edle Gärtnerei, mit großem Garten, infolge Sterbefalles zu verkaufen. Näh. dajelbst bis auf Weiteres Morgens von 10-12 Uhr. 8630

Ein im Nerothal-Viertel belegenes, gut gebautes Geschäfts- und Etagenhaus ist unter sehr guten Bedingungen per sofort preiswerth zu verkaufen. Das Haus verzinst sich sehr gut und eignet sich zu sehr vielen Geschäften. Offerten sind unter **A. 15** an den Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Neubauerstr.

(Kochbrunnen-Nähe)

ist eine vor 4 Jahren erbaute elegante u. sehr rentable Etagenvilla wegen Krankheit d. Besitz. preiswürdig per sofort oder später zu verkaufen. Das Haus besteht aus 3 modern gehaltenen Etagen mit je 5 Zimmern, Badecabinet u. Küche, geraden Mansardenzimmern, sehr schöner Souterrain-Küche und Zimmer etc. Seiner vortheilhaften Einteilung wegen eignet sich das im Kurviertel nach Süden gelegene Haus mit seinen 20 Zimmern, 3 Badecab. etc. vorzüglich für den Betrieb einer Fremden-Pension. Zahlungsbedingungen günstig.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 8504

Etagenhaus Sonnenbergerstraße

zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör und 4% Zinsen. Näh. Baubüro Friedrichstraße 27. 7210

Schönes Landhaus

in schönster freier Lage, ca. 1 Morgen großer Garten; Haus enthaltend 2 Et., à je 7 große Zimmer, schöne Frontispizwohnung und Souterrains, preiswürdig wegen Wegzug zu verkaufen. Näh. bei dem Beauftragten

O. Engel, Immo.-Agent., Friedrichstraße 26. 8400

Gaus zum Abbruch, gute Lage, zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

Villa im Nerothal zu verkaufen. **Ch. Falke, Nerostraße 40.**

Villen Lanzstraße 4, 8 und 12 (Nerothal), sehr elegant, schöne Gärten, über 1 Jahr fertig, zu dem bill. aber festen Preis von Mt. 60,000, 65,000, und 70,000 zu verkaufen (auch zu vermieten). Näh. No. 12. 8388

Hochfeine Herrschaftshäuser, rentiren nach Abzug der Steuerkosten über 5%, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kostenfreie Vermittelung durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.**

Gaus, Albrechtstr., f. 38,000 Mt. z. verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8278

Geschäftshaus in guter Lage, welches 140,000 Mt. rentirt, für 100,000 Markt zu verkaufen. **P. Fassbinder, Reugasse 22.** 2996

Hochelegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem Kurbaue, zum Alleinbewohnen, mit allem Comfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietend, sofort zu verkaufen. Fr.-Off. unter **J. H. 110** an den Tagbl.-Verlag. 8586

Villen zum Alleinbewohnen in feinen Lagen zu verkaufen. 2698

P. Fassbinder, Neugasse 22.

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß), enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, zu verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz 30 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim Besitzer 466

C. Schiemann, Adolphstraße 7.

Villa, im Nerothal bel. (Grubweg 20), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit schönem Garten, herrlicher Aussicht, ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten bei **Wilh. Schütz, Nerostraße 28.** 6010

Villa Nerothal 57 zu verkaufen oder vermieten. Ruhige Familie vom 1. October ab zu vermieten. 7386

Hochherrschastliche Villa, Sonnenbergerstraße, wegen Wegzug preiswerth zu verkaufen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.** 2637

Villen Parkstraße 9 und 9a sind zu verk. oder zu verm. Näheres 7379

Reitables Gehaus mit prima Spezereigeschäft zu verkaufen. Anzahlung 15,000 Mk. **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 8374

Villen-Bauplatz, gute Lage, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8240

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus,

in welchem der Käufer eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern frei hat und nicht über 100 Mille kosten darf, bei 15-30,000 Mk. Anzahlung sofort oder für später zu kaufen gesucht. 8493

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Hypotheken- Agentur. 6440

Capitalien zu verleihen.

12,000 Mk., 15,000 Mk., 20,000 Mk. sofort, 10,000 Mk. per 1. Juli auf gute 2. Hypotheken, auch auf Reitaufschillinge auszuliefern. Näh. bei **Chr. L. Häuser, Wehrstraße 43.** 8573

20,000 Mk. auf erste Hypothek zu billigem Zinsfuß auf 1. Juli zu verleihen. Näh. Adersstraße 39. 8451

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 Mark gegen hypothekarische Sicherheit bis zu 66 pCt. der Geldgerichtstage auf gleich oder 1. Juli zu leihen gesucht. Offerten unter **M. 50** an den Tagbl.-Verlag. 8304

5000, 15,000 und 45,000 Mk. gegen Nachhypothek gesucht. 6993

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.

Miethgesuche

Zur Vermietung

von Wohnungen, Villen, Geschäftslokalen etc. empfiehlt sich 6489

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Hochparterre oder Bel-Etage, möglichst mit Garten, und Anfangs September eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Parterre, mit Garten. Offerten sub **A. S. 7** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

A Swedish gentleman

wants to live in an english or german private family in Wiesbaden. Prefer close parks. Reply stating terms to „Swedish“ address Tagblatt-office.

Gesucht von einer aus zwei Personen bestehenden Familie eine kleine Villa oder eine Etage, 5-6 Zimmer, in ganz ruhigem Hause (ohne Musik), für sofort oder Juli. Adressen mit Preisangaben unter **B. B. 44** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auf 1. Juni

wird eine lustige in ruhiger Lage befindliche Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Kellern gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. J. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Von einer kinderlosen Familie wird eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, Parterre oder 1. Etod, auf 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **E. W. 20** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 7946

Gesucht

eine geräumige herrschaftliche Etage, 8 Zimmer, oder ein Haus zum Alleinbewohnen, kleinere Villa, in gesunder Lage Wiesbadens, wird für Juli auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **L. T. 782** mit ausführlichem Angebot vermitteln. (H. 69003) 352

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Ruhige Wohnung,

best. aus 4-5 Zimm. u. Zub., Hochp. od. 1. St., mit Balkon u. wenn mögl. etw. Garten, im Preise bis 1000 Mk., p. 1. Juli für zwei einj. Damen gesucht. Offerten zu richten an das 7205

Vermieth.-Bureau v. O. Engel, Friedrichstraße 26.

Laden für ein besseres Geschäft auf 1. October cr. zu mieten gesucht; am liebsten in der Kirchgasse, nahe der Langgasse. Offerten unter **A. M. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Laden, geräumig, mit Magazin, in Geschäftslage, per 1. Januar oder April 1892 zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7885

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung, Verpackung.
L. RETTENMAYER. (mech. Aufzug)
Bureaux & Möbelspeicher
WIESBADEN. Etablirt 1842.
Prompte Spedition
Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Viebricherstraße 7 (am Rindl) Villa mit schönem Garten Abreiß halber sofort oder später zu vermieten oder auch preiswürdig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 1, P. 5506

Fischerstraße 8, am Rindl, Haltestelle der Dampfbahn, per 1. Juni zu vermieten event. zu verkaufen: Herrschaftliche Villa m. Garten, bestehend aus 8 Zimmern, 4 Manjarden, Bade-Cabin. u. Näheres Fischerstraße 6. 8449

Das Haus **Gildstraße 4, mit schattigem Garten,** enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler, Paulinenstraße 5.** 1976

Villa, ganz oder getrennt, mit gr. Garten zu vermieten oder zu verkaufen Möhringstraße 10, vorm. Viebricherstr. 17. 3889

Villa Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. 6400

Villa Kapellenstraße 58 per October zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. **Louis Walther, Albrechtstraße 35 a, zwischen 1 und 2 Uhr.** 5770

Mainzerstrasse

ist von Juni ab od. zum 1. October eine renovirte Villa mit 10 bis 12 Herrschafts-Zimmern und genügend Wirtschafts- und Dienerschafts-Räumen auf kurze oder längere Zeit preiswürdig zu vermieten. Der sehr grosse Garten mit seinen Obstsorten kann ganz od. theilweise in Benutzung gegeben werden.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 7763

Villa Renberg 5

somit zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5118

Kleines Landhaus mit Vor- und Hintergarten, 15 Minuten von den Kur-Anlagen entfernt, ist preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Nerostraße 42, Part. 7549

Die Villa „Panorama“

verlängerte Parkstraße, 18 Räume, sofort zu vermieten oder auch mit über 2 Morgen Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Selenenstraße 23, 1 St.** 4427

Geschäftslokale etc.

Bäckerei, in guter Lage, neu eingerichtet, per 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4409

Karlstraße 8 ist ein Laden mit Wohnung auf sogleich zu vermieten. Näh. Part. links. 2901

Röderstraße 37 ist der Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. bei **A. M. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.** 23257

Kleine Schwalbacherstraße 2 ist der Laden, welcher sich auch sehr gut als Bureau eignet, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 24. 6568

Bahnhofstraße 20

großes elegantes Ladenlokal mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer u. auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 6491

Weyergasse 56 Laden und Wohnung zu vermieten. 8229
 sofort oder später zu vermieten. Näh. Delaspesstraße 2, 2 Tr. hoch. 701

Laden, Delaspesstraße, zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. St. 3044

Laden mit anstoß. Zimmer zu verm. Faulbrunnstraße 12. 1655

Laden Goldgasse 2a auf 1. October ev. auch früher zu vermieten. Näh. 1. St. 6726

Ein schöner Laden in der Langgasse ist per 1. October zu vermieten. Näh. bei 7758

S. Hamburger,
 Langgasse 11.

Laden mit Comptoir und Magazin in guter Geschäftslage, zu jedem Geschäft sich eignend, per Juli oder früher preiswürdig zu vermieten. Näheres 7677

Tendlaue, Marktstraße 21.

Laden Ecke der Gothe- u. Moritzstraße, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 416

Ein Laden mit Wohnung zu vermieten Grabenstraße 9. 7120

Der Laden der Louisen- und Bahnhofstraße ist auf sofort zu vermieten. Näh. bei **Aug. Boss**, Bahnhofstraße 14. 6992

Laden in bester Lage der Marktstraße, mit Zimmer, Magazin und Keller per 1. Juli c. zu vermieten. 7682

Laden billig zu vermieten Saalgasse 3.
Laden mit Wohnung Schwalbacherstraße 18 zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St. 8858

Ein schöner Laden

in der unteren Weyergasse, mit Zubehör (eventuell Wohnung), zum 1. October zu vermieten. Offerten unter **L. 42** an den Tagbl.-Verlag. 8368

Der Laden Weißbrotstraße 22 mit Part.-Wohnung u. groß. Keller ist per sofort preiswürdig zu vermieten. 1243

Laden mit zwei großen Erkern, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten Taunusstraße 53. 992

Ein großer neuer Laden in bester Geschäfts- und Kurlage Bad Schwalbach zu vermieten. Näh. **Restaurant Biba** daselbst.

Ein großes Vereinslokal ohne Miete zu haben Hartingstraße 13. 8181

Ein großer Saal sofort billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7845

Kirchgasse 7 ein photographisches Atelier mit oder ohne Wohnung und 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. im Laden. 7691

Glückbogensgasse 3 eine gr. Werkstätte mit od. ohne Logis zu verm. 8479

Friedrichstraße 38 große Werkstätte nebst Holzremise, auch als Lager-raum, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4729

Karlstraße 32 Kellerwerkstätte zu vermieten. 1452

Zwei Werkstätten oder auch Lagerräume auf gleich zu vermieten Röderallee 16. 3600

Eine Werkstätte auf gleich zu vermieten Frankensstraße 11. Näh. Langgasse 13 bei **Wolf**. 8259

Werkstätte oder größeres Lokal, für Lithographen, Buchdrucker, Bildhauer, mit Hof billig zu vermieten Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4. 7549

Eine kleine Werkstätte auf gleich zu vermieten Kirchgasse 30, alter Karlsruher Hof. 7385

Dohheimerstraße 11 ist ein großes helles Parterre-Lokal, welches sich auch für ein größeres Bureau oder eine Druckerei eignet, auf 1. Juli zu vermieten. 4464

Ein schöner **Souterrain-Raum** für gleich oder später zu vermieten Kapellenstraße 4, Neubau 3 St. 5748

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u. Wohnungen, sowie Läden etc.

J. Meier, Vermietth.-Agentur, **Taunusstr. 18.** 6438

Karlstraße 1, 5th., kleine Wohn. auf 1. Juli zu vermieten. 7670

Karlstraße 17 eine Wohnung nebst einer großen Halle, für Wäscherei geeignet, zu vermieten. 7269

Wiedehaidstraße 23, Parterre, 4 Zimmer und Zubehör auf October zu verm. Anzulegen 10-1 Uhr. Näh. Seitenb. 1 Tr. 7665

Wiedehaidstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 6908

Wiedehaidstraße 35 zwei Zimmer eine Küche, an ruh. Leute zu verm. 963

Wiedehaidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1982

Wiedehaidstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigen Zubehör, zu vermieten. 963

Wiedehaidstraße 68, Ecke der Schiersteinerstraße, sind in meinem neuen Hause 3 Wohnungen von je 10 Zimmern, Balconlage und Küche nebst allem Zugehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7694

Aug. Sternberger.

Wiedehaidstraße 37 ist die Wohnung nebst Werkstätte, Remise u. auf sogleich zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagnerei, Schmiederei, Kohlenhandlung u. Näh. Röderstraße 5. 1270

Wiedehaidstraße 60 eine Wohnung sofort zu vermieten. 6636

Wiedehaidstraße 63 eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Manfarge und Küche, sowie 1 Zimmer und Küche im Vorderhaus auf 1. Juli zu vermieten. 6943

Wiedehaidstraße 45 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Part. 6453

Wiedehaidstraße 11

eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 6521

Wiedehaidstraße in meinem Neubau, Hinterhaus, sind Wohnungen von 3 Zimmern und Küche, eine Parterrewohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 7189

F. Hassler, Frankensstraße 8.

Wiedehaidstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind hoch-elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda u. zu vermieten. 1009

Wiedehaidstraße 6 eine schöne geräumige Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. 7420

Wiedehaidstraße 14, 2. St., eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör zu vermieten. 8185

Wiedehaidstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 6305

Wiedehaidstraße 4.

zweite Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu verm. Näh. Nicolastraße 5, Part. 8505

Große Burgstraße 12, 1. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. 7487

Castellstr. 2, 1. St. b., ein schönes Zimmer u. Küche auf 1. Mai. 5714

Dohheimerstraße 12 ist eine Frontspiz., bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli an nur ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 7180

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 1984

Glückbogensgasse 3 ein H. frdl. Logis zu vermieten. 7986

Gulferstraße 16, 2. St., 4 oder 5 Zimmer mit Küche, 2 Manfarden, Keller u. auf gleich oder später an ruhige Familie zu verm. 6970

Gulferstraße 25 schönes Logis, 4-5 Zimmer, Küche und Speisekammer, m. Gartennutzung, baldigst zu verm. 7480

Gulferstraße 49, 3. St., herrlich gelegene Wohnung, 5 Zimmer, 1 verschlossener Balkon u. allem reichlichen Zubehör, zu vermieten. Einflucht von Vormittags 9 Uhr (außer Sonntags). 5015

Gulferstraße 71, 11, 5 schöne Zimmer mit Balk. u. Garten gleich od. später zu verm. Näh. b. **C. Schmidt**, Rheinstraße 89, Part. 22298

Gulferstraße 75 4 Zimmer, Veranda, Küche u. v. 1. Juli z. verm. 6907

Faulbrunnstraße 11 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus vier Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 6468

Feldstraße 15 ist die Frontspiz-Wohnung nebst Stall und Heuboden auf 1. Juli zu vermieten. 6586

Frankensstraße 20 3 Zimmer, Küche und Manfarge zum 1. Juli zu vermieten. 6940

Ecke der Franken- und Walramstraße 3 ist eine schöne gesunde freundliche Wohnung von 3 Zimmern (resp. 4 Zimmer) mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7911

Ecke der Franken- und Walramstraße 8 ist eine schöne und gesunde Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manfarge und Keller zu vermieten. Auskunft im Laden. 8408

Friedrichstraße 19 die 2. Etage, 7 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 4965

Friedrichstraße 21

ist der erste Stock — 7 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung — zu vermieten. Anzusehen täglich von 10-12 und 3-5 Uhr.

Friedrichstraße 47, im Neubau, ist der 4. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Manfarge und Keller, zum 1. Juli zu vermieten. 6807

Geisbergstraße 13 ein schönes Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 8854

Goldgasse 9 eine Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, zum 1. Juli zu vermieten. 7144

Göthestraße 33 (Neubau) 7 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 5764

Göthestraße 38, Neubau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 4117

Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf sogleich billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern u. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenpfechers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522

Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstraße 4.

Göthestraße 20, Haus mit Vorgärtchen, neben Adolfsallee 32, ist Wegzugs halber auf 1. October eine schöne Wohnung, 2 Zr. hoch, mit gedecktem Balkon, 6 Zimmer, 1 gerade Dachstube, 2 Manj., 2 Keller, groß. Trockenspeicher, zu vermieten. Näh. daselbst. 8028

Gustav-Adolfsstraße 8 ist der dritte Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinet, Küche, 2 Manjarden, 2 Kellern u., sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. 6690

Seitenstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Seitenbau daselbst. 23857

Sellmündstraße 40 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Frankenstr. 1. 7491

Sellmündstraße 56, Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Et. 7965

Sermannstraße 7, Vorderhaus 1. Et., ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. im Seitenbau 2 St. h. 7936

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 5116

Zahnstraße 12 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 6918

Wilhelm Nocker, Helenestraße 10.

Zahnstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 7214

Zahnstraße 17 ist eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7213

Zahnstraße 19, Part., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Seitenbau Part. 6814

Karlstraße 7, nahe der Rheinstraße, ist der 2. Stock, bestehend aus 1 Salon nebst 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October an ruhige Familie anderweitig zu vermieten. Näh. bei C. Kilian. Taunusstraße 19. 7174

Karlstraße 8 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Part. links. 2902

Karlstraße 13 eine kleine Wohnung an kinderl. Leute zu verm. 7159

Karlstraße 21 ist die 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu verm. 6276

Karlstraße 44 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche auf 1. Juli zu vermieten. 7660

Karlstraße 44 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 6871

Kellerstraße 12 2 Zimm., Küche u. Zubehör auf 1. Juli oder 1. Oct. zu vermieten. 6456

Kellerstraße 17

6591
sind 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern u. Küche, 1 Manjardewohnung, sowie 2 Zimmer u. Küche, ferner Stallung f. 5 Pferde, Werkstätten u. Hofraum auf 1. Juli o. 1. October 1891 zu vermieten.

Kirchgasse 2a, Hinterh. 1. Et., ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. Juli zu verm. Näh. das. im Comptoir, Etb. 6913

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 23157

Kirchgasse 30, Ecke der Hochstraße, 3. Et., eine schöne Wohnung, 4 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 6924

Kirchgasse 30 zwei Frontspitz-Wohnungen von je 2 schönen großen Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 6925

Ph. Mch. Marx, Lederhandlung.

Kirchgasse 34, Neubau, ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 2a, Etb. im Comptoir. 7241

Kirchgasse 51 ist eine Wohnung auf 1. Juli und eine solche auf 1. October zu vermieten. 8481

Langgasse 25 ist d. 2. Etage (5 Z. nebst Zub.) per sofort zu vermieten. Näh. Schillinghoffstraße 9, B., zw. 11 u. 12 Vorm. 6455

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz,

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen, Küche und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. bei Juwelier Stemmler, Goldgasse 2. 7539

Lehrstraße 5 ist die neu herger. Bel-Etage, 5 Z. u. Zubehör, z. vm. 2713

Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1225

Ludwigstraße 5 ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, im Dachstock auf 1. Mai zu vermieten. 8178

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 7650

Mainzerstraße 70 ist eine schöne Wohnung, 8 Zimmer und reichliches Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Marktstraße 11. 6806

Marktstraße 19a ist per gleich oder Juli eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 8568

Moritzstraße 25, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 5752

Moritzstraße 60 (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 7686

Nerothal 25 ist eine **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Manjarden, 2 Kellern, an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 M. 8

In Villa Sanitas,

Nerothal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12-8 Uhr. 20268

Nerothal, Franz-Wilhelmsstraße 6, elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Anzusehen Morgens von 10 bis 12 Uhr. Näheres Sellmündstraße 56, 2. 5260

Neugasse 1 an ruhige Leute ohne Kinder zum 1. Juli oder früher zu vermieten eine Stiebelwohnung, bestehend in 3 Zimmern und Küche. Besichtigung täglich von 10-12 und 3-5 Uhr. 8608

Nicolassstraße 23, 3. Etage, 7 Zimmer nebst Veranda und vollständigem Zubehör zu verm. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 5776

Nicolassstraße 24 hochherrliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons u., per gleich zu vermieten. Preis 2100 M. Näh. Parterre. 606

Nicolassstraße 25 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör zum 1. October zu vermieten. 7133

Oranienstraße 21 ist eine sehr schöne Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, 1 Manjardewohnung und Zubehör, auf 1. Juli an eine kleine stille Familie zu vermieten. Näh. zu erfragen Part. 6203

Partstraße 9 u. 9a sind hochgelegene Wohnungen à 6-10 Zimmer u., auch die ganzen Villen zu vermieten. Näh. Karlstraße 14, 1. 7378

Partstraße 9b sind zum 1. Juni 3 große schöne Zimmer im Erdgeschoss zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. 8523

Platterstraße 20 ist im 2. St. eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller, Kammer u., auf sogleich oder 1. Juli zu verm. Näh. bei Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstr. 4. 7960

Rheinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. Et. 5202

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, B. 911

Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zimm. u. Balkon und 3 Zimmer u. Zub. f. M. 2000 per sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei C. Schmidt, Rheinstraße 89, Part. 22076

Rheinstraße 92 die herrschaftliche Bel-Etage, 7 Zimmer, Bad u. Küche nebst 3 Manjarden u. 2 Kellern, per 1. October zu vermieten. 7141

Rheinstraße 111,

eleg. Bel-Etage, bestehend aus 5 gr. Zimmern mit 2 Erkern, Balkon, Badecab. und Zubehör, zu vermieten. 5768

Westl. Ringstraße 8 (freistehend, Hinterhaus) Wohnung von 3 Zimm., Küche, Manjardewohnung und Zubehör nebst Veranda an ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 6870

Röderallee 4 eine schöne Wohnung im 1. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. 6878

Röderallee 16 eine schöne freundliche Wohnung zu vermieten. 6592

Röderallee 26 ist eine schöne Manjardewohnung mit Keller und Wasserleitung an eine ruhige Person zu vermieten. 7738

Saalgasse 5. Die seit 13 Jahren von Herrn Klingsohr gemietete Wohnung, 3 Zimm., Küche, Manjardewohnung, Keller, ist auf Oct. zu verm. 7198

Schierkeimerweg 8 8 Zimmer u. Zubehör, auf gl. od. 1. Juli z. v. 6451

Schulberg 15 (neuer Gartenbau) sind geräumige Wohnungen von drei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1. St. hoch. 2706

Schulberg 19, nahe Langgasse, auf gleich oder später eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, Manjardewohnung und Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 6569

Schwalbacherstraße 31, Etb., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 19126

Schwalbacherstraße 33, im Vorderhaus im 1. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 6245

Schwalbacherstraße 43 schöne sep. Wohnung, 4 große Zimm. u. alles Zubehör, per sofort zu vermieten. 3864

Sedanstraße 7 sind im Neubau Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu verm. 8011

Sonnenbergerstraße 49a ist eine herrsch. Wohnung zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 27, Van-Büreau. 8586

Steingasse 6 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 8446

Steingasse 32 ist eine kl. Dachwohnung zu verm. Näh. 1. St. h. 7244

Stiftstraße 17 eine schöne Frontspitz-Wohnung an eine Dame oder an einen Herrn zum 1. Juli zu vermieten. 7143

Taunusstraße 8 eine hübsche Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. 8248

Taunusstraße 38
auf 1. Juli 2. Etage, best. aus 5 schönen Zimmern u. Küche, zu v. 6473

Victoriastraße 27 und 29
(Neubau Doppelhaus) sind vier schöne Wohnungen, Bel-Et. und 2. St., von je 6 Räumen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 6730

Waltmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Zubehör, Ritzenung des Gartens, auf gleich zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr Vormittags. 23526

Waltmühlstraße 7, im Vorderhaus 2. St., Zimmer und Küche an ruh. kl. Fam. auf 1. Juli zu vermieten. 7216

Wairamstraße 11 eine Wohnung v. 3 auch 4 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 6284

Wairamstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 6381

Wairamstraße 23 ist auf 1. Juli oder 1. October eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Manjarden, Küche, Keller zu verm. 8034

Wairamstraße 31 im Dachstock zwei Stuben, Küche und Keller zum 1. Juli zu vermieten. 7129

Wobergasse 46 2 kleine Wohnungen auf 1. Mai zu vermieten. 7987

Wobergasse 50 (neues Haus) sind 2 Wohnungen, 3 u. 2 Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. bei **Gandenberger**. 6980

Wobergasse 14 ist eine Wohnung (Parterre), bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hinterhaus Part. 6043

Wobergasse 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 5754

Wilhelmstraße 14 ist die Vel-Etage, bestehend aus 3 Salons, 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Bade-Einrichtung u. c., per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 5-6 Uhr. Näh. im 2. Stock. 5891

Wörthstraße 19 sind 2 Zimmer nebst Küche (Frontspitze) auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 8208

In meinem Neubau **Göthestraße 9** sind Wohnungen mit 5 Zim. und allem Zubehör für den 1. Juli zu vermieten. 4955

A. Wolf, Architekt, Bleichstraße 26.

Auf 1. Juli zu vermieten

ist in meinem neuen Hause, Ecke der Ellenbogengasse und Neugasse 9, die eleg. hergerichtete Wohnung, aus 3 Zimmern, 2 Küchen, 2 Manjarden u. c. bestehend; eventuell kann die Wohnung auch getheilt abgegeben werden. Einzusehen zwischen 11-1 Uhr. 7485

A. H. Linnenkohl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Feldstraße 16, 1. St. r. 8186

Die Vel-Et. Friedrichstraße 3,

nahe der Wilhelmstraße, ist auf den 1. October zu vermieten. Näh. daselbst zwischen 11-1 Uhr in der 2. Et. 8097

Eine Wohnung von 3 Stuben im Seitenbau auf 15. Mai zu vermieten; eine Wohnung von 3 Zimmern im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten Kirchgasse 30, alter Karlsruher Hof. 7334

Kleine Wohnung an ruhigen Mithier Mainzerstraße 68. 6344

Parterre-Wohnung Moritzstraße 50

(sehr elegant), bestehend aus 4 Zimmern, Küche, hieran anschließend im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche, sowie Stallung und Remise u. c., im Ganzen oder getheilt auf 1. October 1891 zu vermieten. 7683

F. H. Brand, Kirchgasse 28.

Im Nerothal (Franz-Abtstraße 10) ist eine elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer (Walden) nebst Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8302

In einer Villa (Gainerweg)

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum Preise von M. 1600 an eine ruhige Familie per sofort zu vermieten. 23802

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine schöne Herrschaftswohnung in bequemer Lage (in der Nähe der Anlagen), bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. Juni event. 1. Juli zu vermieten. Näh. durch 8433

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine schöne Vel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 6776

Zwei Zimmer und Küche für 150 M. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8428

Eine schöne Manjardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör nur an kinderlose ruhige Leute zu verm. Bleichstraße 26, 1. St. 7242

Eine Manjarden mit Keller an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten Jahnstraße 19, 2. St. Part. 7533

Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten Haus „Frida“ vor Dohheim. 8481

Mosbach, Bahnhofstraße 3,

eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, nahe dem Part., per 1. August zu vermieten. 8262

In Schierstein

zu vermieten an eine ruhige Familie schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis 400 M. Näh. Wilhelmstraße 98. 8234

Zu vermieten eine Wohnung (Seitenbau) mit herrlicher Aussicht auf den Rhein in einer Villa bei Nieder-Walluf. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 7498

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße, Hochpart., 1 Sal., 2 Schlafz., Küche u. Zubehör, fein möbl., wegen Abreise auf längere Zeit preisw. zu verm. Näh. bei der **Immobilien-Agent. v. O. Engel**, Friedrichstr. 26. 8260

Mainzerstraße 24, im Landhaus (wegen Abreise) zum 7. Mai möblierte Vel-Etage, zum 15. Mai 2 möbl. Z. (Walden), Kochz., zu vermieten. Näh. Gartenhaus. 7209

Ein Salon nebst 2 Schlafzimmern, komfortabel möblirt, reizende Garten-wohnung zu vermieten. Preis pro Monat M. 120, mit vollst. Pension M. 7 pro Tag. Emmerstraße 29. 8601

Elegant möblierte Etage von 6 großen Zimmern und Walden nebst completer eingerichteter Küche und Zubehör Abreise halber zusammen oder getheilt preiswerth zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8341

Möbl. Wohnung, 5 Zimmer u. Badezimmer, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Nicolaststraße 22, Part. 6200

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 (Südseite) ist Wohn- und Schlafzimmer möblirt zu vermieten. Näh. im 1. St. 7651

Albrechtstr. 7, 8. 1 L., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2808

Albrechtstraße 7a, 1 St. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 6345

Augustastr. 1 möbl. Parterrezimmer, sep. Eingang, zu verm. 6450

Bleichstraße 9, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 4406

Dohheimerstraße 17, 2, Salon und Schlafzimmer, schön möblirt, zu vermieten. 6287

Feldstraße 12 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 6211

Frankestraße 1, 1. St. l., ein schön möbl. Zimmer an einen auch zwei anst. Herren zu vermieten. 7848

Häfnergasse 2, Ecke Al. Burgstraße, 1. Etg., schönes möbliertes Zimmer preiswerth zu verm. 6287

Hellmundstraße 33, 2. Et. links, schön möbl. Zimmer mit Kasse für 20 M. zu vermieten. 8619

Hellmundstraße 43, Mittelb. 1 r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7724

Hellmundstraße 47 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7724

Hellmundstraße 54, 1 St. l. (Ecke der Bleichstr.), in gutem Hause, an einen j. Mann, d. ein Bureau besetzt, ein möbl. Z. z. verm. 8592

Hermannstraße 15, 3. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5898

Herrngartenstraße 13 ein oder zwei gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. Näh. 3 Tr. rechts. 8183

Jahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8576

Jahnstraße 22, 1, ist ein gut möbliertes freundliches Zimmer zu vermieten. 7609

Kapellenstr. 2a, 2 St. l., 2 gut möbl. Zimmer, auch getrennt, zu verm. Obere Kapellenstraße ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8174

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Karlstraße 26, Part., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8026

Kirchgasse 29, 1 Tr., hübsches möbl. Zimmer zu vermieten. 7248

Ecke Kirchgasse und Louisestraße möblierte Zimmer. 5855

Louisenplatz 6, 1. St., eleg. möbl. Salon und mehrere Zimmer, separater Eingang, mit und auch ohne Pension. 7448

Louisenstraße 2, Vel-Et.,

liegt an der Wilhelmstraße, werden zum 1. Mai elegant möbliertes Salon, sowie geräumiges Schlafzimmer frei, mit oder ohne Pension. 7980

12, 3. Louisenstraße 12, 3,

möblierte Zimmer sofort zu vermieten, auf Wunsch Pension und Familienanschluss. 7898

Louisenstr. 43, 3. Et. l., sehr eleg. möbl. Salon mit Balk. u. Schlafz., sowie eleg. möbl. gr. einzeln. Zimmer zu verm. 8340

Mainzerstr. 46 möbl. Part.-Zimmer (sep. Eing.), 20 M. monatl. 6429

Mauergasse 14, 2 Tr., ein sch. möbl. Zimmer zum 1. Mai zu verm. 7248

Michelsberg 10 ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 8553

Michelsberg 30, 1

ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8220

Moritzstraße 10, 2, ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 8457

Moritzstraße 17, 3. Etage,

ein einfach möbliertes Zimmer an eine ältere Dame preisw. abzug. 8029

Moritzstraße 24, 2, einfach möbl. Stübchen zu vermieten. 8526

Nerostraße 12 hübsch möbl. Zimmer für 15 M. zu verm. Näh. Walden. 7371

Nerostraße 13 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 1 St. 7728

Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 20479

Rheinbahnstr. 2 ein eb. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 8366

Rheinstraße 11, Parterre, neben Hotel „Victoria“, möblierte Zimmer zu verm. 7938

Ecke der Roderstraße und Steingasse ein möbl. Zimmer zu vermieten (Front nach Röberallee). Näh. Steingasse 85. 7938

Schulberg 11, 1. St. links, ein g. m. Zim. mit Frühstück u. Bedien. zum Preise von 25 M. zu vermieten. Auf Wunsch auch Pension. 8551

Schulberg 21 einfach möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu verm. 7217

Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6816

Schwalbacherstraße 19 möbliertes Zimmer z. v. Näh. im Laden. 7289
Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer billig z. v. m.
Sedanstraße 5 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Dintb. 1 St. r. 8176
Taunusstraße 25, 2. Tr., sind fein möblierte Zimmer an ruhige Leute
 Leute zu vermieten. 8184
Taunusstraße 41, 3. Et. l., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm.
Taunusstraße 41, Frontsp. l., ein fl. möbl. Zimmer zu verm. 8462

Taunusstraße 43, 2. u. 3. Etage,

fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8263
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671
Walramstraße 6, 2. r., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7781
Walramstraße 20, 1. Et., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7239
Wellstrasse 21, 2. Et., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8339
Wellstrasse 44, 2. l., ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. m.
 Gut möbliertes Zimmer mit Balkon, ebenso einfache billige Zimmer, Bad
 im Haus. Louisenstraße 12, 1. 8407
 Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Wellstrasse 22, 1.
 Mehrere möblierte Parterre-Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten, auch
 kann ein Clavier mitbenutzt werden, Wellstrasse 33. 7832

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in dicht am Kurpark ge-
legener Villa sofort zu vermieten. Großer Garten, elegante
Badeeinrichtung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6861

Zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon und einem Schlafzimmer zu
 vermieten „Villa Sanssouci“, Dieblicherstraße 3. 8597



Zwei schöne möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten Bleichstraße 1, 1 links.

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und
 Salon Lehnstraße 4, Part. 6922
 Ein schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Kapellen-
 straße 2b, 1. Et. 7348
 Salon und Schlafzimmer, 1. St., herrschaftlich eingerichtet, auf 1. Juni
 zu vermieten bei Gerhardt, Kirchgasse 40 (früher 34). 8517

Salon und Schlafzimmer, hübsch möbliert, in
ruhigem Hause zu verm. Moritzstraße 37, 1. r. 8257
 Ein schönes möbl. Zimmer auf gleich zu v. Adlerstr. 51, 1. St. r. 7697
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 31 c, Frontspige. 6835
 G. m. 3. (20 Mk.) m. Kaff. u. Bed. z. verm. Albrechtstr. 31 e, 3. r. 8548

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
 Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 35 a. 7630
 Schön möbliertes Zimmer billigt zu verm. Albrechtstraße 39, 2. Et. 7591
 Schön möbl. Parterrezimmer (15 Mk. monatl.) an e. Herrn zu verm.
 Albrechtstraße 41. 6094

Zimmer mit zwei Betten und Kost zu vermieten Bleichstraße 11, Hinter-
haus 1 Tr. rechts. 7976

Möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 16, Hth. 2 St. 7123
 Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Al. Burgstraße 8, 3. St. 8454

Möbl. Zimmer mit Pension auf sogleich zu vermieten Ellen-
 bogengasse 13, 1. 5303

Möbl. Zimmer, im G. gel., zu verm. Emserstraße 25, Part. 8471

Ein freundl. möbl. Zimmer, passend für ein Fräulein, welches in
 ein Geschäft geht. Näh. Emserstraße 47, Part. 8132

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 6246

Schön möbl. Zimmer m. sep. Eingang zu verm. Frankenstr. 5, 1 St. l.
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 13, Hth. 3 r.
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Ecke der Häfners- und Kleine
 Webergasse 1. 8005

Ein möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren zu
 vermieten Helenestraße 15, 2. 8356

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 44, 2 St. 7687

Ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh.
 Kirchgraben 5, 2 St. hoch. 8424

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kapellenstraße 1.
 Einf. möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelh. 1 St. 7223

Möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 44, 2 Tr.
 Möbliertes Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 8, im
 Büstenladen. 5989

Gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Al. Kirchgasse 1. 7599

Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn
 zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3 St. l. 7774

Behaglich möbliertes Parterrezimmer zu verm. Louisenstraße 33, Part. 8510

Ein hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. Mainzerstr. 54 a. 8276

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
 Oranienstraße 25, Hth. 1 St. l. 8424

Möbliertes Zimmer Rheinstraße 55, 2. Et. 8565
 Ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten Rheinstraße 109. 8286

Ein besserer Lehrling wird zu anständigen Leuten in Kost und Logis zu
 nehmen gesucht. Röderallee 21, 2. 5548

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Röderstraße 31, 1. Et. 8636

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 33. 7177

Ein feines möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten
 Röderstraße 41, nahe der Taunusstraße, im Laden zu erfragen.
 G. möbl. Parterrezimmer zu verm. Römerberg 34. 3912

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, 1 St. h. r. 7567

Möbl. Zimmer an Herren z. v. Schillerplatz 2, Stb. **Alteber.** 8396

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anständ. Herrn zu

verm. **Schwalbacherstr. 39.** 7816

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. 8231

Ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Walramstraße 33, 1 St. 8251

Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. b. 7414

Ein **gut möbliertes Zimmer** sofort zu verm. Webergasse 49, 1 l. 7556

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Aussicht nach der großen Weber-
 gasse. Näh. kleine Webergasse 8, 2 St. b. 8237

Schön möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Weillstraße 3, 2. Et. 8237

Ein großes gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten
Weillstraße 14, Part. 8629

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist auf gleich oder später zu vermieten
 Wellstrasse 30, 1. St. r. 8232

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstrasse 43, 2. St. 8055

G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5868

Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei
 Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Dogheimerstraße 6, Hth. 8445

Mansarde mit Bett zu vermieten Frankenstraße 22, 2 St. 8445

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und
 billig logieren Webergasse 14, 2. 14558

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. 8067

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Al. Schwalbacherstraße 11, 2 Tr. 8478

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 8494

Zwei j. Leute erhalten Kost und Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 7340

Ein anst. Arbeiter f. Logis erh. Näh. Walramstraße 32, Stb. 1 St. 6956

Ein reinkl. Arbeiter erh. Logis mit Kaffee Webergasse 42, Hth. 2 St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 58 1 Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 6526

Langgasse 39, Vorderh., großes leeres Zimmer zu vermieten. 5508

Philippstraße 9 ist ein freundliches Zimmer zu vermieten. Näh.
 im Laden. 7970

Röderstraße 3, Vorderh., schönes Zimmer zu sof. zu vermieten. Näh.
 1. Et. links. 8175

Zwei leere ich. Stuben sofort zu vermieten Saalgasse 38. 7450

Ein l. **großes helles Zimmer** zu vermieten Adlerstraße 69, 1. 7688

Eine fl. Stube im Hinterhaus zu verm. Näh. Faulbrunnenstr. 11. 8450

Bräutliches Zimmer mit Nordlicht sofort zu verm. Mainzerstraße 66. 7525

Ein Zimmer mit Cabinet zu vermieten Moritzstraße 21. 7219

Ein leeres **Parterrezimmer** zu vermieten Schlichterstraße 16. 5008

Ein **Zimmer** zu vermieten Schwalbacherstraße 65. 3888

Ein hübsch. leer. Zimm. an anst. geb. Dame zu vermieten.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 8209

Adolphsallee 41 ist ein schönes Frontispiz-Zimmer mit Mansarde zu
 vermieten. 7760

Geisbergstraße 9 ist eine Mansarde an einen Schläfer zu verm. 8194

Geisbergstraße 16 heizbare Mansarde auf gleich oder 1. Mai zu verm.
Kirchgraben 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819

Ludwigstraße 3 ist ein Dachzimmer auf 1. Mai zu vermieten. Näh.
 Blatterstraße 38. 8219

Eine Mansarde ist an eine ganz ruhige Person zu vermieten
 Rheinstraße 77, Part. 6506

Eine große helle Mansarde sofort zu verm. Philippstraße 2, Part. 6446

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Wellstrasse 12. 8537

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Obere Geisbergstraße ist ein großer Keller, welcher sich zu jedem Zweck
 eignet, zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 9. 8193

Gustav-Adolfstraße 14 ein guter **Weinfeller** zu vermieten. 3113

Ein Keller zu vermieten Adelsheidstraße 42. 7701

Weinfeller mit Comptoir zu vermieten. Näh.
Rheinstraße 43, 3. 7947

Großer Weinfeller, ev. mit Wohnung und Comptoir, sofort zu ver-
 mieten Schwalbacherstraße 43. 4756

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon Elisabethenstraße 19, Bel-St.

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14.

nahe dem Kurhaus, möblierte Zimmer mit Pension.
 Bilder im Hause. 1832

Pension, möbl. Zimmer (Parterre) Helenestraße 4, 1. Et. 8307

Pension Credé

vom 1. April an statt Leberberg 8 (Sonnenbergerstraße 18)

Leberberg 1.

Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
Wenslon. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-St. 7312

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, **Langgasse 27.** Von 6 Uhr an **Verkauf**, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine angeh. Kammerjungfer und mehrere flotte Kellnerinnen sucht **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**
Victoria-Bureau, Kerosstraße 5, sucht eine angehende Jungfer nach dem Ausland, sein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, Küchenhaushälterin, Sotelsköchin, Allein- und Hausmädchen.

Zücht. Arbeiterinnen
an Tailen und Röcke
für dauernd gesucht. 8616

M. Ulmo,
Webergasse 5.

Mädchen zum Mäntelnähen gesucht Kirchgraben 14, 3 St. 8612
Eine tüchtige Weißzeugnäherin, welche auch das Stopfen und Gliden versteht, wird gesucht Taunusstraße 2a, 2. St.
Junge Mädchen f. das Mäntelnähen unentgeltlich erlernen bei 8128

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Adelsbairstraße 39, 1. 8214
Können eintreten bei Frau **Bender,** Schneiderin, Schwalbacherstraße 28. 7637

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Näh. Stiftstraße 21. 5881
Auverl. Person zum Waschen u. Putzen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 8666

Ein braves jüngeres Mädchen kann Monatsstelle erhalten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8673
Sauberes Monatsmädchen gesucht Alte Colonnade 12. 8668

Monatsfrau gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8712
Gesucht ein anst. reinliches Monatsmädchen bei Kost und gutem Lohn Rheinstraße 48, 2 Tr.

Monatsfrau für Nachmittags gef. Hellmundstraße 54, 2 St. rechts.
Ein Monatsmädchen für häusliche Arbeit wird sofort verlangt Karlstraße 33, 1. Etage r. 8699

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 1, 2 I. 8699
Ein Mädchen auf ein paar Stunden gesucht. Näh. Saalgasse 4/6, Sth. 8611
Ein anständiges Mädchen für Vormittags gesucht Kirchgasse 46, 1. 8711

Ein junges braves Mädchen Tags über in einen kleinen Haushalt gesucht. **H. Schütz,** Ellenbogengasse 7. 8682
Jemand zum Spülen gesucht Goldgasse 18, 2 St. hoch. 8583

Jemand zum Bedienen gesucht Marktstraße 25.
Es wird Jemand zum Bedienen gesucht Albrechtstraße 29.
Ein gewicktes sauberes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 8409

Mädchen zum Lumpensortieren gesucht. Näh. Friedrichstraße 36. 8611
Ein Mädchen kann das Kochen billig erlernen bei Frau **Kuhl,** Taunusstraße 57. 8711

Gesucht Haushälterinnen für Hotel und Pension, eine perfecte Sotelsköchin, eine Weißköchin, ein Zimmermädchen z. 15. Mai, ein Herrschaftshausmädchen sofort, zehn Alleinmädchen für hier, Köln und Berlin. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine gute Köchin gesucht Grünweg 21.
Eine perfecte selbstständige Herrschaftsköchin mit nur guten Zeugnissen auf sofort gesucht. Näh. zu erfahren bei Frau **Häner,** Geflügelhandlung, Delasprestraße 5. 8651

Gesucht eine Restaurants-, eine Herrschafts-Köchin, eine bessere Kellnerin, zwei einfache Mädchen durch **Elchhorn's Bür.,** Herrn Mühlgasse 3.
Eine gut bürgerliche Köchin und ein besseres Hausmädchen werden sofort gesucht Adolfsallee 55.

Gesucht

in eine kleine feine Familie ein gut empfohlenes besseres Hausmädchen. Daselbe muß nähen und servieren können. Hoher Lohn. Man melde sich schriftlich unter **N. N. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Beamter in einer Kreisstadt Lothringens, Wittwer mit 2 Kindern, einem Knaben von 11 Jahren und einem Mädchen von 8 Jahren, sucht zur Führung seines Haushaltes ein gebildetes

älteres evangelisches Fräulein aus guter Familie. Daselbe muß mit Kindern umzugehen verstehen, Ordnungs- und Reinlichkeits Sinn haben, gut bürgerlich kochen können, im Nähen, Bügeln, weiblichen Handarbeiten, der Behandlung von Wäsche und allen sonstigen Hausarbeiten vollkommen erfahren sein. Eine Stundenfrau, event. auch ein Dienstmädchen wird zur Stütze beigegeben. Es wollen sich nur Solche melden, welche gesund sind und den gestellten Anforderungen durchaus entsprechen können, sowie gute Referenzen aufzuweisen haben. Gest. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, der Zeit des Eintrittes, des Alters, nebst Zeugnissen und Lebenslauf sind zu richten unter **Chiffre E. L. 1890** an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Goldgasse 2. 8417
Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit sofort gesucht 8463
Platterstraße 100. 8441

Braves Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 8441
Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau **Schug,** obere Webergasse 46, Sth. 8441

Br. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Hellmundstr. 47, Part. 8441
Ein Mädchen gesucht. Felsenkeller, Taunusstraße 14.

Für einen großen Haushalt wird für gleich eine im Hauswesen und in der feinen Küche ganz perfecte und gründlich erfahrene Persönlichkeit gesucht. Gute Empfehlungen und Zeugnisse erforderlich. Erf. im Tagbl.-Verlag. 8567

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellrichstraße 28, 2. Et. 8128
Mädchen für Hausarbeit gesucht Adolfsallee 27, 2 Tr.

Ein braves Kindermädchen (Eintritt 7. Mai), ein ordnungsliebendes Hausmädchen zum 16. Mai gesucht. Gute Behandlung. Näh. Albrechtstraße 29, 2.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 19, Lampenladen.
Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht Taunusstraße 17.

Ein Mädchen zu einem Kinde gesucht Hochstraße 27. 8620
Ein r. Mädchen auf gl. gesucht Walramstraße 12, Part.
Ein fleißiges Mädchen gesucht Philippsbergstraße 9, im Laden. 8550

Dienstmädchen

gesucht Mauergasse 21, 1. 8649

Ein reinf. braves Mädchen gesucht Ellenbogengasse 8, Wdh.
Gesucht ein junges Mädchen Hartingstraße 13. **W. Müller,** Gastwirth.
Gesucht ein einfaches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, Moritzstraße 7, 2 Tr.

Gesucht ein junges reinliches Mädchen Spiegelgasse 5, Vorderh. 8674
Ein Mädchen zum Nähen gesucht Adelsbairstraße 42, Sth. Part.; auch kann daselbst ein Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen.

Ein in der bürgerlichen Küche und allen Hausarbeiten gründlich erfahrenes Mädchen wird für einen kleinen Haushalt gesucht Emierstraße 20, 3.

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 14.
Gesucht Herrschafts- u. fein bürgerl. Köchinnen, Herrschaftszimmermädchen, Haushälterin für Pension, ein gutes Alleinmädchen zu einer Dame, eine Köchin nach Mainz, 36 Mk., und mehrere Zimmermädchen für Pension.

Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, wird für längere Zeit gesucht.
Näh. Röbberallee 14, 1 St. rechts. 8708

Ein Mädchen, welches in der besseren Küche erfahren ist, sucht Stelle als Köchin. Zu erfragen Steingasse 14, Hth. 1 Tr.
Ein gut bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näh. im Paulinenslist.
Ein geistes zuverläßiges Mädchen sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, zum 15. Mai ruhige Stelle in gutem Hause. Näh. Dogheimerstraße 33, 1.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Selenenstraße 26, 2.
Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Friedrichstraße 44, Hinterh. 8692
Ein br. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr.
Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Arbeit gesucht Kirchgasse 23, 1.

Ein junges Mädchen wird ges. Schwalbacherstraße 51, im Laden.

Gesucht ein besseres Kinderfräulein für mit auf Reisen, verschied. Köchinnen für Hotels, Restaurants und Herrschaftshäuser, Weißköchinnen, Kochfräulein, Mädchen, welche kochen können, als Mädchen allein, versch. Hausmädchen durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Ein einfaches geistes Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 22, Gartenhaus.

Deutscher Arbeitsmarkt. Auf sofort drei tüchtige kräftige Mädchen gesucht Säfnergasse 19.

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 22.

Brav. nett. Mädchen b. 3. 16 Jahren z. einem Kinde und zur Verricht. leichter Hausarbeit sofort ges. Bleichstraße 18, 1 r.

Vier tüchtige Kellnerinnen finden sofort Stellung durch **Müller's Bureau**, Wegergasse 13. 8634

Eine tüchtige Kellnerin sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8604

Kellnerin sofort gesucht. **Lohengrin**, Lannusstraße 55.

Eine gesunde kräftige **Amme** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges geb. Fräulein

sucht Stellung in Wiesbaden als Kammerjungfer oder Gesellschafterin.

Gest. Off. u. T. 225-13 an D. Frenz in Mainz erbeten. 151

Demoiselle française de bonne famille cherche place auprès d'un ou deux enfants. Off. s'ad. à l'Exp. 8653

Eine Verkäuferin sucht Stellung. Offerten beliebe man unter Chiffre J. H. 100 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Verkäuferin,

in der Kurz-, Woll- und Tricotagen-Branche durchaus tüchtig, der einf. und doppelten Buchführung mächtig, sucht per 1. Juni Engagement. Schriftliche Offerten unter B. W. 16 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein j. geb. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche; bevorzugt würde eine solche in einer Conditorei oder in einem Confectiongeschäft. Eintritt kann am 15. Mai event. auch später erfolgen. Offert. unter A. S. 99 hauptpostlagernd.

Eine Weißzeugnäherin, welche auch sehr geübt im Feinstopfen und Ausbessern ist, sucht Beschäftigung. Näh. Philippsbergstraße 31, Frontsp.

Wanted on mutual terms a situation for a well educated young lady. Apply at the office of this paper.

Eine im Stopfen und Ausbessern der Wäsche geübte Näherin empfiehlt **Wwe. Wintermeyer**, Säfnergasse 15.

Büglerin,

durchaus perfect, auch im Fein- und Glanzbügeln, sucht in Privathäusern Beschäftigung. Näh. Emperstraße 19.

Ein perfectes Bügelmädchen sucht Kundschaft bei einer Herrschaft. Näh. hintere Karlstraße auf der Bleiche bei Frau Thiel.

Eine Büglerin für Private oder Wäscherei, sowie eine Kleidermacherin für in's Handnähen suchen Beschäftigung. Näh. Kellerstraße 12, 3 r.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Bügeln. Schachtstraße 8, Dachl.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Näh. Adlerstraße 17.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Wegergasse 35, 1 St. hoch.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Wellrichstraße 25, Hinterh. 1 Tr.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Wellrichstraße 44, Hth. Part.

Eine j. Frau sucht tagweise Koch- oder Putzstelle. Näh. Herrnmühlgasse 3, Hinterh. 1 St.

Eine gewandte tüchtige **Masseuse** (H. 71739) 352

Masseuse,

ärztlich geprüft und empfohlen, sucht Stellung sofort oder später.

Gest. Offerten sind erbeten an E. H. (Masseuse) an Haasensteins & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Empfehle sein bürgerliche Köchin, Mädchen, die bürgerlich kochen können, Herrschaftszimmermädchen, welches nähen und bügeln kann, Alle mit guten Zeugnissen. Näh. Wegergasse 13, 1 St.

Empfehle eine durchaus perfecte Herrschaftsköchin mit prima Referenzen, sowie einen Mann geschten Alters als Krankenpfleger. Säfnergasse 15.

Herrschafthspersonal jeder Branche empfiehlt und placiert stets Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein Mädchen, welches in der besseren Küche erfahren ist, sucht Stelle als Köchin. Zu erfragen Steingasse 14, Hth. 1 Tr.

Ein gut bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. Näh. im Paulinenslist.

Ein geistes zuverläßiges Mädchen sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, zum 15. Mai ruhige Stelle in gutem Hause. Näh. Dogheimerstraße 33, 1.

Ein anständiges Mädchen, das Handarbeiten versteht, sucht Stelle. Dombachthal 14.

Gebildetes älteres Fräulein mit vorzüglichen Empfehlungen, in allen häuslichen Arbeiten tüchtig, wünscht Stelle im Haushalte eines älteren Herrn oder in kleiner Familie. Ist auch der engl. Sprache mächtig. Gefällige Offerten unter A. R. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges fleißiges Mädchen sucht sofort Stellung. Näh. Rosenstraße 8, Part.

Gebildetes Mädchen (Festlicherin) sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, zu Kindern oder zu einer Dame; auch geht dasselbe mit auf Reisen. Näh. Langgasse 16, Papier-Geschäft.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und Haus- und Handarbeit versteht, sucht Stelle. Wellrichstraße 36, Hinterh. Part.

Ein Mädchen (Näherin) wünscht i. e. Hotel a. Stopferin od. Beschlieherin Stelle; dasselbe geht auch zu einem einzeln. Herrn od. einer Dame als Krankenpflegerin. Näh. Webergasse 16 bei Jstel. Gut-Geschäft.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches nähen und bügeln kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle in besserem Hause. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein braves Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, nähen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 86, Dachl.

In besserem Hause

sucht eine gebildete, im Hauswesen und in der Kindererziehung praktisch erfahrene Dame (Wittwe) Stelle. Beste Empfehlungen. Offerten unter S. St. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kinderfräulein, welches engl. und franz. spricht, eine franz. Bonne, eine fein bürgerliche Köchin, sowie mehrere junge gediegene Alleinmädchen vom Lande empfiehlt **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Ein Mädchen vom Lande, welches kochen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle auf gleich. Mauerergasse 3/5, 3 St.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Kirchgraben 18, Dachlogis.

Ein geistes bess. Mädchen, welches kocht, bügelt u. jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Stütze. **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 17, Seitenb. Part.

Ein reinliches hartes Mädchen sucht eine Stelle als Alleinmädchen. Näh. Adlerstraße 6.

Empfehle zwei bessere Stubenmädchen welche nähen, bügeln u. serv., mit 4- und 6-jährigen Zeugn. **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Ein besseres Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht passende Stelle. Näh. Schulberg 17, Hth. 1 St.

Braves junges Mädchen von Lande sucht Stelle als Kinder- mädchen oder Mädchen allein. Zu erfragen Faulbrunnens- trake 11, Hth. 1 St., Morgens von 10 bis 1 und Nachm. v. 5 Uhr ab.

Ein braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig der Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Schachtstraße 5, 1 St.

Empfehle Mädchen jeder Branche und solche, die noch nicht gedient haben (sehr nettes Personal).

Wwe. Wintermeyer, Säfnergasse 15.

Stelle suchen drei nette Mädchen aus Darburg, 4 1/2-jähriges, 2 1/2- und 5-jähriges Zeugnis.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein kräftiges br. Mädchen m. g. Zeugnissen wird sofort empfohlen. Näh. bei Frau Zapp, Marktstraße 11, Viebrich.

Deutscher Arbeitsmarkt. Ein Zimmermädchen und ein Kindermädchen mit 6-jähr. Zeugnissen suchen sofort Stellen. Säfnergasse 19.

Zwei feinere Stubenmädchen, ein desgl. aus Essen, verschied. Mädchen als Mädchen allein, ein braves Mädchen aus guter Familie zur Stütze der Hausfrau, drei Hotelzimmermädchen, bessere und einfache Hausmädchen empfiehlt **Grünberg's Stellenbör.**, Goldg. 21.

Stelle suchen Alleinmädchen mit 5-jähr. Zeugnissen, Köchinnen mit prima Zeugnissen, Kammerjungfer, welche perfect schneiden, mit langjährigen Zeugnissen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln, serviren u. Hausarbeit versteht, sucht gleich Stelle. Näh. Kl. Schwalbacher- strasse 6, 3. St.

Eine gesunde Schänklamme sucht per sofort Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8606

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht ein j. Hotelbuchhalter und ein j. Diener f. sof. d. **Bureau Kreideweis**, Nerostraße 21.

Malergehilfen sucht **J. Maier**, Adolphs-Allee 6.

Einen tüchtigen durchaus zuverlässigen Schreiner (möglichst Modell- schreiner) sucht **C. Kalkbrenner**, Friedrichstraße 12. 8705

Schreiner, selbstständiger Arbeiter, gesucht Helenenstraße 19. 8530
Tapezirer-Gehülfe gesucht Dohheimerstraße 17.

Tapezirer-Gehülfe,

im Polstern erfahren, finden dauernde Stellung bei 8677
C. Eichelsheim, Hoflieferant.

Gehülfe für's Jahr gesucht.

Fr. Rühl, Gärtner, Dohheimerstraße 60.
Gesucht ein tüchtiger selbstständiger Conditor zum 1. Juni. Salair 8650
30 Mk. Näh. Messergasse 13.

Einen tücht. Restaurationskoch nach auswärts, einen ersten Kellner, Zimmer- und Restaurationskellner, jung. Saalkellner, einen jungen Hotelhaus-
burischen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

**Wir suchen zum sofortigen Antritt einen Lehr-
ling mit guter Schulbildung aus achtbarer
Familie.** 8650

**Geschw. Müller,
Weißwaaren-Ausstattungs-Geschäft.**

Für unser Comptoir suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen
versehnen jungen Mann als Lehrling. 6084

Gebrüder Petmecky.

**Wir suchen für sofort unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling.**
Rheinische Haus- und Küchengeräthe-Fabrik,
Langgasse 10.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht Maxamer, Graveur. 1214

Ein Schmied-Lehrling gesucht Herrnmühlgasse 5. 8585

Ein Schmied-Lehrling gesucht Helenenstraße 18. 8160

Ein dr. Junge i. d. L. ge. Hch. Nuss, Spengler, Körnerberg 34. 8485

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 24, Gth. 8275

Ein Junge, der die Schreinerer erlernen will, wird gesucht Helenenstraße 19
bei Emil Stegmüller.

Wagnerlehrling gesucht. Näh. Kerostraße 42, Part. 8360

Schreinerlehrling gesucht bei 8383

Ein Lehrling kann eintreten bei

**Ch. Ludwig, Decorationsmaler,
Dramenstraße 4.** 5507

Ein Junge in die Lehre gesucht bei

**W. Egenolf,
Tapezirer, Möbeldändler, Webergasse 3.** 8480

Ein Metzger-Lehrling gesucht Michelsberg 21. 7658

Ein Junge kann die Bäckerei erlernen Hellmündstraße 36.

Lehrjunge gesucht.

J. Simon, Schneider, Moritzstraße 6. 8070

Ein Schneiderlehrling gesucht Kleine Burgstraße 1. 8615

Gut empfohlener Herrschaftsdiener gesucht. 8645

Näh. im Tagbl.-Verlag.

B. ein. Herrn in seiner Haushaltung wird ein herrsch. Diener gesucht,
24-30 Jahre. Gute Zeugnisse als Diener erforderlich. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 8689

Ein gewandter Hausburische für ein Glas- und Porzellan-Geschäft gesucht.

Offerten unter **N. B. 80** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8696

Ein junger Hausburische gesucht.

Th. Leber, Saalgasse 2.

Hausburische (gelernter Schreiner), verheirathet, findet 8716

dauernde Stelle mit Wohnung Schwal-
bacherstraße 22.

Ein junger Hausburische gesucht Messergasse 37, im Speereiladen.

Ein ordentlicher Hausburische gesucht Michelsberg 26.

im Alter von 16 bis 18 Jahren wird
gesucht.

Melsbach & Brünger.

vorm. **Fr. Phil. Overlack Nachf.,**

Dramenstraße 23.

Feldstraße 15 wird ein Anecht gesucht. 8609

G. zuverlässiger Mann m. best. Refer. ges. zur Dressur e. Dogge. Off.

bei. unter **D. D. 30** der Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann, 21 Jahre alt, der Colonial-, Material-, Farb-
waren- und Delicateßbranchen kundig, sucht, gestützt auf Ia Referenzen,
anderweitig Engagement als Verkäufer oder Comptoirist. Offerten unter
Chiffre **A. B. 124** an den Tagbl.-Verlag.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen,
militärfrei, in der Lage Caution
leisten zu können, sucht irgend welche
angemessene dauernde Beschäftigung. Gesl. Off. unter **N. K. 17** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Ein routinierter Kaufmann gesetzten Alters, vermögend, sucht einen
Vertrauensposten, als Kassierer, Reisender, Vertreter od. für
Bureau gleichviel welcher Art. Schöne Handschrift. Beste Referenzen
stehen zur Seite. Offerten unter **N. K. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mann gesetzten Alters,

mit der kaufmännischen Buchführung, sowie sonstigen Bureau-
Arbeiten vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 7370

Ein Mann,

40 Jahre alt, Belgier, sucht eine Stellung
als Interprete od. Portier, spricht englisch,
französisch, deutsch u. holländisch. Offerten
unter „Portier“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein Conditorgehilfe, welcher seine Lehrzeit zu Hause beendet hat
und später in einer anderen Conditorei
als Volontär gew. ist, sucht zu Anfang Mai Stellung zu f. weiteren
Ausbildung. Schr. Stellenangebote beliebe man unter **N. H. 101**
an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Herrschäfts-Rutscher.

Ein Mann, Anfang 30er, unverheirathet, der Landwehr angehörig
welcher sehr gut fahren und reiten kann, sucht, auf langjährige
und sehr gute Zeugnisse gestützt, Stellung als herrschaftlicher
Kutscher. Offerten unter **N. 99** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herrschäfts-Rutscher mit langj. Zengn. i. Stelle. N. Tagbl.-Verl. 8688

Deutscher Arbeitsmarkt. Es suchen Stellen Herrschäfts-Rutscher, Diener,
Hausburischen, Alle mit langjähr. Zeugnissen. Nähergasse 19.

Ein Diener mit gutem Zeugnis sucht Stelle zum 15. Mai. Näh. Stein-
gasse 38, im Laden.

Krankenwärter, ein durchaus tüchtiger, mit prima
Zeugn., sucht Stelle; am liebsten
als Reisebegleiter. Offerten unter **G. 688** an den Tagbl.-Verlag.

Kurirt. *)

Eine wahre Geschichte.

Ein junges, abgehärmtes Weib sitzt an dem Bettchen, aus
welchem ein liebliches Kinder-Antlitz die großen Augen starr auf
die zusammengesunkene Gestalt der Mutter gerichtet hält.

„Mütterchen, mich hungert noch sehr,“ sagte plötzlich die Kleine,
„hast Du nicht noch ein ganz kleines Stückchen Brod?“

„Morgen, Anna, der Bäcker hat alles verkauft; aber wenn
Du jetzt einschläfst, so erhältst Du morgen auch ein schönes
Stückchen Kuchen.“

„Wird es der Vater mitbringen?“ fragte Anna.

„Ja, sagte die Frau, gewaltsam die Thränen verbergend,
nun aber bete, und dann schlaf, Anna.“

Das Kind horchte, faltete die kleinen Händchen und begann
langsam, nach Kinderart, das Gebet zu sprechen, war aber bei
den Worten: „Unser tägliches Brod gib uns heute“, von
Müdigkeit überwältigt, eingeschlummert.

Die junge Frau hatte wie theilnahmslos dagesessen, doch bei
den letzten Worten des Kindes waren unaufhaltsam ihre Thränen
hervorgebrochen; sie ließ den Kopf auf den Rand des Bettes
sinken und flüsterte mit ihren Lippen nach: „Unser tägliches
Brod gib uns heute!“

Rasche Tritte tönten auf dem Gange. Die Thür öffnete
sich und herein trat ein Mann von kräftiger Gestalt, mit hübschem,
klugem Gesicht, dessen etwas wüßes Aussehen aber vom Genuß
geistiger Getränke zeugte. Es war der Tischlermeister Heinrich Berger,
der Mann Mariamens, die noch unbeweglich am Bettchen des
Kindes saß. Berger war, gleich so vielen Anderen, durch die
zerstehenden Lehren der socialistischen Umsturzpartei gekübelt
worden, hatte sein gutes Geschäft vernachlässigt, die Lust zur
Arbeit verloren und seine kleine, früher so glückliche Familie an
den Bettelstab gebracht. Sitzungen, Verathungen, Versamm-
lungen, die oft bis spät in die Nacht währten und bei denen
tüchtig getrunken wurde, hatten ihn Weib, Kind und Arbeit ver-
gessen lassen. Er war, wie das gewöhnlich geschieht, wenn Jemand
durch eigene Schuld sein Handwerk vernachlässigt, jetzt nur zu
sehr geneigt, diese Schuld auf das Handwerk selbst zu schieben.
Seine sogenannten guten Freunde, — „die Führer der Bewegung“

*) Diese einfache Geschichte wurde uns gestern von einem alten Arbeiter,
der sie vor Jahren mal in einer Zeitung gefunden und aufbewahrt hatte,
mit der eindringlichen Bitte überreicht, sie zu m. I. Ma i zu veröffentlichen.
Wir kommen dem Wunsche des wackeren Veteranen der Arbeit gerne nach.

— bestärkten ihn darin, versprachen goldene Berge, und — lebten lustig weiter auf Kosten der bethörten Menge. Mariannens Bitten und Mahnungen waren umsonst gewesen. Sie arbeitete mit übermenschlicher Anstrengung, hatte aber nicht vermocht, den gänglichen Ruin des Hauswesens aufzuhalten.

„Wo ist das Abendbrot, Frau?“ sagte Berger kurz und sich an den einfachen Tisch niederlassend.

Die Frau antwortete nicht. „Nun, hörst Du nicht?“

Marianne richtete sich auf. „Du weißt, daß der letzte Bissen Brod heut im Hause war, und Anna ist hungrig zu Bett gegangen.“

Der Mann blickte finster vor sich hin. „Dann schaffe Rath, ich muß bald wieder fort.“

„Rath?“ antwortete sie. „Blicke doch um Dich, das letzte gute Stück hast Du schon vor einigen Tagen fortgetragen. Der Hauswirth verlangt die längst rückständige Miethe, und morgen — morgen müssen wir die Wohnung räumen, wenn wir nicht zahlen, sieh' um Dich, ob es noch etwas zu verfeßen giebt?“

Unwillkürlich war sein Auge ihrer Aufforderung gefolgt. Bittere Armut ringsum, — durch seine Schuld. Heinrich stützte den Kopf in beide Hände, die Augen schließend, als wollte er dem geübten Anblick entgehen.

Die Frau stand auf, ging leise zu ihm und sagte, ihren Arm um seine Schulter legend: „Heinrich, höre mich, — Du bist geschickt und tüchtig, laß ab von den Leuten, die unser Verderben geworden sind. Es ist Alles Lüge, was sie Dir sagen. Die Menschen können nicht alle gleich, nicht alle reich sein in der Welt. Denke daran, wie glücklich wir früher waren bei unserer Arbeit und unserer Gottesfurcht, — wie zufrieden! — Und jetzt? — Denke an unser Kind, unser armes, hungerndes Kind!“

Von Schmerz übermannt, war sie bitterlich weinend an seiner Seite niedergefunken. Er aber schob sie zurück.

„Laß mich in Ruh, mit Deinen ewigen Klagen und mische Dich nicht in Sachen, die Du nicht verstehst! Unser Recht muß uns werden, oder wir nehmen es uns,“ war die schnelle Antwort. Hastig schob er den Tisch zurück, aufgeregt im Zimmer umhergehend. Marianne war aufgestanden, ihre Thränen hörten auf zu fließen. Sie sagte ernst:

„Ja, Euer Recht heißt, anderen Leuten das ihrige zu nehmen — und das Ende ist für manchen von Euch das Gefängniß oder das Zuchthaus!“

„Weiß!“ schrie Berger, jede Selbstbeherrschung verlierend; er stellte sich vor Marianne hin und hob die Faust zum Schläge.

„Thu's, — thu das Letzte, — schlage mich — aber mach ein Ende! Ich überlebe den morgenden Tag, der uns auf der Straße finden soll, doch nicht! Ich sag' Dir's, Heinrich, ich überlebe ihn nicht!“

Ruhig und fest stand sie vor ihm. Er hatte die Hand sinken lassen; dann wendete er sich kurz ab und verließ das Haus, ohne ein Wort — ohne Gruß. Er eilte durch die Straßen über die Brücke in das Wirthshaus, jenseits des Flusses, zu seinen Kameraden, die ihn jubelnd empfingen.

Es waren meist Leute mit einem verfehlten Leben hinter sich, von den Leitern der Umsturzpartei ausgesucht, um die Massen durch falsche Vorpiegelungen zu gewinnen. In ihrem Banne setzte auch heute Heinrich bald, wie so oft, sich hinweg über die Noth und den Jammer des eigenen Hauses.

Seine Frau hatte sich nach dem Fortgang ihres Mannes still wieder an das Bett der kleinen Anna gesetzt, und nur ihr rasches Athmen verrieth den Kampf, der in ihrer Brust wogte. Zwei lange Stunden saß sie so. Dann stand sie auf, küßte innig die Stirn ihres Kindes und ging auf die dunkle, menschenleere Straße hinaus. Noch einmal wollte sie ihren Mann zur Rückkehr zu bewegen suchen, selbst im Kreise seiner Genossen; möge dann kommen, was da wolle! Bald hatte sie das Wirthshaus erreicht, und lauten Stimmen folgend, stand sie vor der Thür des Zimmers. Sie öffnete leise. Da erblickte sie ihren Mann im Kreise seiner Freunde, alle zum Ausbruch gerüstet. Sie hörte die Worte: „Na, Berger, Du kommst doch, — morgen Vormittag?“ Sie vernahm die Stimme ihres Mannes: „Gewiß, ich komme!“ Ein dumpfer Laut entrang sich ihrer Brust. Marianne warf die Thür zu — man hatte es drinnen nicht einmal gemerkt — und eilte auf die Straße. Sie

mußte sich ein Weilschen an die Mauer des Hauses lehnen, denn es war ihr, als sollte sie zusammenbrechen. Dann raffte sie sich auf und ging langsam, die Worte wie geistesabwesend halbtirr vor sich hin sprechend: „Ja, ja, ich komme“ — den Weg zurück. Sie achtete nicht des Regens, der ihr ins Gesicht schlug, nicht der nahen Brücke, die dunkel vor ihr emportauchte. Tausend und abertausend Lichter tanzten vor ihren Augen. So war sie unbewußt an das steile Ufer gelangt. Dort saß sie lange, und sann und sann und vergaß über ihrem Leid und ihrer Verlassenheit ihren Gott und seine Gebote! Das Wasser zu ihren Füßen rauschte und murmelte lockend und lockend. „Ich — ich komme — ja, ich komme!“ rief mit einem Mal die Verzweifelte, neigte sich vorn herüber, — ein dumpfer Aufschlag und die Wellen schlossen sich über dem Leibe des unglücklichen Weibes.

Heinrich war eben mit Genossen auf die Straße getreten. Der kalte Regen trieb zu rascherem Gange. Da ertönte es wie ein Schrei vom nahen Wasser her.

„Hört Ihr nichts?“ fragte Heinrich stehenbleibend. — „Nein,“ war die Antwort.

„Aber es war mir doch, als ob ein Mensch rief.“

„Mag es auch sein, was kümmert das uns? Bleib, Berger!“

Schon aber war dieser, wie von unsichtbarer Gewalt getrieben, mit wenigen Sprüngen am Ufer; er sah eine Gestalt, mit den Wellen kämpfend, der Mitte des Flusses zutreiben.

Er sprang in das Wasser und erreichte, ein guter Schwimmer, mit wenigen kräftigen Stößen die Stelle. Nichts war zu sehen. Er richtete sich im Wasser auf und spähte umher. Da tauchte eine weibliche Gestalt dicht vor ihm auf. Schnell zog er dieselbe an sich und schwamm, nur einen Arm gebrauchend, einer flachen Stelle des Ufers zu. Dort legte er die Last nieder, sich über das Gesicht beugend. Mit Entsetzen erkannte er Marianne.

„Mein Weib — mein eigenes Weib!“ schrie er auf und sank gebrochen neben ihrem Körper zusammen.

Seine Freunde waren gekommen, um ihn aufzuheben.

„Zurück!“ — rief Heinrich, sich wild erhebend. „Zurück ihr alle! Ihr tragt die Schuld an ihrem Tode — die Schuld an meinem Unglück! — Wehe dem, der sie anrührt!“

Rasch hob er jetzt den regungslosen Körper empor, drückte ihn fest an seine Brust und trug ihn dann, von Furcht und Hoffnung getrieben, seiner Wohnung zu. Dort legte er behutsam Marianne auf den Boden, zog ihr die nassen Kleider aus und brachte sie zu Bett. Dann rief er ihr den Körper, auf ihren Athem lauschend; er fühlte, wie die Wärme zurückkehrte, sein Auge leuchtete, und als er von ihren Lippen die matten Worte vernahm: „Lieber Heinrich!“ — da sank er am dürrtigen Lager nieder, küßte die arbeitsharten Hände seines jungen Weibes und betete nach langer Zeit zum ersten Male.

Als Marianne am Morgen erwachte, standen Heinrich und seine Tochter Anna lächelnd an ihrem Bette.

In einigen Tagen war sie wohl und wieder im Stande, Gott auf ihren Knien um Verzeihung zu bitten für den Verzeihungsstreich, der sie beinahe für das irdische Leben unglücklich gemacht hätte.

Heinrich erzählte am Morgen nach dem gräßlichen Vorfall, der ihn aus seinem wüsten socialdemokratischen „Traume“ erweckt hatte, seinem Hausmeister schlicht und ruhig die ganze Geschichte. „Nun, dann soll Ihnen die Miethe noch gestundet werden,“ sagte der biedere Mann mitleidig. Nach einigen Tagen machte Heinrich, dem inzwischen die Frau seines Hausherrn für die noch leidende Marianne ausgeholfen hatte, mit dieser dem Hauswirth, um ihm zu danken, einen Besuch. Stumm reichte ihm dieser die Hand; nachdem das Gespräch eine Weile hin- und hergegangen war, wandte sich der Hausmeister an Berger mit der Frage: „Wollen Sie die Arbeiten an meinem neubauten Hause übernehmen, Berger?“ Fast wäre Marianne auf diese Frage dem guten Manne zu Füßen gesunken. „Nicht doch, Frauchen, nicht doch,“ — wehrte er. „Der ist kurirt auf alle Zeit,“ fuhr er fort, auf Heinrich zeigend, „aber seine Freunde werden schlecht enden.“

Heinrich Berger arbeitete von Stund an fleißiger als jemals früher; und wenn er jetzt in die frischen Gesichter seiner Lieben sieht, dann sagt er oft: „Ja, Marianne, Arbeit macht das Leben süß und Handwerk hat doch einen goldenen Boden!“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff.
Eigenther. (26. Fortsetzung.)
3. **Beilage: Kurirt.** Eine wahre Geschichte.
Nachrichten-Beilage: Die Unruhen in Ostindien.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher K. u. K. -Anzeige gestattet.)

— **Personal-Nachrichten.** Der ehemals in Wiesbaden mit den Functionen eines herzoglich Oberstallmeisters betraute und bekannte Flügeladjutant und Hauptmann in Nassauischen Diensten Freiherr v. Cunsiedel, Rittergutsbesitzer auf Priesnis im Königreich Sachsen, ist von Sr. kgl. Hoh. dem Großherzog von Luxemburg zu höchstem Kammerherrn ernannt worden.

— **Frühere Nassauische Offiziere in der neuen Rangliste.** Nach der neuen soeben erschienenen Rang- und Quartierliste der Königl. Preussischen Armee befinden sich von den 90 im Jahre 1866 in die preussische Armee übergetretenen Herzoglich Nassauischen Offizieren gegenwärtig noch 13 im activen Dienste und 2 in inactiven Stellen. In 1870 sind 7 gefallen, inzwischen gestorben 24 und verabschiedet 44. Die noch activen Offiziere sind: 1) Oberleutnant Heder, jetzt Oberst und Regiments-Commandeur des Füsilier-Regiments von Steinmetz (Westfälisches) No. 37 zu Krotzschin; 2) Oberleutnant von Reichenau, jetzt Oberstleutnant und Director der Feld-Artillerie-Schießschule zu Jüterbog und Mitglied des General-Artillerie-Comités; 3) Unterleutnant Anthes, jetzt Oberstleutnant und etatsmäßiger Stabs-Offizier im Infanterie-Regiment von Winterfeld (2. Oberhessisches) No. 2 zu Reife; 4) Unterleutnant von Langen, jetzt Major und Bataillons-Commandeur im 1. Hannover'schen Infanterie-Regiment No. 74 zu Hannover; 5) Unterleutnant Windt, jetzt Major, aggregirt dem 4. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 72, commandirt im Kriegs-Ministerium zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Inspectanten der Waffen bei den Truppen und Mitglied der Gesehr-Prüfungs-Commission zu Spandau; 6) Unterleutnant Gran, jetzt Major und Bataillons-Commandeur im Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) No. 40 zu Köln; 7) Unterleutnant Bauer, jetzt Major und Bataillons-Commandeur im Infanterie-Regiment von Wittich (3. Hessisches) No. 80 zu Cassel; 8) Unterleutnant v. Bierbrauer zu Brennein, jetzt Major und Bataillons-Commandeur im Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) No. 15 zu Minden; 9) Unterleutnant v. Golbach, jetzt Major à la suite des Niederhessischen Füsilier-Regiments No. 39 und zweiter Stabs-Offizier der Infanterie-Schießschule zu Spandau; 10) Unterleutnant Pulch, jetzt Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment No. 39 zu Pfulzburg; 11) Unterleutnant v. Röhlert, jetzt Major à la suite des 3. Niederhessischen Infanterie-Regiments No. 50, im Nebenetat des großen General-Stabes, Mitglied der Ober-Militär-Studien-Commission, Militärlehrer an der Kriegs-Academie und Mitglied der Studien-Commission für Kriegsschulen zu Berlin; 12) Unterleutnant Tiedenburg, jetzt Major à la suite des Generalstabes der Armee und Directions-Mitglied des Central-Directoriums der Vermessungen in Landes-Vermessungs-Angelegenheiten, und 13) Unterleutnant Anthes, jetzt Major im 2. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 88 zu Mainz. In inactiven Stellen befinden sich: 1) Oberleutnant Satorius, jetzt Major z. D. und Bezirks-Commandeur zu Aachen, und 2) Oberleutnant Magdeburg, jetzt Oberst und Brigadier bei der 7. Gensarmarie-Brigade zu Münster. Abgegangen sind im Laufe eines Jahres: 1) der ehemalige Unterleutnant Kaiser, zuletzt Oberstleutnant im Niedersächsischen Fuß-Artillerie-Regiment No. 5 zu Posen, welchem der Abschied mit Pension nebst Aussicht auf Antelung im Civil und der Uniform des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments No. 8 bewilligt worden ist, und 2) der ehemalige Unterleutnant Müller, zuletzt Major, aggregirt dem Füsilier-Regiment General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) No. 73 zu Hannover, dem der Abschied mit Pension und der Regiments-Uniform be-

willigt wurde. — Von 11 in 1866 übergetretenen Beamten befindet sich nur noch einer und zwar der ehemalige Rechnungsführer Schneider in Dienst und zwar als Zahlmeister im Infanterie-Regiment No. 130 in Metz.

— **Die 25-Jubiläen.** Die Herren Louis Himmler und Joh. Klein von hier begehen heute ihr 25-jähriges Dienst-Jubiläum als Angestellte des hiesigen Kurhauses.

— **Wohlthätigkeit.** Der „Thierschutz-Verein“ ist wiederum mit einer Gabe bedacht worden. Eine Dame, die nicht genannt sein will, hat diesem Verein den Betrag von 50 Mk. zum Geschenk gemacht.

— **Hunde-Ausstellung.** Das Comité der großen internationalen Ausstellung von Jagd- und Luxus-Hunden in Frankfurt a. M. hat auf allgemeinen Wunsch namentlich vom Ausland her, beschlossen, den Anmelde-Termin bis Mittwoch, den 6. Mai, zu verlängern. — Die Anmeldungen laufen äußerst zahlreich ein und ist es jetzt schon ersichtlich, daß die Ausstellung eine hochinteressante werde. Auch die Ehrenpreise erhalten rasch Zuwachs und zeigen sich die Chancen für die Aussteller höchst vorteilhaft. — Am Freitag, den 29. Mai, wird ein Dachshund-Schließen unter Leitung des „Tiedelclubs“, am Samstag, den 30. Mai, ein Fortrier-Schließen unter Leitung des Frankfurter Vereins zur Züchtung reiner Hunderrassen und am Sonntag, den 31. Mai, ein Club-Fortrier-Schließen unter Leitung des Fortrier-Clubs stattfinden. — Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, wird während der Ausstellung auch noch ein Privat-Match für Dachs-Schließen für Hunde die noch auf keiner Ausstellung prämiirt oder solche die bereits mit Preisen ausgezeichnet wurden, stattfinden; selbstverständlich müssen die Hunde, die bei dem Schließen mitconcurriren sollen, ausgefittet sein.

— **Für die leichtfüßigen Bewohner des Waldes** beginnt im Mai eine goldene Zeit; sämmtliches Wild befindet sich nämlich in der Schonzeit. Schwarzwild, männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildschwein, weibliches Rehwild und Rehfalter, Rehböde (im Königreich Sachsen), Dachs und Hasen dürfen jetzt nicht geschossen werden. Von den Vögeln befinden sich mit Ausnahme der wilden Gänse und Fischreiher, die Enten, Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanenhehnen, Hahnenwild, Wacheln, Trappen, Schnepfen, sowie alles andere Sumpf- und Wasser-geflügel in der Schonzeit.

— **Postverkehr.** Als unbestellbar ist zurückgekommen ein am 4. April hier bei dem Postamt II aufgelieferter Einschreibbrief No. 110 an Fräulein Emmy Boesmann hier, Philippsbergerstraße 31, und eine am 2. Januar bei dem Postamt I in Wiesbaden aufgebene Postanweisung über 15 Mk. an Stern in Langenschwalbach.

— **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern Vormittag in einem Neubau an der Albrechtstraße. Der baufertig beschaltete 18 Jahre alte Lindergehilfe Karl Schnabel aus Schierstein stürzte in dem Treppenhause aus beträchtlicher Höhe vom Gerüste ab und blieb im Keller beunruhigt liegen. Auch im städtischen Krankenhaus, wohin man ihn überführt hatte, war er nach mehreren Stunden noch beunruhigt. Der Arme hat eine so schwere Schädelverletzung erlitten, daß man in seine Wiederherstellung starke Zweifel setzt.

— **Alte Bauernregeln** für den Monat Mai. Am 7. Mai Regen auf Himmelfahrt, wird Viehfutter schlecht bewahrt. — Kühle und Abendschau im Mai bringen Wein und vieles Heu. — Häufige Gewitter im Mai verkünden ein fürchtbares Jahr. — Auf nassen Mai soll ein trockener Juni folgen. — Maimonat kühl und windig, macht die Scheuern voll und fruchtig. — Donnern im Mai deutet auf heftige Winde. — Regen im Anfang Maies thut die Reben drücken. — Kontrast (12.) und Urban (25.) ohne Regen, bringt dem Weine großen Segen. — Blühet der Flieder schnell oder langsam, so geht die Ernte schnell oder langsam von Statten. Scheint die Sonne am Urbanstag, so wird der Wein gut.

— **Diebstahl.** Am Mittwoch Nachmittag wurde von einem auf der Hochstraße haltenden Kollwagen ein Kistchen mit Lackfarbe entwendet. Der Thäter ist gefangen und erkannt worden; es ist ein wiederholt verurtheilter junger Burche von hier.

— **Gestehwechsel.** Herr Metzgermeister Christoph Kohl hat sein Haus Hämmergasse 17 an Herrn Spenglermeister Moritz Koch hier verkauft. Das Geschäft wurde durch Herrn G. Blumer, Röderstraße 22, vermittelt. — Herr Decorationsmaler Heinrich Erbe verkaufte sein Haus, Karlsstraße 33, für 89,500 Mk. an Herrn Privatier Daniel Benz hier.

= **Kleine Notizen.** Se. Durchlaucht Prinz Otto zu Schaumburg-Lippe beehrte gestern das Atelier Kumbler-Wirbelauer mit ihrem Besuche und ließen verschiedene Aufnahmen vornehmen.

= **Die Parazien-Liste für Militär-Anwärter No. 17** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Krieger- und Militär-Verein“ dahier hat am 27. d. M. einen prachtvollen Kranz zur Niederlegung am Sarge des verstorbenen General-Feldmarschalls Grafen Molke nach Berlin abgesandt.

= In der General-Versammlung des „Rassanischen Gefängnisvereins“, welche am Mittwoch Abend 6 Uhr im kleinen Saale des Casinos stattfand, waren nur wenige Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Geheimreiter Regierungsraths z. D. Schellenberg, begrüßte die Erschienenen und gedachte zunächst mit warmen Worten des verstorbenen Vorstands-Mitgliedes, Herrn Pfarrer Burchardi. Der Herr Vorsitzende erstattete sodann den Rechenschafts-Bericht. Die Einnahmen betrugen 7246 Mk. die Ausgaben 5709 Mk., so daß ein Einnahme-Überschuß von 1537 Mk. verbleibt. Das gesammte Vereins-Vermögen beziffert sich auf 10,442 Mk. Der Verein konnte reichliche Unterstützungen an Verurtheilte oder deren Angehörige gelangen lassen. Er erblüht seine Hauptaufgabe in der Fürsorge für Verurtheilte, welche ihre Strafe verbüßt haben, denen es aber fast unmöglich ist, wieder eine lohnende Beschäftigung zu finden. In dem Bemühen, den Gefangenen das Fortkommen nach verbüßter Strafe zu erleichtern, hat der Vorstand viele Mühe gefunden; Frauen haben sich namentlich der Mädchen, deren Fortkommen besonders schwer ist, angenommen. Etwa 10 Mädchen konnten in Anstalten wie dem Magdalenenstift in Frankfurt und Boppard oder auch in Familien untergebracht werden. Besonders ersichert erschien auch das Fortkommen für die den gebildeten Ständen angehörigen Personen, nur in seltenen Fällen ist es gelungen, für diese Leute eine passende Stelle zu finden. In dem Bemühen, junge Burichen in die Lehre zu geben, hat der Verein recht erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Bei der Mehrzahl der Verurtheilten ist der Grund des Elendes in der Trunksucht zu suchen, wie dies der Herr Vorsitzende an einer Reihe recht drastischer Beispiele nachweisen konnte, die ihn aber auch veranlassen, darauf hinzuweisen, daß für solche Leute die Einführung einer Polizeistunde für die Schank-Wirthschaften eine Wohlthat sei. Für Unterstützungen hat der Verein 2313 Mark verausgabt. Die Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung wurde dem Herrn Vorsitzenden überlassen. Nach dem Tode des Herrn Pfarrers Burchardi hatte sich der Vorstand durch Herrn Pfarrer Lieber cooptirt. Die General-Versammlung bestätigte diese Wahl. Herr Pfarrer Riemendorf machte sodann einige Mittheilungen über das Asyl in seinem Hause, welches dazu bestimmt ist, obdachlosen Frauenpersonen nach verbüßter Strafe ein Unterkommen zu gewähren. Durch das Entgegenkommen des Vorstandes war es ihm ermöglicht, dieses von dem verstorbenen Pfarrer Riemendorf übernommene zu führen und etwas zu erweitern. Seit 11. November v. J. sind dabeist 8 Mädchen für längere oder kürzere Zeit an 303 Verpflegungstagen untergebracht worden. Herr Pfarrer Riemendorf bezeichnete es als besondere Wunschenswerth, auch für Männer ein solches Asyl zu haben, da gerade die ersten Tage nach der Entlassung aus der Strafanstalt entscheidend für das spätere Leben wären. Endlich hielt noch Herr Prälat Dr. theol. Keller den angekündigten Vortrag über „Das Gefängniswesen in Russland“. Herr Dr. Keller, welcher als Delegirter des hiesigen Gefängnis-Vereins dem internationalen Congreß der Gefängnis-Vereine in Petersburg beigewohnt hat, berichtete zunächst über die Verhandlungen der Abtheilung für das Schulwesen, welcher er sich um deswillen angeschlossen hatte, weil der hiesige Verein gerade in dem Schulwesen seine Hauptaufgabe erblickt. Vor Allem habe man auf dem Congreß die Ueberzeugung gewonnen können, daß in fast allen europäischen Staaten, insbesondere auch in Russland dem Gefängnisvereinswesen das regste Interesse entgegengebracht werde. Die Congreßmitglieder hätten überall das freundlichste Entgegenkommen gefunden, so daß man die Ueberzeugung gewonnen hätte, die Russen seien doch besser als ihr Ruf. Der Congreß selbst wurde in Gegenwart des Kaisers, dessen Familie, vieler Diplomaten und Würdenträger höchst feierlich eröffnet. Der Kaiser selbst, eine imposante Erscheinung, habe sich in dieser Versammlung durchaus ungenirt bewegt. Herr Dr. Keller machte sodann höchst interessante Mittheilungen über die Gefängnisse in Petersburg, welche in jeder Beziehung als musterhaft bezeichnet werden müßten, verbreitete sich auch des Näheren über die „Burg“ in Moskau, worin die nach Sibirien Verbannten zunächst internirt werden und über das Findelhaus dafelbst, eine großartige Anstalt, in welcher jährlich 17,000 Kinder untergebracht werden, mit denen 200–300 Ammen beschäftigt sind. Die interessanten Schilderungen des Herrn Prälaten Dr. Keller fanden den Beifall und Dant der Versammlung.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Seit Kurzem weiß ein Baron Heinrich von Langsdorff in unserer Mitte, ein Herr mit reicher Lebenserfahrung, die er in Amerika, Deutschland, England und namentlich auch durch langjährigen Aufenthalt am kaiserlichen Hofe zu Petersburg sich erworben hat. Er widmet sich den Zwecken der Heilung erkrankter Mitmenschen auf dem ja freilich noch nicht von allen Seiten anerkannten Wege der Verwerthung magnetischer Kräfte. Nicht bloß in überraschend schneller Heilung von Geisteskranken, sondern auch in der Zurückführung verkrüppelter Glieder, sowie in der

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaktion gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

Heilung verschiedenartiger inneren Krankheiten, z. B. von Lungen- und Fieberkranken, und in der erfolgreichen Behandlung von Sicht und Rheumatismus hat er seine Kraft, sein Wissen und seine Kunst mit Glück versucht. Insbesondere hat bei rheumatischen Leiden ihm die eigens erfundene Langsdorff'sche Luftpumpe große Dienste erwiesen. Seine Wohnung, die er Dranienstraße 11 genommen, gedient er dauernd in unserer Stadt zu haben. Anhänger jenes Heilverfahrens wird das freuen, zumal Herr Baron Langsdorff es an einem unvorurtheilichen menschlichen freundlichen Verhalten, wie wir hören, nicht fehlen läßt.

* Dieser Tage wurden im „Wiesbadener Tagblatt“ die Schleppfleider der Damen als Ursache der ungewöhnlichen Staubwolken bezeichnet, von denen die Concert-Gesellschaft hinter dem Kurpaal am letzten Sonntag belästigt wurde. Wenn dieselben daran auch in der That einen großen Antheil gehabt haben mögen, so lag das Hauptübel doch darin, daß der nun aufgetragene Kies überhaupt eine große Masse von Staub enthielt, der leicht hätte ferngehalten werden können durch bessere Wahl des Materials bezw. durch Anwendung des Durchwurfs, der jede Korngröße herzustellen erlaubt. Ein ganz ähnlicher Fehler ist überhaupt auf den Wegen des Kurparks zu belegen, wo dem Material große Massen größerer Steine beigemengt bleiben, die durch den Rechen entfernt werden sollen, aber ohne Erfolg, weil die Zinkenstellung der Rechen eine viel zu weite ist. Auch hier könnte schon all dieser Ballast durch den Durchwurf in der Grube bleiben und würde die Verwallung nur eine unerhebliche Mehrausgabe dadurch zu machen haben, weil das Heraus schaffen der Steine auf den Wegen einen entsprechend größeren Arbeitslohn verursacht, als das bloße Ausheben der Haufen. Kommen wir nochmals auf den Kurplatz zurück, so müssen wir unser Bedauern darüber aussprechen, daß der ersten hygienischen Erfordernis für diesen Platz: der Herstellung eines für Regen und durchdringlichen Bodens, nicht mit einem wenn auch noch so großen Aufwand von Mitteln genügt wird, denn die Gefahren für die Gesundheit vieler Kurgäste, welche nach Regenwetter den Concerten beiwohnen wollen, sind für Jeden in die Augen fallend. Mag auch die Wahl des Materials zur Herstellung eines trockenen Kurplatzes noch ein Problem sein, so ist es immerhin lösbar, sei es nun durch ein Drainagesystem, sei es durch ein geeignetes Plattenmaterial, und können wir nur der Kurverwaltung diese Aufgabe als eine ihrer dringendsten wiederholt ans Herz legen.

* Im vorletzten „Tagblatt“ schreibt Jemand über die Schleppen der Damen, u. A. wünscht er, die Damen möchten auf der Straße die Schleppe nicht tragen. Dazu würde sich wohl, wie ich glaube, mit ganz geringen Ausnahmen keine Dame verstehen. Ich kann nur raten, daß die Damen sich Schlepphalter anschaffen, welche auf der Straße die Schleppe aufheben. Auf diese Weise wird die Luft nicht durch aufgewirbelten Staub verdorben und unseren Damen die Schleppe nicht beschmutzt, die sie, nebenbei bemerkt, gräßlicher finden, wie sie in der That ist.

= **Von der oberen Ems, 25. April.** In der hiesigen Gegend giebt es eine Anzahl Dörfer, deren Gemeinde-Vermögen so groß ist, daß aus den Gefällen desselben nicht nur sämtliche Ausgaben der Gemeinde bestritten werden können, sondern daß auch noch ein recht nettes Summchen übrig bleibt. Legteres wird dann auf irgend eine Weise auf die einzelnen Bürger der Gemeinde vertheilt, was meistens in der Weise geschieht, daß jeder Bürger eine oder mehrere Klafter Holz und ein oder mehrere Hundert Wollen erhält. Dieser „Gemeinde-Nutzen“, wie ihn unsere Landleute nennen, hat oft einen Werth von 80 bis 100 Mk. Daß in diesen Gemeinden von den einzelnen Bürgern keine Gemeindesteuer bezahlt wird, braucht wohl nicht erwähnt zu werden, ja sogar die Kirchensteuer wird aus der Gemeindefasse bezahlt. Ganz auffallender Weise nimmt die Bevölkerung in diesen „reichen Dörfern“ mit ihren „ibylischen Zuständen“ nicht zu, sondern eher ab.

= **Von der oberen Aar, 26. April.** Unser Landrath, Herr Geh. Regierungsrath Urban, ist schon längere Zeit bemüht, in den Dörfern der hiesigen Gegend Raiffeisen'sche Darlehnskassen zu gründen. Bis jetzt sind aber solche nur in Holzhausen, Stringtrinitatis, Michelbach, Stedenroth und Lindbach ins Leben getreten. In vielen Dörfern des früheren Amtes Idstein ist ein Bedürfnis für die Gründung solcher Kassen überhaupt nicht vorhanden, da viele Bewohner derselben Mitglieder des Vorhufvereins zu Idstein sind.

© **Höchst a. M., 30. April.** Zahlreiche Personen stehen vor den in der Stadt angebrachten Plakatafeln und hindern den Erlaß unserer Polizeibehörde, wonach das Ansuchen des socialdemokratischen Vereins wegen Genehmigung zur Veranstaltung eines öffentlichen Aufzuges am Sonntag, den 3. Mai, zurückgewiesen wird mit dem Anfügen, daß unter einem öffentlichen Aufzug auch das Gehen resp. Marschiren einer kleineren Anzahl von Personen in geschlossener Reihe betrachtet, außerdem jeder Versuch zur Veranstaltung des verbotenen Aufzuges polizeilich verhindert werden würde. Ferner ist auf die Strafbestimmung des 1850er Vereinsgesetzes mit dem Bemerken hingewiesen, daß nicht nur diejenigen, welche als Veranstalter, Ordner oder Leiter des öffentlichen Aufzuges auftreten, sondern auch die Theilnehmer des Aufzuges strafbar sind. Bekanntlich sind bei den im vorigen Jahre veranstalteten Straßenumrufen fast nur junge Burichen heringefallen, die Veranstalter hatten sich fluger Weise rechtzeitig zurückgezogen; es ist daher sehr am Platze, durch öffentliche Bekanntmachungen auf die Nachtheile einer Gefährdbarkeit hinzuweisen, damit auch die jungen, noch wenig erfahrenen Arbeiter hiervon Kenntniserlangen. Die städtischen Polizei-Exekutivkräfte werden durch Heranziehung von Gensdarmen wiederum verstärkt werden; die Verstärkung erfolgt bereits zum morgigen Tage, da ein Theil unserer Socialisten an der Feier des 1. Mai festhält.

Sachsenburg, 30. April. Die diesjährige General-Versammlung des Gewerbevereins für Nassau wird voraussichtlich Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Mai, dahier abgehalten. Am 24. Mai, Abends, findet eine Vorversammlung statt. Unter den Anträgen der Local-Vereine für die General-Versammlung befinden sich u. A. folgende: 1) Der Central-Vorstand wolle die Frage in Erwägung ziehen, ob es nicht angängig sei, daß die einzelnen Vereine Vorführungen treffen würden, für eine gute billige Verpflegung und Nöthigung der wandernden Handwerksgehilfen und eine damit verbundene Stellen-Vermittelung — und im bejahenden Falle das Weitere dann zu veranlassen. (Hochst.) 2) Der Central-Vorstand wolle beantragen, daß die Fortbildungsschule für Gewerbetreibende vom 14. bis 17. Lebensjahre obligatorisch werde. (Diez.) 3) Der Central-Vorstand wolle bei der zuständigen Behörde dahin wirken, daß die Gebühren für Post-Anweisungen für Beträge bis 10 Mk. auf 10 Pf. ermäßigt werden und das Bestellgeld wegfalle. (Hersborn.) 4) Der Central-Vorstand des Gewerbevereins wolle dahin wirken, daß dem vielfachen Patent-Unwesen ein Ende gemacht wird, daß wirklich gute, patentirte Erfindungen und Verbesserungen durch den Staat geschützt werden und solche schnell möglichst den industriellen und wirtschaftlichen Interessen allgemein zu Gute kommen können. (Wilmars.) 5) Der Central-Vorstand wolle bei der kaiserlichen Regierung dahin wirken: a) daß die Vorschriften über die Anlage von russischen Kaminen (§ 6), wonach die engen Rohre rund oder quadratisch sein sollen und je nach der Anzahl der Feuerungen 5 1/2, 6 1/2 und 7 1/2 Zoll (oder rund 17, 20 und 23 Centimeter) haben müssen, so geändert werden, daß die Kaminenstärke von 1/2 Stein als genügend stark gelten darf, damit obige Mäße ohne Vortheile in den Wohnkaminen eingehalten werden können (Limburg); b) daß die Gebühren der Kaminfeger niedriger gesetzt werden. (Limburg.) 7) Der Central-Vorstand wolle bei der zustehenden Eisenbahn-Behörde dahin wirken, daß für die Beförderung von Arbeitern ein Einheitszins bis zu 30 Kilometer Entfernung zur Einführung gelange, welcher im Höchstbetrage von 1 Mk. die Woche zu einmaligen Ein- und Derfahrt von der Bahn-Haltestelle des Wohnorts bis zu derjenigen des Arbeitsorts an jedem Werktage berechnete. (Hochst.) 8) Der Central-Vorstand möge bei der betreffenden Behörde dahin wirken, daß die Eisenbahn-Direction der Hess. Ludwigsbahn den seit 1. April l. J. zwischen Frankfurt (Hauptbahnhof) und Hofheim täglich Morgens und Abends gehenden Arbeiterzug bis Eppstein geben lasse, zumal die Strecke von Hofheim bis Eppstein nur höchstens 6 Kilometer beträgt. Für die große Zahl der hiesigen Handwerker, welche fast sämtlich in Frankfurt arbeiten, würde dann ein lang gefühltes Bedürfnis befriedigt werden. (Eppstein.) 9) Der Central-Vorstand wolle bei der Strombau-Verwaltung dahin wirken, daß dieselbe im Interesse der zahlreichen Gewerbetreibenden der Gemeinde Griesheim, sowie unterer bedeutenden Fabriken am Mainufer einen Schiffslandeplatz herstelle. (Griesheim.) Die General-Versammlung wolle beschließen: 10) daß die Haupt-Versammlung des Gewerbevereins künftig nur alle zwei Jahre abgehalten werde. (Diez.) Einladungen zur Abhaltung der General-Versammlung in 1892 sind eingegangen von Diez, Rungenbaben und Königstein.

b. Montabaur, 28. April. Der Unterwiesenerwaldkreis scheint in diesem Jahre ein besonderes Mißgeschick in Bezug auf das Auftreten der Maul- und Klauenseuche zu haben, denn schon wieder ist ein Fall gemeldet und zwar aus Freirachdorf bei dem Rindviehbestand des Andreas Schweizer. Die Annahme, daß Ansteckung vorliegt, ist zweifellos, da der Genaunte mehrmals in dem verseuchten Driedorf gewesen ist. Die strengsten veterinärpolizeilichen Maßregeln sind auch hier angeordnet.

*** Frankfurt a. M., 30. April.** Der „Frankf. S.-M.“ bringt den hiesigen Hausfrauen eine erfreuliche Kunde. Die Kalbfleischmehrer haben in einer vorgestern Abend stattgehabten Sitzung beschloffen, am 1. Mai mit dem Kalbfleisch pro Pfund um 5 Pfennig abzuschlagen, so daß dasselbe alsdann 65 Pfennig kosten würde. — Möchten die Schweinemehrer nun ebenfalls dem gegebenen Beispiele folgen. Die Preise für Schweine sind im Viehhof so billig wie noch nie. Trotzdem nehmen die Mehreger für das Pfund Schweinefleisch, welches im Viehhof kaum 50 Pf. kostet, 70 und 80 Pf.

— Aus der Umgegend. Aus Mainz wird der „Köln. Volksztg.“ vom Mittwoch gedrahiet: In verfloßener Nacht gerieten hier auf offener Straße ein hiesiger Architekt und zwei Offiziere aneinander. Dem Ersteren wurde mit dem Degen eine lebensgefährliche Verletzung zugebracht. Die „Frankf. Stg.“ berichtet in etwas anderer Form über den Vorgang, über den hoffentlich bald eine amtliche Erklärung erfolgt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Oper und Musik.** Die Nach-Saison des Hof-Theaters in Coburg wird am nächsten Sonntag, den 8. Mai, mit der Oper „Afraja“ von Otto Dorn, die vor einigen Tagen, wie gemeldet, in Gotha einen durchschlagenden Erfolg erzielte, eröffnet.

*** Max Haushofer-Abend.** Der jüngste Festabend der Münchener Schriftsteller-Vereinigung „Orion“ war in seinem ersten Theile lediglich dem Ehrenmitglied Professor Dr. Max Haushofer gewidmet. Herr Dramaturg und Schriftsteller Ludwig Stark recitirte aus des Dichters neuestem Werke „Die Verbannten“. Der fesselnde Jauher dieser Dichtung übte eine große Wirkung auf das auserlesene Auditorium. Professor Max Haushofer trauete sodann auf das Wohl des „Orion“, dem angehört er sich freue und dessen schönes Streben er zu würdigen wisse. Vorherrschend Ludwig Aub toastete in begeisterten Worten auf den Dichter, seinen Interpreten und die anwesenden Gäste. Wir nehmen den Anlaß wahr, um bei dieser Notiz nochmals auf das in unserem Blatte schon ausführlich besprochene, im Verlag von G. M. Liebeskind in Leipzig er-

schienene, neue Werk des Verfassers, das oben erwähnte Epos: „Die Verbannten“ hinzuzufügen. Die ebenso phantastische als formvollendete und bezaubernde Dichtung dürfte eins der interessantesten Werke sein, welche uns das letzte Decennium auf literarischem Gebiete bot.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 29. April.

Zweite Lesung des Zuckersteuer-Gesetzes. § 67, der die dreijährige Uebergangszeit regelt, 1 Mk. Exportprämie und eine Verbrauchs-Abgabe von 20 Mk. 75 Pf. für den Doppelcentner festsetzt. — Abg. Graf Hatzfeldt (Reichspartei) beantragte, die Prämie bis auf Weiteres bestehen zu lassen und zugleich die Regierung aufzufordern, mit den Concurrenz-Ländern über die Beseitigung der Prämien in Unterhandlung zu treten. — Abg. Graf Stolberg (cons.) empfiehlt diesen, und für den Fall der Ablehnung seinen eigenen Antrag, der 8 Jahre Uebergangszeit mit 1 Mk. 50 Pf. Prämie für die erste Hälfte, dann 1 Mk. vorschlägt. — Abg. Drerter (Centrum) hält die Regierungsvorlage für annehmbar; die Annahme sei aber aussichtslos. Deshalb beantragt er eine Uebergangszeit von 5 Jahren und zwar 3 Jahre mit 1 Mk. 25 Pf., 2 mit 1 Mk. Exportprämie. — Schatzsecretär v. Malgahn erklärt persönlich den Antrag Drerter für annehmbar, weil er am wenigsten von der Regierungsvorlage sich entferne. — Auch Abg. Bennigsen ist für den Antrag Drerter. — Der Reichstag lehnte schließlich in namentlicher Abstimmung mit 228 gegen 16 Stimmen den Antrag Stolberg ab, die Prämien auf 8 Jahre zu bewilligen. Er lehnte auch den Antrag Drerter mit 142 gegen 102 Stimmen ab. Schließlich wurde auch die Regierungsvorlage (1 Mk. Prämie) abgelehnt. Der Antrag Drerter-Stolberg (Verbrauchs-Abgabe von 18 Mk.) wurde mit 112 gegen 108 Stimmen abgelehnt, nachdem die Regierungsvorlage (22 Mk.) einstimmig abgelehnt worden war. Ein Antrag Witte (16 Mk.) wurde gegen die Freistimmung abgelehnt. Auch wurde die Zoll-Erhöhung für Zucker auf 36 Mk. abgelehnt. Das Ergebnis der zweiten Lesung ist also in der Hauptsache ein durchaus negatives. — Auf dem Plage des verwiegten Feldmarschalls v. Moltke lag der schwarzumflorte Lorbeerkranz.

Aus der Reichstags-Sitzung vom Freitag möge hier noch folgendes kleine Intermezzo, das allerdings keinen politischen oder parlamentarischen Charakter trägt, mitgeteilt werden. In der betr. Sitzung sah es komisch aus: Spielsachen waren auf dem Tisch des Hauses vor den Stenographen ausgebreitet. Um bei der Beratung des Gesetzes über die Gebrauchsmuster die Bedeutung dieser Muster auch für die deutsche Spielwaren-Industrie darzuthun, hatte der Referent Proben von solchen Spielsachen aufstellen lassen, wie sie in Thüringen für den Wellexport hergestellt werden und unter das neue Gesetz fallen. Nacheinander traten Abgeordnete aus allen Parteien an den Tisch des Hauses, um diese Spielsachen in die Hand zu nehmen und zu probieren. Da war ein Wickelfuß zu sehen, welches die Füße bewegen konnte. Sorgsam modellirte Puppenköpfe standen daneben. Ein Spatz, auf einer Stange sitzend, fand besonders viel Beifall. Durch eine Vorrichtung konnte man ihn piepsen lassen. Wiederholt tönte dieses Geplätsch im Laufe der Sitzung in die Neben hinein. Der Triumph der Kunst aber war ein an einer Schnur hängender Matrose. Hielt man den Matrosen an der Schnur, so fletterte derselbe an dieser Schnur empor. Der Abg. B. schien dies nicht recht begreifen zu können. Minister v. Bötticher war aber so freundlich, diesen Matrosen vor dem Abg. B. seine Kunst ausüben zu lassen.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 29. April.

Das Herrenhaus beriet vorachtern die Landgemeinde-Ordnung. Graf Hohenthal, Graf Brühl, von Kleist-Regow und von Kitzing bekämpften den Entwurf theilweise auf das Heftigste. Nur Prinz Carolath und von Bethmann stellten sich freundlicher dazu. Der Entwurf wird schließlich an eine Commission verwiesen.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 29. April.

Zweite Lesung des Staats. Handel und Gewerbe. Nach kurzer Debatte über die Fachschulen ergreift unerwartet Reichsfinanzler v. Caprivi das Wort und sagt: Die Gewerbeschule in Hannover hat in den letzten Jahren Zuschüsse aus dem Welfenfonds bekommen. Ueber diesen Fonds mich auszuspochen, ist mir Bedürfnis. Schon vor einem Jahre hat das Ministerium beraten, daß im Interesse dieses Fonds eine andere Verwaltung und Verwendung notwendig sei. Auf Einzelheiten über die Verwendung des Fonds in den letzten zwanzig Jahren mußten wir verzichten; sie waren nicht zu ermitteln. Der Kaiser hat den einzelnen Ministern, die Erträge des Fonds verwendeten, jährlich Dedargen erteilt; dann wurden sämtliche Quittungen verbrannt. Wir konnten nur constatiren, daß jährlich der Finanzminister, der Minister des Innern und zum größten Theil der Ministerpräsident die Erträge des Fonds empfingen. Es ist ja seit 20 Jahren bekannt und in vielen Debatten des Hauses ausgesprochen, daß die Regierung die Fonds auch zur Abwehr mittelbarer Antriebe gegen Preußen und das Reich verwenden zu dürfen glaubte; sie hat also gewiß-bona fide gehandelt. Es sind auch sehr nützliche Verwendungen für die betr. Provinzen gemacht worden. Vor einem Jahre war die gezielte Verberung der Fonds noch schwierig; denn es wurden Ausgaben sehr garter Natur aus ihm geleistet, die neuere Beziehungen zu fremden Staaten und ausländischen Personen berühren. Es wurden Institute damit unterhalten, die selbst die Welfen nicht müssen wollen.

Dazu kam, daß gerade vor einem Jahre die Zahl der welfischen Abgeordneten anwuchs. Das Reich bedürfte auch großer Geheimfonds, da die 48,000 Mk., welche jetzt dafür ausgeworfen seien, sonst um das Mehrfache vergrößert werden müßten. Nunmehr aber sind wir zu dem Entschluß gekommen, in der nächsten Session eine gezielte Verringerung der Verwendung des Welfenfonds vorzulegen, welche auch die Verwaltung durchsichtiger mache und der Kontrolle des Landes unterwirft. Eine Rückzahlung des Fonds an das Haus Hannover ist zunächst natürlich ausgeschlossen, ebenso die Abführung der Nebeneinnahmen an die Staatskassen; andererseits aber solle auch keine Sparkasse gebildet werden. (Beifall rechts.) Abg. Richter (frei.) tritt der Rechtsauffassung Caprioli's entgegen, welche im Widerspruch mit den früheren Äußerungen Miquel's und Bennigsen's stehe. Er erinnert daran, daß Fürst Bismarck selbst anfangs auf einem andern Standpunkt stand. Redner ist eintretendenfalls bereit, die geheimen Reichs-Fonds zu vermehren. (Aha! Rechts.) Nichts fördere die welfische Agitation mehr als der Welfenfonds selber. (Beifall links.) — Reichsanwalt v. Caprioli erklärt, die Regierung werde den Fonds lediglich in der Weise verwenden, wie sie es später gesetzlich vorschlagen wird. Ueber die Verbrüderung der Nittungen möge Richter sich beruhigen; diese Prozedur sei bei gewissen geheimen Ausgaben unvermeidlich und werde unvermeidlich bleiben. Ueber gewisse geheime Ausgaben des Auswärtigen Amtes werde niemals Jemand etwas erfahren. Für die deutsche Presse sei vermuthlich sehr wenig ausgegeben worden, und für den Minister des Innern sei der Fonds eine Last gewesen. — Abg. Bruel (Welfe) bedauert, daß Herr v. Caprioli die Rechtsfrage nicht berührt und nur Erwägungen des Interesses ange stellt habe. Von einer Agitation des Königs Georg könne keine Rede mehr sein. Jeder unparteiische Gerichtshof würde den Rechtsanspruch des Herzogs von Cumberland auf die Einkünfte anerkennen. Redner hat in dieser Frage die Hoffnungen auf Caprioli nun aufgegeben. — Abg. Sattler (national-liberal) ist erfreut über die Erklärung Caprioli's, namentlich auch darüber, daß keine Confiscation beabsichtigt sei. — Nach einer weiteren Auseinandersetzung zwischen Richter und von Caprioli erklärt Hr. v. Heereman (Centr.) Namens der nicht-hannoverschen Centrums-Mitglieder, das Centrum stimme gegen die Beschlagnahme als einen Bruch des Privatrechts, es warte die demnächstige Vorlage ab, gegen welche das Centrum eintretendenfalls aus Rechtsgefühl stimmen müsse. Redner giebt der Regierung anheim, zu unterscheiden zwischen unzulässiger Agitation und treu-hannoverscher Gesinnung. (Beifall im Centrum.) — Abg. Richter tritt der Auffassung Caprioli's von der Harmlosigkeit geheimer Fonds entgegen. Auch die Verwendung des Welfenfonds zu Zwecken der Provinz Hannover sei ungesetzlich. — Abg. Hr. v. Zeditz und v. Rauchsaupt erklären sich kurz berichtigt über die Fassung der neuen Regelung; Abg. Brandenburg und Vöbker bebauern als Hannoveraner die Erklärung Caprioli's und verlangen Aufhebung der Beschlagnahme. Alsdann wird der Gegenstand verlassen. — Bei Berathung des Berg-Gesetzes berührten mehrere Redner die gegenwärtige Auslands-Bewegung. — Abg. v. Heereman betonte die Nothwendigkeit voller Freiheit der Kirche, um erfolgreich eingreifen zu können. — Abg. Schmieding ging näher auf den Ausstand ein. — Minister v. Berlepsch erörterte die Erfolge der Arbeiter-Ausschüsse. Donnerstag Zufuß-Gesetz.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die schon erwähnte Begegnung des Großherzogs von Luxemburg mit dem deutschen Kaiser findet am 7. Mai in Bonn statt. — Prinz und Prinzessin Alphonse von Bayern haben Mittwoch, von Rosenheim kommend, ihren feierlichen Einzug in München gehalten. Die hohen Herrschaften führen in einem offenen Sechsspänner, von einer Escadron des schweren Reiter-Regiments begleitet, unter den begeisterten Hochrufen der Menge durch die reich besetzten Straßen zum Wittelsbacher Palais. Am Karlsplatz begrüßte der Bürgermeister Wiedenmayer Namens der Stadt das hohe Paar. Hier und am Wittelsbacher Platz waren Tribünen errichtet. Am Bahnhof war ein Bataillon Infanterie aufgestellt; die Musik spielte die Königs-Hymne.

* **Zweijährige Dienstzeit.** Die schon erwähnte Schrift des Generals v. Boguslawski über die zweijährige Dienstzeit wird im „Militär-Wochenblatt“ einer Besprechung unterzogen, der wir folgende Sätze entnehmen: „Wir leugnen nicht, daß die Vorschläge des Generals v. Boguslawski auch für einen alten Soldaten viel Verlockendes haben, halten dieselben aber praktisch für unausführbar, hauptsächlich deshalb, weil — wir müssen es geradezu aussprechen — weiten Kreisen unseres Volkes, wir wollen nicht sagen, die patriotische Freudigkeit, aber der weite Gesichtspunkt fehlt, welcher die Fraktionsinteressen überträgt, um große pecuniäre Opfer für das Heer zu bringen. Wir theilen nicht die Hoffnung des Generals v. Boguslawski, daß der Reichstag, auch ein neu gewählter, die Mittel für einen organisatorischen Abschluß auch bewilligen würde.“ Man braucht nur einen Blick in die Zeitungen der Opposition zu werfen, um sich dies klar zu machen. Freudig sind alle überreicht, daß ein so hochstehender, tüchtiger General, eine Autorität in tatsächlichen Fragen, sich für die Zweckmäßigkeit einer zweijährigen Dienstzeit ausspricht; diese Thatsache ist ihnen hochwillkommen. Aber nur diese Thatsache, davon, daß man bereit sei, die für eine zweijährige Dienstzeit notwendigen großen pecuniären Opfer zu bringen, davon ist keine Rede. Bei Durchführung der zweijährigen Dienstzeit handelt es sich aber nicht allein um Geld, sondern eine bedeutend größere Zahl von Menschen wird alljährlich mehr wie jetzt ihrem bürgerlichen Beruf entzogen, auch dann, wenn wir unseren Stärke-Gesatz gar nicht erhöhen. Für jeden ausfallenden Dreijährigen müßte in diesem Falle ein Zweijähriger mehr eingestellt werden. . . . Die Haupt-

schwierigkeit liegt aber immer in der Unzulänglichkeit der pecuniären Mittel. Ja, würden alle die für Durchführung der zweijährigen Dienstzeit notwendigen Kosten, welche aus den Ausführungen des Reichsanwalters v. Caprioli, des Generals Vogel v. Falckenstein, des Generals v. Boguslawski hervorgehen, bewilligt, hätten die Compagnien einen wesentlich verstärkten Etat, so wichtig für eine kriegsmäßige Ausbildung, könnten sie durch Reformationen u. s. w. entlastet werden von dem starken Arbeitsdienst und der großen Zahl der Abcommandirten, hätten wir ferner genügend, und zugleich erhöhte Unteroffiziersetats, vermehrte Uebungen des Beurlaubtenhandes, wäre ebenso ein hinreichender und tüchtiger Ersatz für das vergrößerte Offizierscorps durch Gehaltserhöhungen sichergestellt, wären genügend, große Geländestrecken, welche jetzt so ziemlich bei allen Garnisonen fehlen, für eine wahrhaft kriegsmäßige Ausbildung der Truppen vorhanden, ja, dann nähmen auch wir keinen Anstand, zu erklären, daß unter diesen Umständen, aber auch nur unter diesen Umständen sich eine zweijährige, d. h. volle 24 Monate betragende Dienstzeit ermöglichen ließe, ohne dem inneren Gefüge des Heeres zu schaden.“

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Commission des Abgeordnetenhauses hat vorgestern den Antrag auf Verbot des Handels mit preussischen Lotterieloose mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt, dafür eine Resolution angenommen: „Die Staatsregierung aufzufordern: 1) die Zahl der Lotterieloose der preussischen Klassenlotterie möglichst noch für das laufende Etatsjahr dem Bedarf entsprechend zu erhöhen (mit 9 gegen 5 Stimmen); 2) den Vertrieb der Loose der preussischen Klassenlotterie mit thunlicher Sparsamkeit unter Abänderung des bestehenden Systems der Lotteriereinnehmer zeitgemäß anzuordnen; 3) ihre Bemühungen für den Erlaß eines Reichsgesetzes eintreten lassen zu wollen, durch welches eine einheitliche Regelung des Staats- und Privatlotteriewesens im Reich und innerhalb der Einzelstaaten angebahnt wird.“ — Der Finanzminister ist bereit, auf die Vermehrung der Loose einzugehen.

* **Kundtschen im Reich.** Auch der Vorstand der „pfälzischen Kampfgesellschaft“ faßte den Beschluß, mit aller Strenge darüber zu wachen, daß socialistische Elemente den Krieger-Vereinen fern bleiben. Demnach haben die letzteren die Pflicht, etwaige Mitglieder, welche sich öffentlich als Anhänger der socialdemokratischen Partei bekennen, unbedingt auszuschließen. Vereine, welche diesem Gebote nicht Folge leisten, haben den Ausschuß aus dem Verbands der pfälzischen Kampfgesellschaft zu gewärtigen. — Fürst Bismarck sandte folgendes Beileidstelegramm an die Familie Moltke: „Mit tiefer Betrübnis erhielt ich die telegraphische Mittheilung von dem unerwartlichen Verlust, welchen das Vaterland erlitten hat. Ich empfinde denselben besonders schmerzhaft, nachdem es mir vergönnt gewesen, Jahrzehnte hindurch mich nicht nur an der ruhmvollen Mitwirkung des Feldmarschalls im Dienst zu erfreuen, sondern auch an seiner stets gleichen Liebenswürdigkeit bei den nahen befreundeten Beziehungen, in denen ich mit ihm zu stehen die Ehre hatte.“ — Die Auslandsbewegung im Kohlenrevier ist rückläufig.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Nach dem „Szegedi Naplo“ wäre in Orfava ein 30-40-jähriger Mann Namens Glistow von ungarischen Gensdarmen verhaftet worden, der geständig ist, den Minister Beltichow unter Mithilfe zweier Complicen ermordet zu haben.

* **Schweiz.** In der Nacht zum 29. April wurde in Genf ein rothes Plakat ohne Unterschrift verbreitet, in welchem den Arbeitern vorgeworfen wird, durch ihre Verlegung der Arbeiter-Manifestationen auf den 8. Mai zeigten sie ihren schändlichen Cervilismus der Bourgeoisie gegenüber; sie sollten ihren Entschluß ändern und schon am 1. Mai die Arbeit niederlegen.

* **Rußland.** Das Stadthaupt von Petersburg ordnete im Anschluß an den Erlaß, welcher jüdischen Handwerkern die Ansiedelung in Moskau verbietet, an, daß denselben auch die Niederlassung in Petersburg verweigert und ihnen Orte, wo den Juden der Aufenthalt gestattet ist, als Wohnort angewiesen werden. — Der Zar hat einen Vorschlag der Minister der Finanzen und des Innern genehmigt, wonach den Bewohnern Polens, welchen auszuwandern gestattet werden sollte, die Zahlung von 300 Rubel für Auslandsplätze zu erlassen ist; dem Warschauer General-Gouverneur sei anheimzustellen, Auswanderungs-Certificate solchen Personen auszuhandigen, ohne jedesmalige Einholung eines kaiserlichen Befehles. Man nimmt allgemein an, daß mit dieser Maßregel die Auswanderung der Juden gefördert werden soll, denn die Auswanderung der eingeborenen Polen wird möglichst verhindert, wie besonders in jüngster Zeit sich gezeigt hat.

* **Asien.** Nach einer „Reuter“-Meldung aus Peking vom 27. April verweigerte die chinesische Regierung die Annahme des zum Gesandten der Unionsstaaten in China ernannten Senator Blair, weil er im Senate wiederholt heftig gegen die Chinesen geredet hatte. Wir haben f. H. schon über den unerrörenden Plan der Vereinigten Staaten, einen Chinesenfeind als Gesandten nach China zu senden, berichtet.

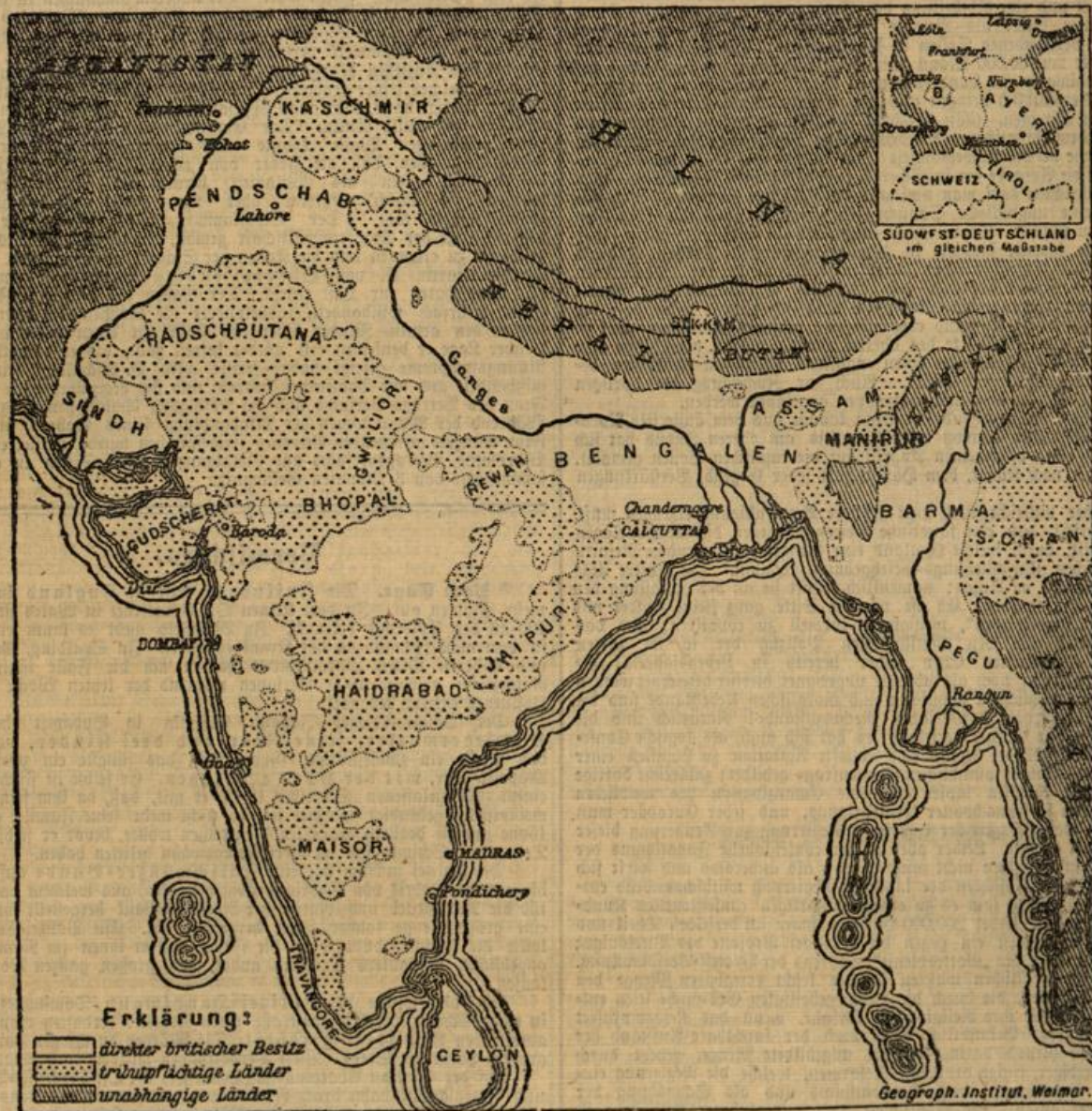
* **Amerika.** 2500 Arbeiter der Michigan Waggon-Fabrik in Detroit begannen einen Streik und warfen die sämtlichen Fenster ihrer Arbeitsstätte ein. Hierauf marschirten die Helben nach der Fabrik der Detroit-Stahl- und Springfedern-Gesellschaft und forderten die Arbeiter auf, sich mit ihnen zu vereinigen. Die Polizei erschien jedoch rechtzeitig auf dem Schauplatz und die Streiter machten sich davon, nachdem sie jedoch erst die Fensterscheiben der letztgenannten Fabrik auch eingeworfen hatten.

Die Unruhen in Ostindien.

Die in den letzten Wochen aus verschiedenen Theilen Ostindiens eingetroffenen Nachrichten über aufständische Bewegungen lenken die allgemeine Aufmerksamkeit auf das südasiatische Kaiserreich Englands, das sowohl die Quelle der stärksten überseeischen Macht, als auch jene der größten Gefahren für das britische Weltreich bildet. — Die ernstesten Nachrichten kamen aus dem Vasallenstaat Manipur. Derselbe liegt auf der Grenze Vorder- und Hinterindiens, zwischen Assam und Burma; auf unserer heutigen Karte haben wir ihn durch Eintragung seines Namens in verhärteter Schrift besonders kenntlich gemacht. Werfen wir zunächst einen Blick auf dieses Land und die jüngsten dortigen Vorgänge.

Manipur ist etwa 20,000 qkm groß und zählte (im Jahre 1881) rund 221,000 Einwohner, hat also fast den Umfang Belgikens, dagegen nur

Telegraphenlinie (von Calcutta nach Barma) durch Manipur. Die Vertretung der Oberherrschaft Englands besorgte ein politischer Agent in der Hauptstadt Manipurs. Nach längerer Ruhe brachen seit 4 Jahren öfter Aufstände gegen den jetzt herrschenden Fürsten, Sur Tschandra Sing, aus, die indeß niederge schlagen wurden. Vor acht Monaten jedoch erzwangen die Auführer unter der Führung des Thronfolgers seine Abdankung zu Gunsten des Ersteren. Dieser theilte nunmehr die Herrschaft mit dem Stiefbruder des vertriebenen Radtscha und dem „Senaputti“, dem Befehlshaber der Truppen. Der Radtscha wandte sich hilfesuchend an die englische Regierung in Ostindien und diese entsandte zur Wiederherstellung geordneter Zustände den Ober-Commissar für Assam, unter dessen Aufsicht auch Manipur steht, nach dem Schauplatz des Aufstandes. Den Ober-



die Einwohnerzahl etwa von Sachsen-Meiningen. Im Gegensatz zum eigentlichen Ostindien ist also hier die Bevölkerungsdichtigkeit eine geringe, entsprechend dem gebirgigen Charakter des Landes. Von den Bewohnern sind etwas mehr als 120,000 Hindu, fast 5000 Mohamedaner, gegen 85,000 „Naturanbeter“; ihre Hauptbeschäftigung bildet der Ackerbau. Manipur bildete zur Zeit des ersten englisch-barmannischen Krieges eine Provinz Barmas, welche es durch Vertreibung des damaligen Radtscha Guntbeer Sing geworden war. England setzte den durch Barma vertriebenen Radtscha wieder zum Fürsten ein, machte ihn von genanntem Nachbarlande unabhängig und bewilligte ihm eine laufende Jahresunterstützung. Dagegen erkannte der Radtscha nunmehr die Oberhoheit Englands an; englische Offiziere übernahmen die Ausbildung seiner Truppen (in der letzten Zeit 4400 Mann Infanterie, 500 Mann Artillerie, 400 Mann Cavallerie). Seit 1887 geht auch eine englische

Commissar, J. B. Quinton, begleitete ein aus Truppen des 42. und 44. Gurkha-Regiments bestehendes Contingent. In Manipur angelangt, bezog Quinton ein Lager südlich von Kohima und berief eine Rathes-Versammlung der Häuptlinge, die er aufforderte, den Führer der Rebellen zu verhaften. In der folgenden Nacht griffen die Aufständigen das Lager an; zwei Tage lang vertheidigten sich die Gurkhas mit großer Tapferkeit, dann aber ging ihnen die Munition aus. Quinton blieb nichts übrig, als den Befehl zur Flucht zu geben. Etwa 400 Gurkhas wurden auf der Flucht niedergemetelt. Der Ober-Commissar, der politische Agent Grimwood und einige englische Offiziere fanden ebenfalls ihren Tod; der Rebellenführer ließ ihnen den Kopf abschlagen, die Leichen in Stücke hauen und die einzelnen Gliedmaßen den Hunden vorwerfen! — Nachträglich scheint dieser Bestie in Menschengestalt doch etwas Angst gekommen zu sein, denn er sandte dem Vizekönig von Indien einen Brief,

in welchem er erklärt, daß das Volk Quinton und dessen Gefährten ermordet habe, weil diese seine Soldaten getödtet, den Belast angegriffen und den Tempel entheiligt hätten. Von Alledem ist, wie ein dem Gemel entronnener englischer Offizier mittheilt, Nichts wahr.

Ohne von den Kämpfen in Manipur zu wissen, war eine andere kleine englische Colonne unter Befehl des Lieutenant Grant ebenfalls nach Manipur gegangen und befindet sich dort in gefährlicher Lage. Grant verschanzte sich beim Orte Thobal und schlug nach den letzten Nachrichten mehrere Angriffe zurück. Der Führer der Aufständischen soll dabei gefallen sein. Um ihm zu helfen, marschirte Capitän Presgrave nach Thobal. Nach einer Version soll bei diesen Gefechten ebenfalls der englische Commandant gefallen sein; nach einer andern hätten dagegen die Eingeborenen ihre Bereitwilligkeit, sich zu unterwerfen, angezeigt.

Die ostindische Regierung hat inzwischen eine größere Expedition gegen Manipur ausgesandt. In Lammu an der Südgrenze des aufständischen Gebiets wurden vier Regimenter Infanterie, 4 Geschütze, 250 Mann Militärpolizei und eine Abtheilung des Schützenregiments concentrirt. Eines der Regimenter bleibt als Reserve in Lammu, die übrigen Truppen bringen von verschiedenen Seiten in Manipur ein. Die Manipuris sollen in der Stärke von 80.000 Mann mit drei Geschützen bei Raitimaloi auf dem von Kohima in ihr Land führenden Wege die Engländer kampfbereit erwarten. Vermuthlich bringen also die nächsten Tage bereits Nachricht von größeren Kämpfen. Wir brachten schon einige bezügl. Mittheilungen. D. R. Bei dem Fanatismus der demnach in respectabler Zahl vereinigten Rebellen, sowie bei der Unwegsamkeit jenes rauhen Gebirgslandes ist anzunehmen, daß die Aufgabe der britischen Truppen keine leichte sein wird. Den nächsten Nachrichten darf man umso mehr mit größter Spannung entgegensehen, als eine unglückliche Schlacht für England leicht die schwersten Folgen haben könnte. Denn es ist nicht sowohl Manipur allein, was hier in Frage kommt, sondern in den verschiedensten Theilen Indiens mehren sich die Anzeichen einer dumpfen Gährung in der eingeborenen Bevölkerung. Eine Niederlage des englischen Expeditionscorps könnte eventuell einen umfangreichen Aufstand nach sich ziehen; ging doch der letzte große ostindische Aufstand ebenfalls von geringen Anfängen aus!

In Hala, einem Districte des oberen Barma, wurde neuerdings eine kleine Truppen-Abtheilung, die einen englischen politischen Residenten begleitete, in einen Hinterhalt gelockt. Auch zur Bückigung der dortigen Eingeborenen mußten Verstärkungsgruppen abgesandt werden.

Eine andere beunruhigende Nachricht kommt aus dem äußersten Nordwesten Indiens. Der Stamm der Miranzais am oberen Indus hat sich erhoben und einen allgemeinen Angriff auf die englischen Posten gemacht. Es sind daher nach Kohat, dem Hauptpunkte jener Gegend, Verstärkungen gesandt.

Was aber vielleicht noch weit größere Beunruhigung erzeugen muß, ist die Nachricht, daß eine fanatische Bewegung gegen die Geseßvorlagen um sich greift, durch welche England eine dringend notwendige Reform in der indischen Geseßgebung anbahnt. Die letztere liegt zur Zeit noch sehr im Argen; namentlich krankt sie an der Zulassung der sogenannten Kinder-Ehen. Es ist nämlich Sitte, ganz kleine Kinder mit einander zu „verheirathen“, wenigstens formell zu copuliren; und das Geseß gestattet nun den thätiglichen Vollzug der so im zarten Kindesalter vereinbarten Ehen leider bereits in Lebensjahren, die auch in jenem Klima noch als absolut ungeeignet hierfür bezeichnet werden müssen. Die entsetzlichen physischen und moralischen Uebelstände sind die Folge dieser wahrhaft barbarischen Rechtszustände! Natürlich sind die Aufgeklärten große Gegner derselben; es hat sich auch, als logische Konsequenz solcher Mißstände, bereits eine lebhafteste Agitation zu Gunsten einer humanen Lösung dieser ostindischen Frauenfrage gebildet; zahlreiche dortige Frauenvereine kämpfen tapfer für eine Emanzipation des weiblichen Geschlechtes von so schmachvoller Erniedrigung, und jeder Europäer muß die humanen Bestrebungen der englischen Regierung zur Aenderung dieser Mißwirtschaft preisen. Leider aber ist der confessionelle Fanatismus der Ungebildeten in Ostindien nicht minder groß als anderswo und wirft sich den wohlwollenden Absichten der indischen Regierung wuthschäumend entgegen. Am 15. März kam es zu einer großartigen confessionellen Kundgebung in Calcutta. Ueber 200.000 Hindu nahmen an derselben Theil und legten fanatisch Protest ein gegen die humanen Projekte des Vicerois; 300 Priester leiteten den „Gottesdienst“ während der Protest-Verammlung. Die orthodoxen Geistlichen wußten in der leicht erregbaren Menge den Glauben zu erwecken, die durch die Veda geheiligten Gebräuche seien entheiligt und dadurch ihre Religion in Gefahr, wenn das Reformproject zum Geseß würde. Bekanntlich hatte auch der furchtbare Aufstand der Sepoys seinen Grund darin, daß die ungebildete Menge, gehebt durch fanatische Prediger, einige praktische Reformen, welche die Regierung einführte, als Beleidigung ihres Kirchenthums und als Schmäähung der „reinen Lehre“ ansah. Die Möglichkeit weit ausgedehnter Aufstände ist demnach auch jetzt kaum ausgeschlossen.

Aus dem Gerichtssaal.

—o. Wiesbaden, 30. April. (Strafkammer-Sitzung.) Vorgesendet: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Der Tagelöhner Ad. Cl. II. von Hattenheim hat gelegentlich der Nachschweiche in der Nacht zum 12. October v. J. einen Mann vor dessen Haus gelockt und ohne ersichtlichen Grund mißhandelt. Das Schöffengericht zu Nüdesheim hat ihn deshalb mit 50 Mk. Geldstrafe und den Kosten belegt, welches Urtheil Cl. heute erfolglos mit der Berufung angeht. — Zwei junge Schlossergesellen von Caub, Cornelius W. und Wilh. J. haben muthwilliger Weise Urath in einen Brunnen geworfen und dadurch den Eigentümer des Brunnens nicht unerheblich geschädigt. Wegen Sachbeschädigung wurden über W. 8 und über J. 3 Tage Ge-

fängniß verhängt. Die Berufung Beider gegen dieses schöffengerichtliche Urtheil mußte als unbegründet auf deren Kosten verworfen werden. — Eine Schlägerei, die sich am Abend des 21. September v. J. in Eschborn abspielte und bei welcher der Metzgergeselle Wilhelm B. mit einer Kette und der Dachbederger Johann K. von da mit einem dicken Brügel agirten, hat dem Ersteren wegen Körperverletzung 14 Tagen, dem K., der wegen dieses Vergehens schon vorbestraft ist, 4 Wochen Gefängniß eingebracht. Auf ihre Berufung ist das diese Strafen verhängende Urtheil des Schöffengerichts höchst a. M. dahin abgeändert worden, daß die gegen K. erkannte vierwöchige Gefängnißstrafe auf 14 Tage ermäßigt wurde. — Der weitere Fall ist insofern ein selten vorkommender, als die vorliegende Strafsache sich überhaupt gegen keine Person richtet, sondern nur die Auffindung eines Selbstgeschosses zum Gegenstand hat. Der Gensdarm Hill von Nüdesheim hatte in Erfahrung gebracht, daß in dem Ahmannshäuser Gemeindegewand ein sog. „Selbstschuß“ gelegt wäre. Bei näherem Nachsuchen in dem betr. Waldort fand er diese Angaben bestätigt. Auf einem Walddpfad lag ein Knochen, der an einem Bindfaden befestigt war, welcher seinerseits wieder von einem im Buschwerk versteckten kleinen Gewehr herrührte, welches sich bei dem Anziehen des Fadens mittelst einer Feder selbst entlud. Das Gewehr, welches seiner groben Beschaffenheit nach, offenbar ein Handwerker selbst verfertigt hatte, fand man abgeköpft vor. Es sollte offenbar zum Erlegen von Wild dienen. Der Eigentümer der auch für Menschen recht gefährlichen Waffe konnte nicht ermittelt, wohl aber konnte festgestellt werden, daß die Feder von einem Schmied in Ahmannshäuser für einen als Wildbiich berühmten Mann angefertigt worden ist, wels' letzterer aber von dem Gewehr überhaupt nichts wissen will. Der Strafkammer blieb somit nur übrig, dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß, auf Einziehung des Selbstgeschosses zu erkennen und die Kosten der Staatskasse hinzuzurechnen. — Dem Metzger Martin B. von Oberreifenberg werden eine ganze Reihe von Straftathen zur Last gelegt. Der Mann soll seinen sechsjährigen Sohn mehrfach mißhandelt, insbesondere die Rohheit begangen haben, daß er den armen Jungen über den Tisch an einen Haken hing, aus welcher Lage er denselben erst wieder befreit habe, als er bedenkliche Erstickungssymptome gezeigt habe; ferner wird B. beschuldigt, seine Frau mißhandelt und mit Todtschlag bedroht und sich gegenüber einer anderen Frau des Betrugs-Versuchs und der Nöthigung schuldig gemacht zu haben. Während der Mann wegen der Mißhandlung seines Sohnes und seiner Frau mangels genügenden Beweises freigesprochen wurde, verfiel er wegen Bedrohung, Betrugsversuchs und Nöthigung in zwei Fällen in eine Gesamtmittstrafe von 3 Monaten Gefängniß.

Vermischtes.

* Vom Tage. Die Influenza tritt in England in immer mehr Städten auf. In dem kleinen Ort Pontefract in Wales sind allein 400 an der Epidemie erkrankt. In Wakefield giebt es kaum ein Haus, in dem nicht Jemand an der Krankheit leidet. In Spalding, Gossberton und anderen Orten Lincolnshires häufen sich die Fälle täglich. In Rotherham wurden 1000 Personen während der letzten Woche an der Influenza ärztlich behandelt.

Der Bokamtsdiener Johann Schimlo in Budapest hat seine Schwiegermutter, seine Frau und drei Kinder, von denen das älteste ein zwölfjähriger Gymnasiast, das jüngste ein zweijähriges Mädchen war, mit der Haxe erschlagen. Er selbst ist flüchtig. In einem zurückgelassenen Schreiben theilt er mit, daß, da ihm seine Hausmeisterin gekündigt worden sei, er nicht mehr seine Familie ernähren könne und sie deshalb dem Elende entreißen wolle, bevor er selbst in den Tod gehe. Schimlo soll an Verfolgungswahn gelitten haben.

Die Polizei in Rom hat eine Falschmünzer-Wand aufgehoben, die aus der Fabrik von Fabriano Teig gestohlen, aus welchem das Papier für die Rententitel und Noten der National-Bank hergestellt wird, und eine große Menge solcher Titel hergestellt hat. Ein Polizei-Commissar lockte die Fälscher dadurch in die Falle, daß er ihnen im Namen eines angeblichen Banquiers Colonna anbot, den großen ganzen Vorrath zu kaufen.

In Cadix wurde der Polizei-Hauptmann Dominguez, als er in einer Schenke der Abwaschtrage einen Arbeiter verhaften wollte, von anwesenden Arbeitern getödtet. Die Mörder wurden dann unter großem Lärm die Stadt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Auf der Station Chattanooga (Tennessee) der Ost-Tennessee-Virginia- und Georgia-Eisenbahn brach Feuer aus, welches das Stationsgebäude, 100 Gütermagazine und ca. 15 in der Nähe gelegene Häuser zerstörte.

Der 27-jährige, wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft befindliche Stabschreiber H. J. Walter von Mainbernheim wurde vom Schwurgericht in Würzburg wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit, begangen in seinem Amtslocale, zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Die Voruntersuchung wegen Unterschlagung ist noch nicht abgeschlossen.

Aus Mentone wird der „Meraner Zeitung“ vom 20. v. M. u. A. geschrieben: „Seit drei Tagen werden die Spielfälle in Monte Carlo von der Kronprinzessin-Wittve Stephanie und ihrer Schwester beehrt. Die hohe Frau spielt sehr fleißig am Roulette und gewinnt auch recht fleißig. In den Sälen hatte Niemand eine Ahnung, daß die Kronprinzessin da sei. Die hohen Herrschaften spielten von 4 Uhr Nachmittags bis 1/8 Uhr Abends und dann noch von 1/9 Uhr bis 11 Uhr Nachts immer an ein und demselben Tische. Kronprinzessin Stephanie setzte mit Vorliebe auf Rouge und hie und da auf einzelne Nummern und gewann in der Regel.“

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 30. April. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 60 Pf., Roggtrüb 4 Mk. 80 Pf. bis 7 Mk. 70 Pf., Weizen 5 Mk. 20 Pf. bis 7 Mk. 90 Pf. Wegen des Feiertages in nächster Woche wird der Fruchtmarkt Mittwoch, den 6. Mai d. J., dahier abgehalten. — Fruchtmärkte zu Limburg vom 29. April. Die Preise stellten sich pro Mäster: Rother Weizen 21 Mk. 15 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 16 Mk. 5 Pf., Gerste 12 Mk. — Pf., Hafer 9 Mk. — Pf.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths

vom 30. April 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bedel, Dr. Berle, Dieß, Goetz, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlink, Steinfanter, Wagemann und Weil, ferner Herr Stadt-Baudirector Baurath Winter.

Ein Abtretungsvertrag, wonach die Eheleute Fritz Enders gelegentlich ihres Neubaus, Ecke der Weber- und Saalgasse, 1 1/2 Quadratmeter Fläche abtreten, wird genehmigt.

Die Lieferung von Fahnenstangen für das Theater wird an Herrn Dachdecker Illius zum Preise von 97 Mk., diejenige von Strahenschilbern zum Preise von 31 1/2 Pf. pro Buchstaben an Herrn W. Unverzagt hier, die Lieferung von unzerkleinerten und zerkleinerten Decksteinen an Herrn Ph. Fink in Weher und Herrn H. V. Hoeft in Köln vergeben.

Eine Vertheilung von Abfallholz und alten Canalstiefeln wird zu dem Erlöse von 23 Mk. 90 Pf. genehmigt.

Die Lieferung von Stücksteinen nach dem „Wolkenbruch“ wird dem Herrn Fr. Bauer hier zum Preise von 2 Mk. 25 Pf. pro Cubikmeter übertragen.

Ein Dienstvertrag mit dem Schuhmacher Herrn H. Thiel über dessen Anstellung als Wächter bei der ständigen Feuerwache erhält die Genehmigung des Gemeinderaths.

Die Concessionsgesuche: a. des Herrn Chr. Hertter, betr. Ausdehnung seines Wirtschaftsbetriebes, Balramstraße 32, auf den Hof resp. Garten daselbst bis 11 Uhr Nachts; b. des Herrn Faver Wimmer, betr. Schankwirtschaftsbetrieb in dessen Neubau an der hinteren Mainzerstraße; c. des Herrn Ph. Riffel, betr. Verkauf von Spirituosen in versiegelten und versiegelten Flaschen, sowie von Spiritus zu gewerblichen Zwecken; d. des Herrn J. Bauer, betr. den beschränkten Schankwirtschaftsbetrieb, Schulgasse 15; e. des Herrn Wilh. Eisenheimer, betr. desgleichen, Balramstraße 20; f. des Herrn Joh. Kern, betr. desgleichen, Adlerstraße 6; und g. des Herrn Jos. Schauer, betr. desgleichen, Kellerstraße 22, werden auf Genehmigung begutachtet.

Die Concessions-Gesuche: a. des Herrn A. Senebald, Frankfurterstraße 17, und b. der Frau Luise Weikinger, kleine Schwalbacherstraße 4, betr. den Kleinhandel mit Branntwein, werden auf Ablehnung begutachtet.

Herr Branddirector Scheurer theilt mit, daß die freiwillige Feuerwehr unserer Stadt 3. 450 Mann zähle, welche in Züge eingetheilt seien, wozu noch Abtheilungen bei der Friedhof-Colonie, am Schlachthaus und in Clarenthal kommen. Der Herr Branddirector macht darauf aufmerksam, daß die Züge wie folgt Uebungen abhielten: 2. Zug unter Brandmeister Weber am 30. April; 4. Zug unter Brandmeister Feix am Freitag, den 1. Mai; 3. Zug unter Brandmeister Kleidit am nächsten Dienstag und 1. Zug unter Brandmeister König am nächsten Mittwoch.

Die Gas- und Badhaus-Inhaber richten ein Schreiben an den Gemeinderath, worin sie mittheilen, daß sie zur Wahrung ihrer eigenen wie der Anwohner Interessen eine Vereinigung getroffen hätten. Sie bemerken noch, daß sie sich der Petition des „Vereins der Gas- und Schankwirthe“ um Herabsetzung des Preises für den Gas-Consum in ihren Betriebsräumen anschließen und fragen an, ob der Gemeinderath nicht der Einführung der elektrischen Beleuchtung in hiesiger Stadt näher treten wolle und zu diesem Behufe den Besuch der Ausstellung in Frankfurt a. M. seitens eines Technikers beabsichtigt habe. Auf die Eingabe soll erwidert werden, daß das Gesuch um Ermäßigung des Gaspreises in ablehnendem Sinne beschieden worden sei, die städtische Verwaltung fortwährend mit der Frage der Einführung der elektrischen Beleuchtung sich beschäftigt und auch die Ausstellung in Frankfurt a. M. von Sachverständigen besuchen lasse.

Der Herr Regierungs-Präsident theilt die Abschrift eines Bescheides mit, welcher an die Tapezirer-Innung auf deren Gesuch um Verleihung der Rechte aus § 100 f der Gewerbe-Ordnung ergangen ist. Danach konnte dem Gesuche nach Anhörung der Aufsichtsbehörde (Gemeinderath) nicht stattgegeben werden, weil insbesondere ein Nachweis fehle, daß die Innung im Herbergswesen, in dem Arbeitsnachweis und in der technischen Ausbildung von Gesellen und Lehrlingen Einrichtungen getroffen habe, wodurch ihr besondere Kosten entstünden. Dieser Nachweis sei bisher nicht oder in so ungenügender Weise erbracht, daß auf das Gesuch vorerst nicht eingegangen werden konnte. Bei dieser Gelegenheit kommt die Bildung eines Gewerbechiedsgerichts dahier zur Sprache. Der Herr Vorsitzende theilt hierzu mit, daß die bestellte Commission trotz wiederholter eingehender Beratungen zu einem einstimmigen Votum nicht gekommen wäre, der Herr Assessor Gruber aber in dieser Angelegenheit einen Vortrag ausgearbeitet habe, welcher demnächst bei den Mitgliedern des Gemeinderaths circulire.

Der Bezirksausschuß hat die Erhebung von 100 pCt. Gemeinde- Steuern und die Aufnahme der beiden im Budget vorgesehenen Capitalien genehmigt.

Zur Unterhaltung und Ergänzung des Inventars im „Schützenhof“ werden alljährlich 300 Mk. ausgeworfen. Der Gemeinderath ist auf Vorschlag der Krankenhaus-Commission damit einverstanden, daß die nicht verwendeten Beträge beizuhilfen Anammlung eines Fonds für den gleichen Zweck bei der Landesbank angelegt werden.

Der Proceß-Bevollmächtigte der Stadt, Herr Rechtsanwalt Dr. Venkardt in Frankfurt a. M., theilt mit, daß der von Herrn Nehemias in Hamburg gegen die Stadt Wiesbaden wegen Zahlung einer Provision für angebliche Vermittelung der Verpachtung des Thermalwasser-Verbandes u. angestrebte Proceß für die Stadt auch in zweiter Instanz gewonnen, d. h. der Kläger abgewiesen worden sei.

Einem Erben, die Beisetzung einer Urne mit der Asche einer in Gotha verbrannten Leiche in einer hiesigen Gruft betr., soll statt gegeben werden.

Der Zweigverein Wiesbaden der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung legt einen Bericht über die Verwendung der aus der Abegg-Stiftung überwiesenen 300 Mark vor, wovon das Collegium Kenntniß nimmt.

Der Vorschlag des Herrn Polizei-Directors, betr. die Abänderung des § 10 der Straßen-Polizei-Verordnung, wonach die Abänderung vom 23. April 1890, welche den Führern von Karrenfuhrwerken zur Pflicht macht, stets neben den Pferden herzugehen, eine mildere Fassung erhalten soll, wird zur Vorprüfung an die Accise- und Polizei-Commission verwiesen. Nach der neuen Fassung sind die betr. Führer nur noch verpflichtet, auf den steilsten Straßen der Stadt und sofern der Karren beladen ist, neben dem Kopf des Pferdes herzugehen und daselbe am Zügel zu führen. (Schluß folgt.)

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 30. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Rs.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.22	16.18	Amsterdam (fl. 100)	3	168.85 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.21	16.17	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.430 bz.
Dufaten al maroo . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.40	20.35	New-York (D. 100)	3	—
Gold al maroo p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.85 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	132.90	130.90	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.70 bz.
Russ. Banknoten . .	—	245.60	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	174.90 bz.
Reichsbank-Disconto 3 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 %.	—	—

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 30. April.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 263, Disconto-Commandit-Antheile 194 1/2, Staatsbahn-Actien 222 1/2, Galizier 192 1/2, Lombarden 98 1/2, Egyptian 98, Italiener 92 1/2, Ungarn 92, Gotthardbahn-Actien 149 1/2, Nordost 144 1/2, Union 110 1/2, Dresdener Bank 146 1/2, Laurahütte-Actien 124 1/2, Silesienbergener Bergwerks-Actien 156 1/2, Russische Noten 244. — Tendenz sehr fest. Bergwerke, österreichische Bahnen und deutsche Banken bedeutend höher.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Weimar, 30. April.** Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Großherzögen und Erbgröfherzoglichen Herrschaften bei prächtigem Wetter heute Vormittag nach der Wartburg gefahren. Auf der Fahrt nach dem Bahnhof wurden die hohen Herrschaften von einer zahlreichen Menge lebhaft begrüßt.

* **Eisenach, 30. April.** Das kaiserliche Paar und die Großherzögen und Erbgröfherzoglichen Herrschaften trafen um 11 1/2 Uhr hier ein und wurden von den Behörden empfangen. Ehrenbamben mit Blumensträußen begrüßten die hohen Gäste. Die Schulen, Vereine und Jungungen bildeten Spalier; unter den jubelnden Rufen des Volkes und dem Geläute der Glocken fuhr die Majestäten nach der Wartburg.

* **Bochum, 30. April.** Auf sämtlichen Schächten der Zeche „Hibernia“ ist alles angefahren. Der Zustand ist entschieden im Abnehmen.

* **Essen a. R., 30. April.** Die Zahl der Streikenden vermehrte sich heute Morgen auf 3000. Die ganze Belegschaft vom „Eintracht Tiefbau“, von wo der Streik ausging, meldete sich laut „Rheinisch-westfälischer Bzg.“ zur Wiederanfahrt. Auch in den rheinischen Stahlwerken bei Meiderich und Phönix ist der Gesamtbetrieb in voller Thätigkeit.

Geschäftliches.

Tausende leiden oft unbewusst an ablem Geruche aus dem Munde. Dieselben sollten nur JLLODIN öfters anwenden. Flac. Mk. 1.25, Doppelfl. Mk. 2. Depôt: Victoria- u. Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 13

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 1. Mai 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die Königin von Saba.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Lannustr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Man- und Kunstgewerbeschule. Vorm. 8 Uhr: Beginn des Unterrichts.
Zeichenschule f. Mädchen. Nachm. 2 Uhr: Eröffnung d. Sommer-Semesters.
Modellschule. Nachmittags 6 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Feuerwehr. Nachmittags 5 Uhr: Übung.
Fecht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. 8–10 Uhr: Ringenturnen activer Turner und Jünglinge.
Männer-Turnverein. 8–10 Uhr: Rürturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Ringenturnen und Turnen der Männerriege.
Fischer-Club. Abends: Probe.
Infer'scher Gesangsverein. 7 1/2 Uhr: Probe (Damen), 8 1/4 Uhr (Herren).
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Silda. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Säckia. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Unterstüßungs-Bund (Sterbekasse). Meldestelle bei dem Vorsitzenden Herrn G. Rötherdt, Sedanstraße 5. Vertrauensarzt: Herr Dr. Brauns, Emserstraße 2 (2 1/2–4 Uhr).

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.
 Freitag Abends 7 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Freitag Abends 7 Uhr, Sabbath Morgens 7 Uhr, Sabbath Musaph 9 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 11 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Nachmittags 6 Uhr und Abends 8 Uhr 10 Min.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wartthurm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellon im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 620† 740† 750 825* 9† 1010*
 1035† 114† 1211 1† 155* 235† 350
 450* 530† 620 627 658† 720*
 740 824† 9† 924* 1020
 * Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 71 836 855* 1046 1117 1232* 18
 215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 290 414 510 655 1020*
 * Nur bis Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
 800 1010 140 325 630 744

Städtische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 510 715 1125 257 648

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
 Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 5. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 29. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746,8	747,5	749,5	747,9
Thermometer (Celsius)	+7,3	+16,5	+10,1	+11,0
Dunstspannung (Millimeter)	6,7	5,5	6,1	6,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	40	66	65
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thlw. heiter	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts etwas Regen.	0,1	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.
2. Mai: heiter, dann veränderlich, bedeckt, Gewitter und Niederschläge, Temperatur wenig verändert oder abnehmend, lebhafter Wind.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Adelhaidsstraße 47. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Bahnhofstraße 16. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von 40 Stück Feuerhahnen mit Deckeln, sowie desgl. von 50 Stachelabern, b. Director d. Wasser- u. Gaswerke. (S. Tagbl. 91 u. 94.)

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 22. April: dem Kaufmann Bernhard Crag e. L., Christiane Anna. 26. April: dem Hilfs-Gerichtsbienner Ludwig Schäfer e. L., Peter; dem Schuhmacher Gottfr. Christ. Wilmann e. L., Frieda Caroline.
Zugeboren: Schiffer Nicolaus Franz zu Ahmannshausen und Maria Barbara Goetz hier. Tagelöhner Carl Weigel hier und Christine Barbara Oswald hier. Aus zweiter Ehe gerichtlich geschiedene Vater Jacob Martin hier und Catharine Menth hier. Conditorgehülfe Heinrich Müller hier und Dorothea Bopp hier. Schuhmachergehülfe Georg Heinrich Müller hier und Auguste Luise Ader hier.
Verheiratet: 28. April: Postillon Johannes Reith hier und Johanne Hauer hier; verm. Schloßergehülfe Georg August Wilhelm Giffert hier und Thella Amalie Seig hier.
Gestorben: 28. April: Gerrenscheider Carl Smoboda, 45 J. 6 M. 20 T.; Anna Elisabeth, geb. Beyer, Wittne des Kurhaus-Controleurs Peter Ludwig Theodor Stein, 65 J. 11 M. 12 T.; Marie, F. des Geschäftsführenden Johann Lang, 8 J. 11 M. 20 T. 29. April: Schloßergehülfe Friedrich Gräf, 52 J. 9 M. 25 T.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 1. Mai. 105. Vorstellung. 137. Vorstellung im Abonnement.
Die Königin von Saba.

Oper in 4 Akten (nach einem Text von Mosenthal) von Carl Goldmark.

Personen:

König Salomon Herr Müller.
 Hohepriester Herr Ruffini.
 Sulamith, seine Tochter Frä. Rachtigall.
 Asah Herr Heudeshoven.
 Baal-Hanan, Palast-Aufseher Herr Jarek.
 Königin von Saba Frä. Baumgartner.
 Haroth, ihre Sklavin Frä. Schichardt.
 Stimme des Tempelwächters Herr Aglisch.

Vorkommende Tänze u. Gruppierungen arrangirt von A. Balbo.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.
 Samstag, 2. Mai: Das Stiftungsfest. Ballet.

* * * * * Wilhelmine Volzau Frä. Ulrich,
 vom Ballertheater in Berlin, als Gast.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Freitag, 1. Mai.
Frankfurter Stadttheater: Schauspielhaus: Gemeinsh. Hochzeitsreise.

Die heutige Nummer enthält 36 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.